

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
R. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.  
Erscheinungszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.  
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 38 M.-Pfg., durch die Träger  
ins Haus gebracht 40 M.-Pfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen  
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer  
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des  
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 168.

Freitag, 20. Juli 1928.

76. Jahrgang.

## Die Fonds der Republik.

In der deutschen Presse werden mit besonderem Mißfallen Ausführungen begleitet, die von amtlichen Stellen gemacht worden sind. Es behagt diesen Blättern nicht, daß die Kosten der Verfassungsfeier aus dem Fond zum Schutz der Republik bestritten werden. Ebenso üben sie Kritik daran, daß Preußen auf die gleichen Geldquellen zurückgreift, um in den Seebädern die schwarz-rot-goldenen Fahnen der Strandburgen vor Vernichtung zu bewahren. Man versteht den Ärger, aber man wird ohne weiteres zu dem Ergebnis kommen müssen, daß das Reich und der größte deutsche Staat nur pflichtgemäß handeln. In der kaiserlichen Vergangenheit wären solche Vorgänge selbstverständlich gewesen. Auch da bestanden diese Fonds und wurden zu mancherlei Zwecken ausgenützt, zum Teil sogar zu solchen, die nicht unbedingt zu rechtfertigen sind. Der „Berliner Lokalanzeiger“ hat z. B. noch kein Wort darüber verloren, daß die damalige Reichsregierung mindestens eine Million hergegeben hat, um Hugenberg den Ankauf des Sächsischen Blattes zu ermöglichen. Allerdings eines fehlte. Die Flagge brauchte nicht behütet zu werden. Sie wurde von niemandem angegriffen. Nicht, daß sie allgemein anerkannt worden wäre, man überließ heute gern, daß zwar schwarz-rot-gold nicht in Frage kam, wohl aber die rote Fahne der Sozialdemokratie, die freilich nicht gezeigt werden durfte, ohne daß eingeschritten wurde. Auf dem Märzfriedhof der 48er wurden regelmäßig die roten Kranzschleifen von den Polizisten abgeschnitten. Das alles wird schamhaft verschwiegen. Es ist ganz selbstverständlich, daß der Staat für seine verfassungsmäßigen Symbole eintritt und ihre gewalttätige Entfernung oder Beschimpfung nicht duldet. Schlimm genug, daß dazu die Behörden aufgeboten werden müssen. Für einen anständigen Menschen versteht es sich von selbst, daß er die Symbole Andersdenkender achtet, und sie unbelästigt läßt, wenn sie gar die offiziellen Hoheitszeichen seines Vaterlandes sind.

Die Frage hat eine grundsätzliche Bedeutung. Es ist ja in der letzten Zeit über die Fonds viel geschrieben und gesprochen worden. Man hat sie häufig als Verführung zur Korruption bezeichnet. Verkennen läßt sich eine Gefahr nicht. In ungeeigneten Händen können sie sehr leicht zu Werkzeugen werden, die den Zwecken nicht entsprechen. Das ist in der Republik nicht anders, als in der Monarchie. Wenn man jedoch gefordert hat, daß über sie öffentlich Rechnung gelegt werden soll, so heißt das denn doch, das Kind mit dem Bade ausschütten. Die Fonds sind eine Vertrauenssache und werden dem zuständigen Minister zur Verfügung gestellt, gerade damit er Ausgaben daraus bezahlen kann, für die im Etat kein Posten ausgeworfen worden ist. Ihre Notwendigkeit ist unbedingt zu bejahen. Um nur einige Beispiele zu erwähnen: Es werden einem Ressort, etwa dem Verkehrsministerium oder der Post neue Erfindungen angeboten, die ausgetestet werden müssen und deren Geheimhaltung unbedingt erforderlich ist. Im Etat ist dafür nichts vorgesehen, kann es auch nicht, da man ja solche Dinge nicht vorher in Rechnung stellt. Hier sehen die Fonds ein. Sie geben das Geld her, um die Versuche durchzuführen, die, wenn sie glücken, vom allgemeinen Standpunkt aus einen Vorteil bedeuten. Oder im Bereich des Auswärtigen Amtes. Irgendwo ist eine deutsche Kolonie notwendig. Ihr Blatt droht einzugehen. Dann werden solche Mittel aus den Fonds flüssig gemacht. Auch das ist Arbeit im Dienste der Nation. Daß darüber hinaus manches geschieht, was unbedingt diskret behandelt werden muß, wird jeder, der einen Einblick in diese Dinge getan hat, wissen. Das ist in Deutschland genau so wie in allen anderen Staaten der Erde und hat mit Korruption nicht das mindeste zu tun. Im übrigen wird ja der Oberrechnungskammer die Verwendung nachgewiesen.

Und nun der Fond zum Schutz der Republik, an dem von den Gegnern der Staatsform, die dadurch schon allein seine Notwendigkeit erweisen, so viel Anstoß genommen wird. Die ständigen Versuche, die Verfassung zu unterhöhlen, zwingen zur Gegenwehr. Es ist noch nicht so weit, daß man allgemein die Ausschüttung solcher Bewilligungen klar genug erkannt hat. Auch diejenigen, die die Abschaffung fordern, verlangen in demselben Atemzuge, daß das Reich sich gegen Gefahren von links her schützt und weisen darauf hin, daß der Rote Frontkämpferbund eine Macht darstelle, mit der man sich befassen müsse. Herr von Reudell hat ja selbst den Ton dazu angegeben, als er auf Grund des selbst von seinen Freunden immer leidenschaftlich bekämpften Republikerschutzes das Verbot dieser kommunistischen Organisation erzwingen wollte. Umgekehrt behauptet man auf der äußersten Linken, daß die nationalsozialistischen Verbände und sogar der Stahlhelm eine Bedrohung der Republik darstellten. Es bleibt dahingestellt, ob man diese Dinge so ernst nehmen will oder

## Dictatur in Ägypten.

### König Fuad optiert für England.

as. Berlin, 20. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nicht ganz überraschend kommt aus Ägypten die Nachricht, daß König Fuad das Parlament ausgeschaltet und die Pressefreiheit aufgehoben hat. Damit hat der König einen neuen Schritt zur Beilegung der seiner Englandfreundlichen Politik widerstrebenden Faktoren, vor allem der mächtigen Unabhängigkeitspartei, der Wafdpartei, die über die Mehrheit des Parlaments verfügt, getan. Der König hat, wie man wohl sagen kann, zwischen dem Parlament und England optiert und sich zugunsten Englands entschieden.

Dieser Schritt kommt insofern nicht ganz überraschend, als schon die letzten Vorgänge in Ägypten die ablehnende Einstellung des Königs gegenüber der Wafdpartei klar erkennen ließen. Bekanntlich wurde der der Unabhängigkeitspartei angehörige Ministerpräsident N a h a s P a s h a, der damals gerade mit knapper Not einen Konflikt mit England wegen des Versammlungsgebotes vermieden hatte, von seinen Gegnern beschuldigt, als Prozeßanwalt Honorare vereinbart zu haben, die durch ihre außergewöhnliche Höhe

#### Beistehungsgebern

gleichkommen. Man will wissen, daß ein ägyptischer Prinz vor Jahrzehnten auf seinen Schwager, den jetzigen König Fuad, geschossen habe. Nach einer kurzen Zeit Strafbast wurde der Prinz in ein britisches Irrenhaus geschafft, aus dem er vor drei Jahren floh. Nunmehr machte er durch seine Mutter Ansprüche auf Herausgabe seines riesigen Vermögens geltend. Die Mutter wählte zu ihren Rechtsvertretern mehrere Anwälte, zu denen auch der spätere Ministerpräsident N a h a s gehörte. Die versprochenen Honorare sollen etwa 2-2½ Millionen Reichsmark betragen haben, gewiß ein schönes Stück Geld, wobei allerdings darauf hingewiesen wird, daß die Größe des Honorars im Verhältnis

zum eingeklagten Vermögen gestanden hätte. N a h a s betonte, er sei damals noch ein Mann ohne Amt gewesen. Der König ließ sich aber auf keine Erörterung ein, sondern entließ N a h a s und sein Kabinett. Das Parlament jedoch sprach dem entlassenen Ministerpräsidenten sein Vertrauen aus. Der König beauftragte dann den Führer der konstitutionellen liberalen Partei Mohammed Mahmud P a s h a mit der

#### Bildung der neuen Regierung.

die im Parlament über keine Mehrheit verfügt. Man sprach damals von der Möglichkeit einer Parlamentsauflösung und der Anberaumung von Neuwahlen. Diese Neuwahlen hätten aber an der Situation wenig geändert, da sie zweifellos für die Unabhängigkeitspartei wiederum eine starke Mehrheit gebracht hätten. So entschloß sich der König, den jetzt eingeschlagenen Weg zu gehen, wobei abzuwarten bleibt, ob die ägyptische Bevölkerung diese Maßnahme ruhig hinnimmt. In London betont man sehr nachdrücklich, daß

England für die Schritte Fuads keine Verantwortung übernehme und diese Schritte weder direkt noch indirekt veranlaßt habe. Das aber dürfte nichts an der Tatsache ändern, daß man diesen Kampf Fuads gegen die Unabhängigkeitspartei, die der englischen Politik in Ägypten so viel Schwierigkeiten bereitet hat, in London zum mindesten nicht ungern sieht.

#### Verstärkung der Polizei.

London, 20. Juli. „Daily Express“ meldet aus Alexandria, daß die Veröffentlichung des königlichen Dekrets im „Journal Officiel“ in ganz Ägypten großes Aufsehen hervorgerufen hat. Gruppen sind nach allen wichtigen Mittelpunkten geflüchtet worden, um die Polizei zu verstärken und die Ordnung aufrechtzuerhalten. Eine Versammlung, auf der der frühere Premierminister N a h a s P a s h a eine Ansprache halten sollte, ist von der Regierung verboten worden.

nicht, jedenfalls wäre es pflichtvergessen, wenn die zuständigen Behörden nicht alles täten, um Überraschungen zu verhindern. Wir halten die Republik für gesichert, aber für alle Ewigkeiten Bürgschaften leisten kann niemand. Im Laufe der Geschichte gibt es Ereignisse, die schwere Erschütterungen mit sich bringen. Gerade weil man sie nicht im voraus ahnen kann, muß man eben das menschenmögliche tun, um ihnen begegnen zu können. Gefahren, die vor uns stehen, sind halb überwunden. Diejenigen, die man nicht kennt, werden erst.

Nun wird der Einwand erhoben, die Verfassungsfeier sei überflüssig und deshalb dürfe man auch für sie keine amtlichen Gelder verwenden. Es soll hier nicht untersucht werden, ob die Wahl des Tages glücklich ist oder nicht. Auch Severing hat die Verechtigung mancher Ausstellungen und Bedenken zugegeben. Nur kommt es darauf nicht an. Auch das schlechteste Gesetz hat solange beachtet zu werden, als es in Kraft ist, und es ist die Aufgabe der Regierung — ob sie von rechts oder links her kommt, ist gleichgültig — diese Gesetze durchzuführen. Das deutsche Volk hat einen Verfassungsfeiertag, der zwar noch nicht gesetzlich festgelegt worden ist, aber durch Verordnung seine Gültigkeit erhalten hat. Was er an Kosten erfordert, muß aufgebracht werden. Sobald ein Gesetz vom Reichstage beschlossen worden ist, kann man die Ausgaben auf den Etat übernehmen, dagegen spricht nichts. Vorläufig aber muß schon der Fond herhalten.

Man hat gerade der Republik oft und nicht mit Unrecht vorgeworfen, daß sie keine Form zu wahren weiß. Sie hat in den ersten Jahren ihres Bestehens nicht verstanden, durch äußere Zeichen zu werden. Etwas Dogmatik war dabei im Spiel. Man liebt es bei uns, sich in die Toga des Cato zu hüllen und wie dieser alte Römer beinahe asketische Strenge zu fordern. Das ist grundfalsch. Auch die alten Römer wußten, daß das Volk nicht nur Brot, sondern auch Vergnügungen verlangt. Das liegt in der menschlichen Natur begründet. Die Einfachheit ist sehr schön, aber nicht nach jedermanns Geschmack. Wir sind sogar der Ansicht, daß der republikanische Gedanke seine Wurzeln bereits tiefer geschlagen hätte, wenn man das Stimmungsmäßige genügend gewürdigt hätte. Insofern ist gerade die Gestalt Hindenburgs außerordentlich günstig. Er bringt die Würde der alten Zeit in den neuen Staat mit hinüber. Und sie sollte uns. Nicht nur um der eigenen Nation willen, sondern auch mit Rücksicht auf das Ausland. Republiken wie Frankreich und Amerika denken gar nicht daran, auf Gepränge zu verzichten. Im Gegenteil, der Fanatismus, der sich drüben an die Fahne knüpft, stellt alles in den Schatten, was wir jemals erlebt haben. Frankreich stattet seinen National-

feiertag, den 14. Juli, mit allem Pomp aus, der überhaupt möglich ist. Man verlangt sogar Ehrung der napoleonischen Reliquien. Und noch denkt man weder hier noch dort an die Wiedererrichtung der Monarchie. Innerlichkeit will in einem langen Leben und nach schweren seelischen Kämpfen erworben werden. Wo sie fehlt, muß die Außerlichkeit einsehen. Merkwürdig erscheint, daß dieselben Kreise, die heute daran Anstoß nehmen, im alten Reich dabei gar nichts fanden, obwohl damals sehr viel Pomp herrschte und zumeist der gute Geschmack not litt. Man soll sich die Freude am Staat nicht durch diese Angriffe vergällen lassen, und man soll vor allem psychologisch denken, was gerade in Deutschland nicht die stärkste Seite gewesen ist und leider noch immer nicht ist.

#### Die neue Räumungsdebatte.

as. Berlin, 20. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In Berliner politischen Kreisen nimmt man die Aussprache im englischen Unterhaus über die Räumungsfrage insofern mit Beiriedigung auf, als man in ihr einen neuen Beweis dafür sieht, daß das Räumungsproblem nunmehr wieder in Fluss gekommen ist. Bekanntlich ist diese Frage nach der deutschen Regierungserklärung nicht nur im englischen Parlament behandelt worden, sondern auch im belgischen Parlament, sie hat zudem auch im französischen Ministerrat bereits eine Rolle gespielt und die französische Presse hat ihr gerade in letzter Zeit im Anschluß an die Entschlebung der französischen Sozialisten wieder größeren Raum gewidmet. Trotzdem läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, ob Deutschland zur Septembertagung des Völkerbundes mit einem offiziellen Antrag hervortreten wird. Die Regierung ist offenbar entschlossen, einen solchen Antrag erst zu stellen, wenn die Sondierungen ergeben haben, daß dem Antrag ein voller Erfolg beschieden ist. Selbstverständlich kann es sich dabei immer nur um die Räumung des gesamten belgischen Gebietes handeln, nicht etwa lediglich um die zweite Zone, die ohnehin spätestens am 10. Januar 1930 freigegeben werden muß. Es erscheint ausgeschlossen, daß für die frühere Räumung dieser Zone von Deutschland irgend welche Zugeständnisse gemacht werden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch eine Darstellung der Räumungsfrage von „informierten Kreisen“, die sich in der „Neuen Freien Presse“ findet und in der betont wird, daß für Deutschland Kompensationen in der Sicherheitsfrage unmöglich sind.

#### Französische Kommentare.

Paris, 20. Juli. Zu den Erklärungen Chamerlains im Unterhaus über die Räumung der Rheinlande schreibt das „Deuxième“: Wenn man feststellt, daß der belgische Außenminister sich beeilt hat, die Forderungen seines Landes, und Zaleski die Befürchtungen Polens zum

Ausdruck zu bringen, das doch am Rhein nicht vertreten ist, während Chamberlain mit Vertrauen auf die Anfragen im Unterhaus antwortet, dann muß man sagen, daß sich, obwohl Frankreich für seinen Teil an der Rede Poincarés in Carcassonne festhält, etwas Verwirrung im Lager der früheren Alliierten zeigt. Vielleicht werden sie also auf daran tun, miteinander zu verhandeln. Man muß die zweite Zone im Januar 1930 und die letzte Zone ohne Gegenleistung im Jahre 1935 räumen. Wenn man aus unserem Stand noch einen moralischen oder materiellen Vorteil ziehen will, dann ist es höchste Zeit, sich zu verständigen.

„Gaulois“ schreibt: Die aufmerksame Prüfung der Ausführungen Chamberlains im Unterhaus zeigt den festen Willen der englischen Regierung, ihre Truppen am Rhein nicht zurückzuziehen, bevor konkrete und gebilligte Vorschläge von den interessierten Parteien gemacht worden sind. Deutschland als der hauptinteressierteste Macht fällt die Initiative zu diesen Vorschlägen zu. Die Räumung durch Reden zu fordern, genügt nicht. Man muß auf diplomatischem Wege etwas im Austausch anbieten, das es sich um ein Unterpfand handelt.

### Katenzahlung aus dem Industrie-belastungsgefez.

Berlin, 19. Juli. Zwischen der Bank für deutsche Industrieobligationen und dem Generalagenten für Reparationszahlungen ist ein Abkommen des Inhalts getroffen worden, daß aus den Beträgen, die zur Begleichung der am 25. August d. J. fälligen Zahlung aus dem Industriebelastungsgefez von 150 Millionen Goldmark bei der Bank eingehen werden, zwei Raten in Höhe von zusammen fünfzig Millionen Goldmark bereits zu Ende dieses und Anfang des kommenden Monats auf das Konto des Generalagenten für Reparationszahlungen bei der Reichsbank für Rechnung des Treuhänders für deutsche Obligationen eingezahlt werden. Die Industrieobligationen-Bank erhält auf diese Zahlungen einen Diskont von 6 Prozent vom Tage der Zahlung bis zum Fälligkeitsdatum.

### Max Hölz in Berlin.

Berlin, 19. Juli. Anlässlich des Eintreffens von Max Hölz, der gestern aus dem Zuchthaus Sonnenburg entlassen worden ist, veranstalteten die Kommunisten eine Massendemonstration, zu der heute die „Rote Fahne“ in einer Extra-Ausgabe aufgerufen hatte. Die Veranstaltung begann vor dem Amtsgerichtsgebäude Norden auf dem Brunnenplatz, wo sich die kommunistischen Verbände der umliegenden Stadtteile mit Musik und zahlreichen roten Fahnen versammelt hatten. Max Hölz und Delegierte verschiedener kommunistischer Organisationen hielten Ansprachen, die mit einem Hoch auf die Weltrevolution endeten. Unter den Klängen der Internationale bewegte sich dann der Zug durch mehrere Hauptverkehrsstraßen des Nordens nach dem Lustgarten. Hölz hatte mit seinen engeren Bekannten auf einem großen Plattenwagen Platz genommen und antwortete auf die Hochrufe seiner Anhänger durch Schwenken einer roten Fahne. Im Lustgarten hatten sich inzwischen die übrigen kommunistischen Organisationen mit Fahnen und Musikfakeln eingefunden. Im Zug wurde ein riesiges Transparent mit der Aufschrift mitgeführt: „Die Wedding-Tung proletarier grüßen Max Hölz, den Schrecken der Bourgeoisie.“ Auch im Lustgarten hielten Hölz und Vertreter der kommunistischen Verbände verschiedene Ansprachen. Zwischenfälle wurden nicht gemeldet.

### Gegen das sächsische Wahlgefez.

Berlin, 20. Juli. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hatte kürzlich gewisse Bestimmungen der Landeswahlgefeze in Hessen, Mecklenburg-Strelitz und Hamburg für verfassungswidrig erklärt. Auch in dem sächsischen Landeswahlgefez befinden sich Bestimmungen, die den für verfassungswidrig erklärten Paragraphen in den anderen Ländern entsprechen. Wegen dieser Bestimmungen hatte die U. S. P. D. bei dem Staatsgerichtshof Klage erhoben. Die Klage war jedoch abgewiesen worden, weil der Staatsgerichtshof erklärte, daß die U. S. P. D. wegen ihrer geringen Anhängerzahl nicht als Partei anzusehen sei und nicht die Berechtigung hatte, bei dem Staatsgerichtshof Klage zu führen. Jetzt haben nach einer Meldung des „Vorwärts“ die Landesinstanzen der Sozialdemokratischen Partei und die sozialdemokratische Fraktion des Sächsischen Landtags beschlossen, beim Staatsgerichtshof Klage auf Ungültigkeitserklärung der verfassungswidrigen Bestimmungen des Landeswahlgefezes zu erheben.

### Grundjährige Einigung in der Koalitionsfrage in Bayern.

München, 19. Juli. In den heute fortgesetzten interfraktionellen Besprechungen ist man vorbehaltlich der Zustimmung der beteiligten Fraktionen zu einer grundsätzlichen Einigung darüber gekommen, daß die drei sogenannten Koalitionsministerien (für Handel, Soziales und Landwirtschaft) aufgehoben und in ein Wirtschaftsministerium zusammengefaßt werden sollen. Die Zahl der Ministerien würde damit von 8 auf 6 vermindert. Das neue Wirtschaftsministerium würde voraussichtlich dem Bauernbund überlassen bleiben, möglicherweise auch das in diesem Ministerium zu schaffende Sekretariat für Landwirtschaft.

### Stresemann geht nach Karlsbad.

Berlin, 20. Juli. (Via Drahtbericht.) Einer Brager Meldung zufolge wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann am kommenden Sonntag in Karlsbad erwartet, wohin er sich von Baden-Baden aus im Auto begeben wird. In Prag erwartet man, daß Dr. Stresemann sowohl den tschechischen als auch den rumänischen Außenminister empfangen wird. Der tschechische Staatspräsident weist bereits in Karlsbad.

### Das Parteigericht über Lambach.

Berlin, 20. Juli. Das Parteigericht, das auf Antrag des Deutschnationalen Landespartei-Vorstandes Hamburg über den Fall Lambach zu urteilen hatte, ist gestern Abend zu keiner Entscheidung gelangt und hat seine Beratungen auf Montag, 23. Juli, verschoben.

### Haftbefehl im Fall Jachowski.

Neustrelitz, 19. Juli. Staatsminister Hr. v. Reibnitz hat heute vormittag den Staatsanwalt Bachmann, der jetzt die Anklagebehörde in der Sache Jachowski vertritt, angewiesen, er möge beim Untersuchungsrichter des Landgerichts Neustrelitz einen Haftbefehl gegen den Pferdewechter Heinrich Blöcker beantragen. Der Pferdewechter ist dadurch schwer belastet, daß er in der Hauptverhandlung gegen Jachowski wichtige Tatsachen verschwiegen hatte, die Jachowski zu entlasten geeignet waren.

## Die Steuererfentung im Reichsrat angenommen.

Mit 38 gegen 30 Stimmen.

Berlin, 19. Juli. Der Reichsrat beschloß sich in seiner heutigen öffentlichen Sitzung mit der vom Reichstag angenommenen Novelle zum Einkommensteuergesetz (Senkung der Lohnsteuer vom 1. Oktober ab).

Preussischer Ministerialdirektor Dr. Brecht führte namens der Ausschüsse des Reichsrates aus: Das Vorgehen des Reichstages weicht von dem Grundgedanken des Gesetzes vom 22. Dez. ab, daß im Interesse einer gewissen Stetigkeit der Steuerlast die Lohnsteuerverfentung erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1928 vorgenommen werden sollte. Nachdem aber der Reichstag die Vorwegnahme beschlossen hat, haben die Ausschüsse des Reichsrates Anträge, hiergegen Einspruch zu erheben, abgelehnt in der Erwägung, daß es sich lediglich um die sonst Anfang 1929 zu beschließende Senkung der Lohnsteuer für 1929 unter Ausdehnung ihrer Vorteile auf das letzte Vierteljahr von 1928 handelt. Namens der Ausschüsse habe ich daher zu beantragen, von dem beschlossenen Gesetz Kenntnis zu nehmen, ohne Einspruch zu erheben.

Zugleich habe ich aber namens der Ausschüsse folgendes vorzutragen: Die Ausschüsse machen auf einen schweren Fehler des gegenwärtigen Systems der Finanzwirtschaft zwischen Reich und Ländern aufmerksam. Die Ergebnisse der Einkommensteuer stehen zu drei Vierteln den Ländern und Gemeinden zu. Eine Herabsetzung schmälert also weniger die Einnahmen des Reiches als die der Länder und Gemeinden. Die Ausschüsse halten es grundsätzlich für einen Fehler in der deutschen Finanzwirtschaft, daß der Reichstag Steuern, deren Ertrag den Ländern zufließt, ohne Zustimmung der Länder senken, ja darüber hinaus beschließen kann, bevor die Angelegenheit dem Reichsrat zur Stellungnahme vorgelegt hat. Nachdem der Reichstag die Reichsregierung durch Resolution aufgefordert hat, weitere Steuererfentungen zu erwägen, erwarten die Ausschüsse von der Reichsregierung, daß sie solche Erwägungen nur im Zusammenhang mit dem neuen Finanzausgleich unter frühzeitiger Beteiligung der Länder durchführt.

Bayerischer Gesandter v. Preger: Ich beantrage namens der bayerischen Regierung, gegen den Beschluß des Reichstages betr. Senkung der Lohnsteuer Einspruch zu erheben. Es steht mit den Grundbächen der Reichsverfassung über das Verhältnis zwischen Reich und Ländern nicht in Einklang, daß der Reichstag über eine Steuer, die bis zu drei Vierteln den Ländern und Gemeinden zufließt, auf dem Wege des Initiativgesetzes Verfügung trifft. Sächsischer Gesandter Dr. Gradnauer und württembergischer Gesandter Bosler schlossen sich dem Antrag an, Einspruch zu erheben.

Staatssekretär Kossik: Wir haben uns über die Frage bereits im Ausschuss eingehend unterhalten. Ich möchte in der Vollversammlung die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ausdrücklich zu erklären, daß bei einer Abänderung des Einkommensteuergesetzes, dessen Ertrag vorwiegend den Ländern zufließt, es an sich geboten ist, wenn der Gang der Gesetzgebung innegehalten wird. Der Reichsrat muß eingehend gehört werden. Diesmal lag aber eine besondere Situation vor, die mit dem Regierungswechsel zusammenhängt. Die Regierung wird, wenn im Herbst Maßnahmen auf dem Gebiete der Steuererfentung notwendig werden, den Weg gehen, der über den Reichstag führt.

Freiherr v. Gahl erklärte für die preussischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederschlesien und Westfalen, daß sie an sich den Gedanken der Lohnsteuererfentung billigen, aber eine Reorganisation des gesamten Steuersystems für notwendig hielten und die Vorwegnahme der Lohnsteuer als nicht unbedenklich ansehen. Da auch noch vor Ablauf des Jahres 1928 die Steuererfentung einzutreten solle, stimmten die Vertreter der erwähnten Provinzen für den Einspruch.

Es folgte dann die namentliche Abstimmung mit dem Ergebnis der Annahme der Lohnsteuererfentung mit 38 gegen 30 Stimmen.

Der Reichsrat tritt voraussichtlich erst wieder am 27. September zusammen.

## Die britische Antwort zum Kellogg-Vorschlag.

London, 19. Juli. In der am 18. Juli seitens der englischen Regierung dem amerikanischen Geschäftsträger in London überreichten Note heißt es u. a., daß die britische Regierung nach sorgfältiger Prüfung des am 23. Juni ihr zugesandten revidierten Textes des vorgeschlagenen Kriegsvertrages das vorgeschlagene Vertrags in der ihr übermittelten Form annimmt und bereit ist, ihn zu dem Zeitpunkt und an dem Ort zu unterzeichnen, den die amerikanische Regierung vorschlagen wird. Die englische Regierung habe in ihrer Mitteilung vom 19. Mai Wert darauf gelegt, den Grundabz anerkannt zu sehen, daß die Vertragspartner von ihren vertragsmäßigen Verpflichtungen automatisch gegenüber jeder Vertragspartei entbunden werden, die unter Verletzung der Bestimmungen des Vertrages zum Kriege schreitet. Ebenso habe sie darauf hingewiesen, daß die englische Regierung keinem Vertrag ihre Zustimmung geben könne, der die Verpflichtungen aus der Völkerbundschaft und aus den Locarno-Verträgen abschwächen oder untergraben würde. Die Note in die Präambel des vorgeschlagenen Patts aufgenommenen Bestimmung, wonach jeder Signatarmacht, die ihre nationalen Interessen durch kriegerische Maßnahmen gegen eine andere Signatarmacht zu fördern sucht, die Vorteile des Vertrages verweigert werden sollen, werde jedoch von der englischen Regierung als befriedigend und ausreichend angesehen. Ebenso sei die englische Regierung nicht der Ansicht, daß die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus der Völkerbundschaft und dem Locarno-Pakt durch die Annahme des vorgeschlagenen Vertrages ausgeschlossen werde. Die englische Regierung trete der von der deutschen Regierung in ihrem Schreiben vom 27. April mitgeteilten Auffassung bei, daß diese Verpflichtungen nichts enthalten, was mit dem vorgeschlagenen Kriegsvertrag in Konflikt geraten könnte.

Die Note stellt dann mit besonderer Befriedigung fest, daß alle Parteien des Locarno-Vertrages zur Unterzeichnung des Patts eingeladen worden sind und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß an alle anderen dem Völkerbund angehörenden Staaten eine allgemeine Einladung zum Beitritt gerichtet wird.

Die englische Regierung nehme den neuen Vertrag unter der Voraussetzung an, daß ihre Handlungsfreiheit hinsichtlich gewisser Gebiete, deren Wohlfahrt und Unverletzlichkeit ein besonderes Lebensinteresse für Englands Frieden und Sicherheit bilde, nicht beeinträchtigt werde.

Die Note wiederholt dann schließlich die von Staatssekretär Kellogg am 28. April ausgesprochene Ansicht, daß der beschlossene Vertrag in keiner Weise das Recht zur Selbstverteidigung einengt oder beeinträchtigt und daß es jedem Staate allein überlassen sei zu entscheiden, wenn die Umstände kriegerische Maßnahmen zu diesem Zweck notwendig machen.

### Die Zustimmung der Dominions.

London, 19. Juli. In der heute vom Foreign Office veröffentlichten und von Chamberlain unterzeichneten australischen Antwortnote, die mit den gleichfalls von Chamberlain unterzeichneten Noten Südafrikas, Neuseelands und Indiens der Antwortnote der britischen Regierung auf den Kellogg-Vorschlag beigelegt ist, heißt es u. a.: Die australische Regierung nimmt die vom amerikanischen Staatssekretär gegebene Versicherung an, daß das Recht der Selbstverteidigung in keiner Weise von der Annahme des vorgeschlagenen Vertrages beeinträchtigt werden wird. Die australische Regierung ist ebenfalls zu dem Befund gekommen, daß der amerikanische Vertragstext mit der Völkerbundschaft nicht unvereinbar ist. Sie betrachtet den Wortlaut des Vertrages als völlig befriedigend, so weit diese besonderen Punkte in Betracht kommen, und erklärt sich zur Unterzeichnung des Vertrages in der vorliegenden Fassung bereit.

In der Note Südafrikas wird neben den in der australischen Note erwähnten Punkten noch hervorgehoben, daß der Beitritt zu dem Vertrag allen Ländern der Welt offen stehe. Die neuseeländische Note schließt sich dem Inhalt der Note der britischen Regierung an.

Auch die indische Regierung erklärt, daß sie der britischen Note „aus vollem Herzen“ beistimmt.

Ottawa, 19. Juli. Die Antwort Kanadas auf den Kellogg-Vorschlag ist sehr kurz und führt aus, Kanada nehme den vorgeschlagenen Vertrag von ganzem Herzen an und sei bereit, sich an seiner Unterzeichnung zu beteiligen.

### Londoner Pressestimmen.

London, 20. Juli. (Via Drahtbericht.) Mit dem Gefühl sichtbarer Erleichterung begrüßen die meisten Londoner Zeitungen die Tatsache, daß England und das englische Weltreich den Kellogg-Vorschlag Americas angenommen hat. Sie unterlassen es nicht, Chamberlain ihren Dank für die vermittelnde Arbeit zu sagen, die er in den letzten Monaten geleistet hat, denn, so schreibt der „Daily Telegraph“, die meisten der eingeladenen Mächte seien auf diplomatische Systeme festgelegt, die ihnen die Unterstützung des amerikanischen Vorschlags ohne eine gewisse Reserve unmöglich machten, und hier habe Chamberlain vermittelnd geholfen. Die Blätter, wie z. B. „Times“ und andere, wiederholen die verschiedenen Gründe, die zur Verzögerung der englischen Antwort führten. Diese sei jetzt aber wirklich richtig und jede den Tatsachen nüchtern ins Gesicht. Wenn man sich Rechenschaft über den tatsächlichen Erfolg geben wolle, so sei der Fortschritt des Kellogg-Paktes darin zu suchen, daß Staaten von ihrem souveränen Recht, zum Kriege zu schreiten, einen großen Teil aufgeben, wenn auch, wie die „Times“ sagt, niemand glauben dürfte, daß jetzt niemand mehr ein Krieg kommen könnte. Aber der Pakt verbiete eben doch den Krieg als ein diplomatisches Mittel und sei in diesem Sinne gegenüber der Vorkriegsgeschichte ein Fortschritt; denn die Ereignisse vom Berliner Kongress bis zur Österreichisch-ungarischen Drohung an Serbien hätten ihre Basis in der Auffassung gehabt, daß der Krieg ein erlaubtes Mittel der Diplomatie sei. Es sei also eine Wandlung in der Moral der Völker zu verzeichnen, und das Gebiet, auf dem der Ausbruch von Kriegen unwahrscheinlicher werde, dehne sich aus.

### Die Anwerbungen im französischen Militärdienst.

Paris, 20. Juli. Kriegsminister Painlevé hat dem Präsidenten der Republik einen Bericht über den Stand der Anwerbung der zur Einführung der einjährigen Dienstzeit einzustellenden Berufssoldaten und Beamten für das Heer vorgelegt. „Petit Parisien“ gibt einen Auszug aus diesem Bericht, in dem es heißt: Die Zahl der anzuwerbenden Berufssoldaten betrug, wenn man die Offiziere und die Gendarmerie nicht einrechnet, die sich früher auf 72 000 belief und die auf 106 000 erhöht werden soll, am 1. April 1928 78 000. Wenn man die früher bereits übernommenen Verpflichtungen zum Verbleiben beim Heer nach Absolvierung der achtzehnmönatigen Dienstzeit berücksichtigt, stellt sich die Zahl sogar auf 82 500. Was die Anwerbung der gesetzlich vorgesehenen 50 000 Militärbereuten anbetrifft, so ist die Zahl von 2541 am 1. Oktober 1927 auf 4308 am 1. April 1928 gestiegen. An der im Gesetz vorgesehenen Zahl der künftigen Zivilbeamten von 30 000 fehlten am 1. Oktober 1927 noch etwa 10 000. Im letzten Halbjahr sind 2900 angestellt worden, und die Anwerbung der noch fehlenden 7000 Mann wird keinerlei Schwierigkeiten bereiten. Die Zahl der mobilen republikanischen Garde soll auf 15 000 Mann erhöht werden. Am 1. Oktober 1927 bestand die republikanische Garde aus 45 Zügen und 1808 Gardisten, am 1. April 1928 aus 68 Zügen und 2800 Gardisten. Diese niedrige Zahl erklärt sich nicht aus der geringen Zahl der Anwerbungen, sondern aus der Schwierigkeit, für die Gardisten Unterkunft in den Kasernen zu finden.

### Bevorstehende Begnadigung Riklins.

Paris, 20. Juli. „Echo de Paris“ kündigt an, daß der Justizminister, nachdem nunmehr das Urteil gegen den Abgeordneten Dr. Riklin rechtskräftig geworden ist, dem Präsidenten der Republik die Begnadigung Riklins vorschlagen wird.

### Bürgerkrieg in Bulgarien?

Wien, 20. Juli. (Via Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Sofia sollten die seit einigen Tagen an der süd-slawisch-bulgarischen Grenze kampfenden Gruppen bulgarischer Komitassen zu einem regelrechten Aufstand geführt haben, der in einen allgemeinen Krieg ausarten drohe. Da die bulgarische Grenze hermetisch abgsperrt ist, liegen nähere Nachrichten über die Lage in Bulgarien nicht vor.

## Das Sängerbundesfest in Wien.

Wien, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Stadt Wien ist seit gestern vollständig verwandelt. In den Hauptstraßen herrscht ein riesiger Verkehr, wie er in Wien noch niemals zu sehen war. Gewaltige Autokolonnen schieben sich vorwärts, und die Trottoirs können kaum den Strom der Passanten fassen. Die blauen Rappen der deutschen Sängerbundbrüder beherrschen überall das Stadtbild. Festlicher Glanz liegt über der Stadt. Auch weit abseits vom Mittelpunkt des Festschaums, in den äußeren Bezirken, wird man kaum ein Gäßchen finden, das sich nicht zu Ehren der Gäste mit Fahnen geschmückt hat. Die Hauptstadtzüge aber bilden eine wahre Via Triumphalis des Festes. Die große Überfahung des Riesensefests ist, daß trotz des Massenaufgebots und Menschenverkehrs alles tadellos klappt und funktioniert.

Am Donnerstagmittag fand beim deutschen Gesandten Grafen von Lerchenfeld ein Frühstück statt. Am Nachmittag folgte die feierliche Übergabe des Bundesbanners des Deutschen Sängerbundes.

Die Sängerbühnen im Prater, wo am Abend die erste große offizielle Veranstaltung des Deutschen Sängerbundes vor sich ging, war bis zum letzten Platz gefüllt. 40 000 Sänger und 60 000 Zuhörer, insgesamt 100 000 Menschen waren im Saale anwesend. Nach dem Vortrag eines Gesangschor's erglitzte der Vorhänge des österreichischen Sängerbundes, Schürat Jassch, das Wort und begrüßte die Erschienenen namens der Festleitung. Seine Rede klang in eine Anschließungsrede aus und erweckte stürmischen Beifall. Alle Anwesenden erhoben sich von den Plätzen und stimmten spontan das Deutschlandlied an. Darauf sprach der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel, der die Sängerbundbrüder namens der österreichischen Regierung und des österreichischen Volkes begrüßte. Er betonte, er habe vor einem Jahr in Wien Beethoven gefeiert. Nun sei es an der Zeit, des Werkes Schuberts zu gedenken. Der österreichische Unterrichtsminister Schmidt sagte, er begrüße die deutschen Sänger nicht nur als Mann der Schule, sondern auch als Mann des gleichen deutschen Blutes. Darauf erglitzte der Oberbürgermeister von Wien, Dr. Seik, das Wort, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Zeit eines einheitlichen deutschen Staates nicht mehr fern sein möge. Schließlich sprach noch der Landeshaupmann von Niederösterreich, Buresch. Die Rede des deutschen Gesandten Grafen von Lerchenfeld ging in dem allgemeinen Jubel und der Begeisterung fast völlig unter.

## Die Leiche Löwensteins gefunden.

Boulogne, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Leiche des belgischen Finanzmannes Löwenstein wurde am Donnerstag von einem Fischerboot gefunden und nach Calais gebracht. Der Leichnam war durch den langen Aufenthalt im Wasser stark angegriffen. Stellenweise sind die Knochen bloßgelegt und das Gesicht ist völlig entstellt. Außerdem zeigten sich an der Brust und an den Schultern große Wunden und die Bauchdecke war zerrissen, was offenbar auf den Sturz aus großer Höhe zurückzuführen ist. Die Identifizierung erfolgte durch die Armbanduhr, die nicht nur das Monogramm, sondern auch die volle Adresse des Bankiers: 35 rue de la Science, Brüssel, aufweist. Außerdem wurde bei der gestern Abend noch erfolgten Autopsie die Identität des Toten am Gesicht mit absoluter Sicherheit festgestellt.

Brüssel, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht von der Auffindung der Leiche Löwensteins hat in juristischen Kreisen große Erleichterung hervorgerufen, weil dadurch alle aus dem belgischen Recht sich ergebenden Schwierigkeiten hinsichtlich der Todeserklärung beseitigt sind. Der Sohn Löwensteins kann nunmehr die Erbschaft des Vaters antreten.

## Neuntägige Trauer um Obregon.

Mexiko, 19. Juli. Der ständige Ausschuss des Kongresses hat eine Sonderbesetzung des Ausschusses für den 30. Juli beschlossen, in der er sich voraussichtlich mit der Frage des Nachfolgers des Präsidenten beschäftigen wird. Der Ausschuss hat eine neuntägige Trauer um Obregon angeordnet.

## Gerüchte über einen Aufstand.

London, 20. Juli. „Daily Mail“ berichtet aus New York: In der mexikanischen Grenzstadt Laredo gehen Gerüchte, daß nach der Ermordung Obregons in gewissen mexikanischen Staaten offener Aufstand ausgebrochen sei. Es verlautet, daß drei Regimenter „Nieder mit Calles!“ ausrufen haben.

## Der Rubens unserer Zeit.

In Lavis Corinths 70. Geburtstag am 21. Juli.

Mehr als zweihundert Jahre, nachdem der große flämische Meister die Augen geschlossen hatte, erstand ihm in einem ostpreussischen Winkel der legitime Erbe. An Nachahmern hat Corinths weder im Leben noch nachher gefehlt; aber alle hatten sie ihm zwar richtig abgequatscht, wie er sich rümperte und wie er sprach, aber seines Geistes hatte kaum einer einen Hauch verpufft. Erst der Verbrüderter Lavis Corinths aus Lapis sah die Welt wie er: er gestaltete die leuchtende Schönheit des ägyptischen Fleisches als die hehrste Verkörperung der Lebensfreude und gab dem Lichte lebendiges, freilebendes Leben in all seinen Werken.

Lavis steht zu den meisten Malern seiner Zeit in einem natürlichen Gegensatz. Während die französischen, holländischen und deutschen Impressionisten samt und sonders von des Gedankens Blässe mehr oder weniger angegriffen waren und ästhetisch sehr feine und wohlbedachte, aber eben trotz allem Realismus letzten Endes akademische Werke schufen (was sie natürlich nie wahr haben wollten), schuf Corinths seine Werke aus der Überfülle einer unendlich gesunden, erdgeborenen Natur heraus. Diese bauerische Kraft, dieses ganz ursprüngliche, von keinerlei Philosophie getriebene Schaffen unterscheidet Lavis Corinths von fast allen seinen Zeitgenossen. Was ihn aber zum großen Maler machte, also verführte, daß er im Naturburschentum stecken blieb, ist sein bei aller Ursprünglichkeit sicherstes Empfinden für künstlerische Wirkungen. Er hat vom Impressionismus alles gelernt, was von ihm zu lernen war; feinstes Komponieren der Farben und jene Lichtverteilung, die die große und unerklärliche Tat jener Richtung ist. Ausgerüstet mit der modernsten Technik seiner Zeit, aber unabhängig von allen Schulen und Richtungen schuf er jene Werke, die aus dem Geiste seines großen Ältern Peter Paul Rubens geboren sind.

Nach längerem Aufenthalt in München liebkoste Corinths 1900 nach Berlin über, wo er einer der Mitbegründer der Sezession wurde. Er hat auf allen nur denkbaren malerischen Gebieten großes geleistet: als Schöpfer religiöser Tafeln, wie seine „Greta“ in Nadeburg, als mythologischer und historischer Maler — (Perseus und Andromeda, Salome), als Stilllebenmaler und besonders als Porträtist, wo er mit dem Bilde des großen Schauspielers Rittner als Florian Geier und dem des Dichtervagabunden Peter Hille vielleicht sein Bestes gab. Großes leistete er auch vor allem im reitenden

## Die Münchener Eisenbahnkatastrophe.

## Eine Erklärung der Reichsbahndirektion.

München, 19. Juli. Zu verschiedenen Presseäußerungen über das Eisenbahnunglück im Münchener Hauptbahnhof am vergangenen Sonntag teilt die Reichsbahndirektion München u. a. mit: Auf dem Münchener Hauptbahnhof ist der mittlere Teil noch nicht zentralisiert, das heißt, die Weichen werden hier noch an Ort und Stelle bedient. Der Umbau für die Zentralisierung ist bereits genehmigt, und 350 000 Mark sind als erste Rate hierfür zur Verfügung gestellt. Die Behauptung, daß das System der Personaleinparung an dem Unfall Schuld trägt, ist nicht zutreffend. Bei der Station München-Hauptbahnhof beträgt gegenüber der Vorkriegszeit die Kopfmehrung im Bahnhof- und Abfertigungsdienst 82 Köpfe, das ist 14 Prozent. Das Beamte am Sonntag von 4 bis 12 und dann wieder von 20 bis Montagfrüh 4 Uhr Dienst hatten, ist richtig. Das Bestreben des Personals geht allgemein dahin, daß eine Reihe von Dienstleistungen nur durch die zulässigen kürzesten Ruhezeiten getrennt werden, um dadurch dann mehr und längere freie Tage innerhalb einer Dienstwechselperiode zu erzielen, als dies bei Trennung der einzelnen Dienstleistungen durch längere Ruhezeiten der Fall wäre. Die am 21. Uhr 37 angeforderten Hilfszüge trafen um 21 Uhr 50 an der Unfallstelle ein, das ist 13 Minuten nach Eingang der Meldung beim Bahnbetriebsamt. Nach übereinstimmender Auffassung aller am Rettungswert Beteiligten haben wohl die in den zerstörten Wagen befindlichen Reisenden durch Querschlägen und die erhebliche Solitärwirkung der ineinander und übereinander geschobenen Holz- und Eisenteile den sofortigen Tod gefunden. Durch die Anwendung von Schneidebrennern zur Rettung der Verletzten entstand ein Brand. Das Feuer konnte jedoch bis zur Rettung des schwer verletzten Reisenden niedergehalten und die Bergung durchgeführt werden. Die Gesamtfrage an der Unfallstelle hat sich etwa um 22 Uhr 25 dadurch erheblich verschärfert, daß sich plötzlich von dem letzten Wagen her ein Brandherd entwickelte, der in der Fokussierung dieses Wagens reichste Nahrung fand und in wenigen Augenblicken auf den vorliegenden Wagen übergriff. Etwa 15 Minuten vor dieser Wendung wurde von der Unfallstätte aus die städtische Feuerwehr dringend angefordert. An Wasser hat es an der Unfallstelle nicht gefehlt. Der Brand ist weder durch die Gasbeleuchtung des einen Wagens entstanden, noch hat er dadurch eine weitere Ausdehnung gewonnen. Nach den Entragungen in der Unfallruftafel soll das Polizeikommissariat am Bahnhof durch den Telegraphisten von dem Unfall um 22 Uhr 08 verständigt worden sein. Der Eingang dieser telefonischen Meldung wird jedoch von dem Polizeikommissariat nicht bestätigt. Es ist aber immerhin ein Enttragungsfehler möglich. Die Polizeidirektion und die Staatsanwaltschaft wurden von dem Stationsvorstand kurz nach 22 Uhr 30 verständigt. Zweifellos hätte diese Verständigung sofort erfolgen sollen. Zum Schluß dankt die Reichsbahndirektion nochmals für die Hilfeleistung durch Sanitätskolonnen, Ärzte, Feuerwehren, Schutz- und Landespolsizet und nicht zuletzt den vielen Reisenden, die bei dem Rettungswert in hervorragendem Maße mitgeholfen haben.

## Die Auffassung des Staatsanwalts.

München, 19. Juli. Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht München I, Appelmann, in dessen Zuständigkeitsbereich die Unterjuchung über das Eisenbahnunglück im Münchener Hauptbahnhof fällt, hat einem Mitarbeiter der „M. N.“ über den Gang der bisherigen Untersuchung der Zustände folgende und zur Haftfrage mitgeteilt: „Nach Lage der Dinge war die Inhaftnahme der drei Beamten unerlässlich. Die Staatsanwaltschaft hat aber Anordnungen gegeben, daß den Inhaftierten, deren Schuld ja noch in keiner Richtung feststeht, jede Erleichterung gewährt wird. Die Untersuchung wird nicht nur in der Richtung gegen die drei Beamten geführt, sondern auch auf breiterer Basis ohne Rücksicht auf höhere Beamte oder das „System“ des Bahnbetriebs. Dabei werden und sind bereits bahnmäßig unabhängige Sachverständige, u. a. Professor Halder von der Technischen Hochschule, zugezogen. Die Staatsanwaltschaft ist nicht nur zur Erhebung der belastenden, sondern auch der entlastenden Momente verpflichtet. — Auf den Hinweis des Berichterstatters, daß die Schuld vielleicht nicht auf Seiten der Beamten, sondern auf Seiten des Systems liegen könnte, erwiderte der Staatsanwalt: „Gegen das System sind wir machtlos.“

Alter als Radierer: berühmt sind seine Kupfer vom Walchensee und vor allem seine letzten Radierungen zu Wallenstein Lager, die eine ganz neue Technik erkennen lassen. Corinths war kinderlos vermählt mit der Malerin Charlotte Behrend. Seine letzten Lebensjahre wurden getrübt durch verschiedene mehr oder weniger schwere Schlaganfälle, die den Meister des Gebrauches der linken Hand fast ganz beraubten. Aber unermüdlich schuf er weiter und zeigte seine ständige Abhängigkeit vor allem in den letzten Jahren seines Lebens durch einen ganz merkwürdig ausgeprägten Erwerbsinstinkt, der ihn mehr arbeiten ließ, als seiner geschwächten Konstitution gut war. Auf einer Erholungsreise in Holland, auf der er aber ebenfalls seine malerische Tätigkeit nicht einstellte, ist er einem Schlaganfall am 17. Juli 1925 in dem Badeort Zandvoort erlegen.

## Aus Kunst und Leben.

\* Übertriebene Lantienemforderungen eines Musikverlegers. Das Kunstbezirksamt der Stadt Köln appelliert unter der Marke „Eine notwendige Flucht in die Öffentlichkeit“ an die Presse. Wir entnehmen diesem Aufruf die folgenden Stellen: „Bei der Besprechung der Wiener Gastspiele wurde in den Kölner Blättern bereits mit einem Verwundern davon Notiz genommen, daß das vorgelegene Richard Strauß'sche Ballett „Schlagobers“ plötzlich abgesetzt und dafür ein anderes Ballett aufgeführt wurde. Die Generalintendanten entschuldigten den plötzlichen Wechsel mit technischen Schwierigkeiten. Heute darf gesagt werden, daß es nicht so sehr technische Schwierigkeiten als vielmehr die ungemein hohen Forderungen des Musikverlegers Bösl für seine waren, die den Spielwechsel verschuldeten. Der Verlag Fürstner forderte für die einmalige Aufführung dieses Balletts an Notenleihgebühr nicht weniger als 2000 Mark, dazu noch 10 Prozent Lantieneme, ein Betrag, der in trassalem Mißverhältnis nicht nur zu den bisher allgemein üblichen Forderungen, sondern auch zu den Einnahmehöhen dieses Abends stand und als ungeheuerlich hoch angesehen werden mußte. Im weiteren Verlauf der Verhandlung ermäßigte dann die Firma ihre Forderung zunächst auf 1500, dann auf 1200, schließlich auf 750 Mark, eine Summe, die ihr durch die Generalintendanten von Anfang an als tragbar angeboten worden war. Die Generalintendanten und die städtische Verwaltung mußten es aber ablehnen, sich auf diese Geschäftspraktiken allmählichen Abhandels einzulassen, sie versicherten überhaupt, in-

## Protest des süddeutschen Eisenbahnerverbandes.

Berlin, 19. Juli. Der Einheitsverband der Eisenbahner, Bezirk Süddeutschland, veröffentlicht eine Erklärung zur Katastrophe auf dem Münchener Hauptbahnhof, in der es heißt: Drei Stellwerksbeamte hat die Staatsanwaltschaft wegen Verdunkelungsgefahr in Haft genommen. Was können diese armen Teufel verdunkeln? Nichts. Die Gefahr der Verdunkelung liegt vielmehr bei den wirklich Schuldigen. Die Schuldigen sind: 1. Der Vorstand des Betriebsamtes 1 München, Reichsbahnbahnrat Will, 2. der für die Betriebsaufsicht verantwortliche zweite Stationsvorstand, Reichsbahnbahninspektor Gögler, und 3. der die Rangieraufsicht führende Oberbahninspektor Jeller. Den Antrag auf Personalaufmehrung hat der Betriebsvorstand Will rückfahrslos schon seit Jahren hintertrieben. Schon im Jahre 1923 sagte ein Vertreter des Eisenbahnverbandes zu Will, wenn die Dienstvorschriften eingehalten werden sollen, ist das Personal auf dem Stellwerk- und Rangierdienst zu wenig. Will antwortete darauf: „Wer nach den Vorschriften der Reichsbahn arbeitet, treibt Sabotage und wird bestraft. Falls ein Beamter im Münchener Hauptbahnhof sich unterstellen sollte — gleich, ob im Stellwerk, Rangier- oder Zugbegleitsdienst — die Dienstvorschriften einzuhalten, so wird er von seinem Posten als unbrauchbar entfernt.“ Unter den Eisenbahnern im Münchener Hauptbahnhof ist bekannt, daß sie niemals die Dienstvorschriften einhalten, weil sonst der ganze Verkehr stockt und sie auch bestraft werden. In diesem Zustand trägt der Betriebsvorstand Will mit der Hauptschuld. Der stellvertretende Stationsvorstand Gögler hat Schuld insofern, als er das Vorgehen des Betriebsvorstandes Will unterstützte und nicht dafür sorgte, daß die nötigen Dienstposten geschaffen werden. Der Oberinspektor Jeller hat die Oberaufsicht über den Rangierdienst. Er gehört zu den größten Personalauswüchsen. Wo er einen Mann einparieren kann, tut er es. Vielfach müssen die Rangiermeister mit nur zwei Mann herumhüpfen. Für den Unglücksfall verlangte das Personal auf der Betriebsstätte 1, das jetzt verhaftet ist, einen weiteren Mann. Jeller lehnte das mit den Worten ab: „Das muß auch so gehen.“ Nach dem Unfall sagte Jeller: „Ich habe das faulste Rangierpersonal.“ Das Jeller im kritischen Augenblick den Kopf verlor, beweist die Tatsache, daß er, als das Unglück sich ereignete, auf dem Stellwerk X sich befand, wo er Telefonisch zur Verfügung hatte, die sämtlichen Stellen, namentlich die Fahrdienstleiter, nicht verständigte. Erst durch die in den Bahnhof zurückkehrenden Reisenden konnte man von dem Unglück etwas erfahren. Jellers Verschulden ist es auch, daß die Sanitäter, der Staatsanwalt, die Feuerwehr, und die Bahnpolizei so lange viel zu spät verständigt wurden. Jeller war anscheinend auf die Idee verfallen, die ganze Sache vertuschen zu können. Und diese drei höheren Beamten befinden sich noch auf freiem Fuß, trotzdem gerade bei ihnen die Verdunkelungsgefahr am größten ist.

## Der chinesische Bürgerkrieg beendet.

London, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Peking verlautet dort, daß zwischen dem Delegierten des Marsschalls Tschanghuellang und der nationalistischen Regierung ein Abkommen erzielt worden ist, durch das der Bürgerkrieg beendet wird. Tschanghuellang soll danach ein Manifest veröffentlichen, worin er die Treue der Mandchurien gegenüber der nationalistischen Regierung erklärt.

## Die militärische Zukunft Chinas.

London, 19. Juli. „Times“ meldet aus Peking: General Tschanghuellang forderte gestern in einer Ansprache, die er vor Studenten hielt, diese auf, sich militärisch auszubilden zu lassen, um China vor dem Angriff der Imperialisten schützen zu können. Tschanghuellang erklärte, in 15 Jahren werde China eine Armee und eine Flotte haben, die jeder anderen in der Welt gewachsen wären. Alle militärischen Führer werden in einigen Tagen nach Peking abreisen, um der Plenarsitzung des Kuomintang beizuwohnen. Es wird erwartet, daß General Tschanghuellang, der gegenwärtig in Honan weilt, sich ihnen unterwegs anschließen wird.

zwischen waren übrigens schon Vorbereitungen für die Aufführung eines anderen Balletts getroffen worden. Es scheint aber geboten, dieses Verfahren der Firma Fürstner einmal vor der Öffentlichkeit darzulegen, und zwar erscheint das um so notwendiger, als die Firma auch mit dem neuesten Bühnenwerk von Richard Strauß, der „Ägyptischen Helena“, wiederum Geschäfte zu machen versucht, die über das erträgliche Maß weit hinausgehen. Für die Übertragung des Notenmaterials wurden von sämtlichen deutschen Bühnen beihilflos hohe Summen gefordert. Die Forderung für Köln betrug 12 000 Mark, dazu 10 Prozent Lantieneme. Nehmen wir an, die Strauß'sche Oper, die nach den bisherigen Erfahrungen eine sehr große Anziehungskraft nicht ausüben wird, erlebt in Köln etwa ein Dutzend Aufführungen, so bedeutet die Forderung von 12 000 Mark Reichsbühn für allein schon eine Vorbelastung von 1000 Mark pro Vorstellung. Das kämen dann noch Lantieneme und die Kosten der Inszenierung, so daß insgesamt mit 2000 Mark Vorbelastung pro Vorstellung zu rechnen wäre. Unter solchen Umständen ist es einfach unmöglich, die Oper aufzuführen, zumal, wie hinlänglich bekannt, die Opernhäuser ohnehin sehr hohe Zuschüsse erfordern und jede irgendwie vermeidbare Ausgabe selbstverständlich unterbleiben muß. Es erscheint zweckmäßig, das Publikum auf diese Dinge hinzuweisen, damit es über die Gründe einer etwaigen Nichtaufführung der „Ägyptischen Helena“ unterrichtet ist. Die deutschen Opernbühnen können den jetzigen Zustand, daß eine Firma den Ruhm eines Komponisten in so unerhörter Weise geschäftlich ausnützt, unmöglich noch länger ertragen.

\* Internationales Musikparlament. Der große künstlerische Erfolg, den die Veranstaltung eines internationalen Schubert-Wettbewerbes erzielt hat, hat, wie schon kurz gemeldet, eine große amerikanische Grammophon-Gesellschaft auf den Gedanken gebracht, ein internationales Parlament für Musik ins Leben zu rufen. Wie Dr. A. v. Andreewsky in der „Neuen Zürcher Zeitung“ mitteilt, ist die Idee schon so weit gediehen, daß die Statuten der neuen Institution bereits von Professor Max v. Schilling gemeinsam mit dem Direktor belagter amerikanischer Grammophon-Gesellschaft, Frederik Sard, ausgearbeitet werden. Im übrigen hat sich Max v. Schilling's Andreewsky gegenüber folgendermaßen geäußert: „Um sich über den Zweck der neuen Organisation ein klares Bild machen zu können, muß man wissen, daß der Tätigkeit der erwähnten amerikanischen Gesellschaft auch die Veranstaltung des Schubert-Wettbewerbes zu verdanken war. In der „Zürcher“

# Wiesbadener Nachrichten.

## Ferienfreuden und Gesundheit.

Die erträumten Tage der Ferienfreizeit sind nun Wirklichkeit geworden und in einem wahren Rausch von Erlebenslust und dem Verlangen nach neuen, vielfältigen Eindrücken stürzt sich so mancher in den Strudel der Bade- freuden, der Wanderungen und Ausflüge usw., der sonst vielleicht tagaus, tagein im Kontor, auf dem Rathe der, hinter dem Schreibtisch oder in anderer Berufstätigkeit ein zwar arbeitsreiches, aber im übrigen ruhiges und gleichmütiges, streng geregeltes Dasein führt. Die fröhliche Ungebundenheit der Ferientage ist da ohne Zweifel ein Wechsel, der von wohlthätiger Wirkung sein kann, aber andererseits ist doch auch Vorsicht geboten, damit man nicht durch übertriebene körperliche Leistungen und allzu harte und schnelle Änderung der gewohnten Lebensweise seinem Organismus mehr schadet als nützt und unter Umständen von der Ferientage keine Erholung, sondern das Gegenteil, so wie es sogar nicht selten vorkommt, regelrechte Erschöpfungszustände als wenig erwünschtes Reiseandenten nach Hause bringt.

Etwas, womit man namentlich im Anfang einer Reise sehr vorsichtig sein muß, ist die Nahrungsaufnahme. Zwar sagt man „Reisen macht Appetit“, und das wohl stimmen muß, kann man sich bei jeder, auch schon einer kürzeren Eisenbahnfahrt beobachten. Nirgends werden so viele Butterbrote und sonstige mitgeführte Speisen und Getränke vertilgt wie im Eisenbahnabteil. Es gibt Menschen, die von einer panischen Furcht vor dem Hungertode ergriffen werden, sobald sie eine Reise unternehmen. Raum hat sich der Zug in Bewegung gesetzt, so fangen sie schon an zu essen; nahezu auf jeder größeren Station kaufen sie etwas anderes von den auf den Bahnhöfen angebotenen Verköstlichkeiten, wie Würstchen, Schokolade, Obst, Kuchen, Bier, Limonade usw. und verzehren das Erskandene eiligst, und sie sind die eifrigsten Besucher des Speisewagens. Nun muß man sich aber immer vergegenwärtigen, daß die Reise mit ihrem Klimawechsel, ebenso mit Änderungen in der Art und Zubereitung der Kost eine Umstellung des ganzen Körpers notwendig macht, und es ist daher unbedingt erforderlich, ihm diese Aufgabe nach Kräften zu erleichtern, anstatt ihn durch vermehrte und unregelmäßige Nahrungsaufnahme noch zu belasten. Namentlich auch für Kinder gilt die Regel, sie in den ersten Tagen eher weniger als mehr essen zu lassen und streng bei den gewohnten Mahlzeiten zu bleiben. Sind sie erst richtig eingewöhnt, was nach der ersten Ferienwoche der Fall sein dürfte, dann darf man ihnen die „Kügelchen lassen“ und sie sich nach Herzenslust an den materiellen Ferienenüssen, wie Milch, frisches Obst und dergl. erlaben lassen.

Was vom Essen gesagt wurde, gilt auch vom Trinken. Vor allen Dingen Vorsicht, namentlich in den ersten Reisetagen, beim Wassertrinken. Nicht zu kalt und nicht zu viel, langsam und schluckweise trinken und niemals gleich nach dem Genuß von rohem Obst! Sonst können leicht heftige Magen- und Darmkatarrhe die Folge sein.

Das Wort von der goldenen Morgenstunde gilt auch für die Ferienzeit; es ist ein Irrtum, wenn man glaubt, daß launiges Schlafen die Erholung fördere. Weit besser dient man seinem Körper, wenn man sich unter Mittag, möglichst im Freien, eine Siesta gönnt. Aber auch, daß der Schlaf vor Mitternacht der gesündeste ist, soll man in den Ferienwochen hebezeugen, will man sie zu einem Ankommen von Nervenkraft und anderen Gesundheitsfaktoren für die Zeit der Rückkehr ins Berufs- und Alltagsleben anwenden!

— Vom Finanzgericht. In einer auswärtigen, öffentlichen Sitzung zu Schlichtern mit umfangreicher Beweisaufnahme (es waren 18 Zeugen geladen) am 12. Juli beschloß das Finanzgericht sich mit der wichtigen, allerdings wohl nur von Fall zu Fall zu entscheidenden Frage, ob ein sogenannter Milchsammler, welcher die in die Großstadt zu liefernde Milch bei den einzelnen Landwirten „einsammelt“ und für diese Tätigkeit von dem Großstadtschänder eine feste Provision pro Liter neben den sonstigen Vergütungen (Bezahlung der Milch, Frucht und dergleichen) erhält, mit den Gehaltspflichten oder nur mit dem Betrage der Provision der Umsatzsteuer unterliegt. (Ein näheres Eingehen darauf wäre verfehlt, so lange nicht der Reichsfinanzhof in München die höchste instanzliche Entscheidung gefällt hat.) Am Freitag, den 13. Juli, erledigte das Finanzgericht in Frankfurt a. M. eine sehr reichhaltige Tagesordnung, bei welcher Berufungen in Einkommensteuer-, Umsatzsteuer-,

Verkehrssteuer- und wegen Ausbringungsleistungen (Industriebelastung) aus den Bezirken der Finanzämter in Frankfurt a. M., Bad Schwalbach, Dillenburg, Montabaur, St. Goarshausen, Limburg, Diez, Dautan, Dachsenburg, Wehlar, Wiesbaden zur Entscheidung gebracht wurden. Am folgenden Tage (14. Juli) fand eine Sitzung des Finanzgerichts mit Beweisaufnahme in Kellheim (Taunus) statt, wofür wegen einer Grunderwerbssteuer-Berufung durch Augenheilmittel festgestellt werden mußte, ob und inwieweit Ziegenweiden als nur vorübergehend mit dem Grund und Boden verbunden anzusehen seien. Als ehrenamtliche Mitglieder nahmen an den Sitzungen teil: Landwirt Baum in Bilschhof (Kreis Niesungen), Domänenpächter Bispind in Tröschhof bei Fulda, Kaufmann Zahner in Fulda, Bankier Hirsch in Frankfurt a. M., Oberstudiendirektor Dr. Freising in Wiesbaden, Meckgermeister Steuermagen in Weilburg, Bauunternehmer Hartmann in Wiesbaden, Landwirt Veltz in Wehrheim (Kreis Lingen), Schlosser Kronenbitter in Frankfurt/Höchst.

— Das Waffentragen im besetzten Gebiet. Das Reichsgeheiß über Waffen und Munition wurde den Besatzungsbehörden vorgelegt und von diesen auch für das besetzte Gebiet zugelassen. Eine wesentliche Einschränkung geht allerdings dahin, daß das Geheiß den von der Rheinlandkommission ausgegebenen Vorschriften über Waffenbesitz bei Zivilpersonen nicht widersprechen darf. Dadurch kommt ein beträchtlicher und wichtiger Teil des deutschen Gesetzes im besetzten Gebiet nicht zur Anwendung.

— Der Gebrauch der Schusswaffe der Polizei. Nach einem neuen Erlass des preussischen Innenministers dürfen Polizeibeamte in folgenden Fällen von der Schusswaffe Gebrauch machen: a) zur Abwehr eines Angriffs oder einer Bedrohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben der Beamten oder der in ihrem Schutz befindlichen Personen. Dieser Fall ist auch dann gegeben, wenn der Täter der mit den Worten „Waffen nieder oder ich schieße“, „Gänge hoch oder ich schieße“ oder ähnlich zum Ausdruck gebrachten Aufforderung des Beamten, Waffen oder andere gefährliche Werkzeuge niederzulegen oder loszulassen, nicht sofort nachkommt oder die niedergelegten oder losgelassenen Waffen oder Werkzeuge wieder aufzunehmen sich anschickt; b) zum Anhalten von Personen die eines Verbrechens dringend verdächtig oder überführt sind und sich der Festnahme oder Festhaltung seitens der Beamten durch die Flucht zu entziehen suchen. Dem Gebrauch der Schusswaffe muß der Anruf „Halt oder ich schieße“ erfolglos vorausgegangen sein. Der Anruf kann in geeigneten Fällen durch zwei kurz hintereinander in die Luft abgegebene Schüsse ersetzt werden. Gegen Kinder darf die Schusswaffe überhaupt nicht angewendet werden.

— Großer Erfolg Wiesbadener und Mainzer Sänger in Wien. Aus Wien wird uns gemeldet: Auf dem großen Deutschen Sängerbundestag in Wien wurde der Reigen der künstlerischen Darbietungen der verschiedenen Vereine in den großen Wiener Konzertsälen am Donnerstag begonnen. Unter den Sängerbünden aus allen deutschen Gauen, die mit ihren Chören den Beifall fanden, zeichnete sich auch der Wiesbadener Schubert-Bund und unter der Leitung des Chormeisters Scherffius aus. Ebenso hatte der Gesangsverein „Harmonia“ unter seinem Dirigenten Studentrat Wetle von der Städtischen Musikhochschule in Mainz einen außerordentlichen Erfolg.

— Die Krankenversicherung Arbeitslose. Arbeitslose werden gegen Krankheit nur für die Zeit des Besuchs der Hauptunterstützung versichert. Daraus schließt der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, daß auch die Beitragspflicht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung nur für die Zeit besteht, für die Unterstützung gezahlt wird. Bei den Mitgliedern einer Bezirksknappschaft richten sich die Einzelheiten der Zahlungspflicht nach dem Reichsknappschaftsgesetz. Die Beiträge sind monatlich zu zahlen. Nicht berührt wird aber davon die Frage, ob überhaupt Beiträge zur Krankenversicherung zu entrichten sind. Dieser Ansicht des Präsidenten ist der Reichsarbeitsminister beigetreten. Ein entsprechender Bescheid ist jetzt unter dem Vorbehalt einer Entscheidung im Beschlußverfahren der Krankenversicherung ergangen.

— Frühe Getreideernte. Das heiße Wetter der letzten Tage hat die Getreidefrucht schnell zur Reife gebracht, so daß in diesen Tagen mit dem Schnitt begonnen werden dürfte. Man glaubt, daß die schnelle Reife für die Körnerbildung nicht gut war; die Frucht dürfte an Güte etwas eingebüßt haben. Kartoffeln und Rüben bedürfen bald eines ausgiebigen Regens, da der Erdboden stark ausgetrocknet ist.

des prähistorischen Trier nachzuweisen, von dem bis jetzt nur ganz wenig bekannt war. Darüber hinaus gelang es, den größten Tempelbezirk nördlich der Alpen überhaupt zu entdecken. Mit den neuen Ausgrabungen wird es auch möglich, das Jahr genau zu bestimmen, in dem das Christentum in Trier siegte: es war das Jahr 337. Außerdem entwerfen die neu entdeckten ersten Wohnbauten des ältesten deutschen Trier ein neues und farbiges Bild der frühfränkischen Zeit. Bei dieser Bedeutung der neuen Ausgrabungen in Trier ist es zu begrüßen, daß staatliche, städtische und private Instanzen die Arbeiten begünstigen, und es ist zu hoffen, daß sie erfolgreich gefördert werden können. Das neue Ausgrabungsfeld liegt in unbebauter Gegend und kann deswegen im Gegensatz zu anderen Ausgrabungsgebieten, systematisch erschlossen werden.

— Die 50 schönsten Bücher des Jahres. Im Großer-Saal in New York sind, wie dem „Börsenblatt“ f. d. deutschen Buchh., berichtet wird, wieder die 50 schönsten Bücher des Jahres ausgestellt worden. Zweifelsfrei davon wandern auf einer Wanderausstellung im Lande herum, sie sollen an 40 Orten gezeigt werden. Die Bücher stammen von bibliophilen Vereinen, von Universitätsbibliotheken und von einzelnen Verlagshäusern, und sie werden jedes Jahr von einem Ausschuss von Kunstschaffenden ausgewählt. Sie sind amerikanischen Ursprungs, nur ein Buch ist eine Übersetzung eines französischen Wertes über „Balzac“, und ein anderes die Übersetzung des Rostand'schen: „l'Anglon“. Die Ausstellung dient der Hebung des Geschmacks aller buchhalterischen Personen und der Buchhändler.

Theater und Literatur. Der Magistrat der Stadt Berlin stimmte dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 26. Juli zur Bewilligung von 70 000 Mark für Zwecke der Notstandsaktion für erwerbslose Schauspieler und Künstler zu. — Mathilde Wexler-Zuhmeyer, das letzte Ehrenmitglied der Münchener Hofoper, ist in Oberpöding am Starnberger See gestorben. Mit ihr ist eine der bedeutendsten Künstlerinnen aus der Geschichte der Münchener Hofoper, und zwar aus deren klassischer Zeit dahingegangen. — Bernhard Shaw's neues Werk „Das Kapitalismus und Sozialismus“, ein Wegweiser für die intellektuelle Frau, erscheint im September in deutscher Übersetzung.

Bildende Kunst und Musik. An Stelle des nach Basel berufenen Galerieleiters Dr. Otto Fischer ist der bisherige Direktor des schweizerischen Museums der bildenden Künste in Breslau, Dr. Heinz Braune, als Leiter der

— Die Verfassungsfeier in den Schulen. Auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums hat der preussische Kultusminister Dr. Beder angeordnet, daß der Verfassungstag in diesem Jahre in den Schulen wie in den früheren Jahren zu begehen ist. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Minister den Behörden, Anstalten und Schulen empfohlen, außerhalb der amtlichen Feier durch Anregung und Förderung von sportlichen und anderen Veranstaltungen in der Bevölkerung zu einer möglichst vollständigen Feier des Verfassungstages beizutragen.

— „Fest der Arbeit 1928“. Der große Festzug, der als Einleitung des Festes am kommenden Sonntagmittag um 1 Uhr in der Kaiserstraße seine Aufstellung nimmt und sich um 2 Uhr in Bewegung setzt, wird von einer Flaggenteile von 100 Mann eröffnet. Ihr schließen sich Plakatträger sowie Radfahrer mit blumengeschmückten Rädern und Ballons an, denen der Festwagen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Gemeinschaft mit Via folgt. Als Hauptgruppen erscheinen sodann „Das Wort“, „Der Verkehr“, „Das Leben“, „Die Freude“. Diese Gruppen werden von den einzelnen Gewerkschaften mit Festwagen dargestellt. Weiter sind an dem Festzug beteiligt „Die Genossenschaftsbewegung“, gestellt vom Konsumverein für Wiesbaden und Umgebung. Sodann erscheinen die Sportler und Turner, denen wieder eine Flaggenteile folgt. Der Zug nimmt seinen Weg durch die Wilhelm-, Luisen-, Schwalbacher-, Westend-, Westendstraße, Bietendorf nach dem Turn- und Festplatz an der Lahnstraße. Dasselbst findet anschließend großes Volksfest, Festkonzert, Kinderbelustigung usw. statt. Am Montag gelangt auf dem Festplatz der Massen-Sprech- und Bewegungsschrei „Wir“ von M. M. Scheide zur Aufführung. Ein großes Brillant-Feuerwerk bildet den Schluß des Festes. Über alle Einzelheiten des Festzuges sowie alle Veranstaltungen auf dem Festplatz einschließlich der ausführlichen Wiedergabe des Sprech- und Bewegungsschreies unterrichtet ein reichhaltiges Festbuch, das bereits erschienen ist.

— Vorsicht beim Genuß kalter Getränke im erhitzten Zustand. Ein 23-jähriger Arbeiter in Gernsbach (Eifel) hatte sich beim Radfahren stark erhitzt und trank in diesem Zustand ein Glas kaltes Bier ziemlich schnell. Bald darauf fielen ihm heftige Kopfschmerzen ein, der junge Mann wurde krank und ist inzwischen gestorben. — Dieser Vorfall beweist aufs neue, wie gefährlich es ist, in dieser heißen Jahreszeit kaltes Wasser oder Bier im erhitzten Zustand zu trinken, ohne sich vorher abzukühlen.

— Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 19. Juli 1928. Auftrieb: a) tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 10 Ochsen, 9 Bullen, 41 Kühe oder Färse, 141 Kälber, 286 Schweine. b) Direkt vom Schlachthof zugeführt: 4 Ochsen, 2 Bullen, 24 Kühe oder Färse, 141 Kälber, 36 Schafe, 212 Schweine. Marktverkauf: Allgemein ruhiges Geschäft. Bei Großvieh verbleibt Überstand. An Preisen wurde (1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark) notiert: A. Ochsen: a) 1. 62–64, b) 1. 58–60, c) 50–54. B. Bullen: a) 52–54, c) 46–50. C. Kühe: b) 42–45, c) 35–40, d) 25–30. D. Färse (Kalbinnen): a) 82–84, b) 55–60, c) 52–54. Kälber: c) 1. 63–70, 2. 60–68, d) 48–58. Schweine: b) 64–66, c) 65–67, d) 62–63. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 68 M. 13 St., 67 M. 66 St., 66 M. 92 St., 65 M. 48 St., 64 M. 19 St., 63 M. 24 St., 62 M. 11 St., 60 M. 8 St. Die Preise für Marktpreise für mageren gewogene Tiere und schlachten sämtliche Spezies des Handels ab, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— Kassauische Brandversicherung. Wie der Landeshauptmann bekannt gibt, hat die Kassauische Brandversicherungsgesellschaft im Kalenderjahr 1928 mit einem Überschuss von 246 218 Mark abgeschlossen. Ihr Reservefonds betrug am 31. Dezember 1927 3 075 758 Mark. Die Wertpapiere, einschließlich Anleihe-Abfertigungsschuld im Nennwert von 1 899 180 Mark sind mit einem Bilanzwert von 1 985 005 Mark eingestuft.

— 50 Jahre Dienstmann. Herr Heinrich Schierstein, Dienstmann Nr. 23, bezieht am 23. Juli sein Goldenes Dienstmanns-Jubiläum.

— Straßenunfälle. Am Donnerstag vormittag um 10 Uhr wurde ein 22 Jahre alter Radfahrer an der Ecke Schleiersteiner- und Adelsheidestraße von einem englischen Auto angefahren und am Kopf erheblich verletzt. Die San-

waren hervorragende Musiker aus Frankreich, Österreich, England, Skandinavien, Italien, Spanien vertreten. Sogar die östlichen Staaten, Polen und Rußland, die sich sonst dem internationalen Musikleben fernhalten, hatten ihre Vertreter nach Wien zum Schubert-Wettbewerb geschickt. Der Meinungsaustausch brachte uns auf den Gedanken, derartige Zusammenkünfte öfter zu veranstalten. Vorläufig ist dieser Plan noch eine Idee, doch sind die Grundzüge der Organisation im wesentlichen schon festgelegt, und ich hoffe, daß der Plan bald verwirklicht wird. Er könnte in gewissem Grad eine Lücke in den Bestimmungen für die Verteilung des Nobelpreises ausfüllen, der Musikern leider nicht gewährt wird. Das geplante Musikparlament könnte recht auf eine Art „Nobelpreis für die Musik“ verteilen. Es müßte eine Fortsetzung und Erweiterung der Arbeiten darstellen, die bei der Schubert-Feier begonnen wurden. Die größte Gramophone-Gesellschaft der Welt will eine neue Stiftung von mindestens 50 000 Dollar errichten. Der genannte Betrag soll zunächst während einer Dauer von 10 Jahren, und zwar von 1929–1939 in jährlichen Preisen verteilt werden und nach Ablauf dieser Frist wird die Stiftung voraussichtlich verlängert. Jedes Jahr kann ein Preis von mindestens 5 000 Dollar verteilt werden, und zwar entweder für ein bestimmtes Musikwerk, oder für die gesamte schöpferische Tätigkeit eines Komponisten; sogar Gruppen, Vereine, Gesellschaften, die sich um die Förderung der Musik in ihrem Lande besonders verdient gemacht haben, könnten einen Preis erhalten, und unter Umständen wird er unter mehrere Personen oder Vereine verteilt.

— Neue Funde im Trierer Tempelbezirk. Trier, das alte Augusta-Treuerum, ist vielleicht die älteste Stadt Deutschlands überhaupt. Viele Reste aus der römischen Zeit erinnern noch heute an die alte Geschichte dieses schon in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung hoch bedeutsamen Ortes. Die Porta Nigra und das große Colosseum sind neben den römischen Bädern bisher die bekanntesten Altertümer aus Trier's Römerzeiten gewesen. Nunmehr ist es umfangreichen Ausgrabungen der Trierer Kommission des Altstadtsrates der Trier, die der Leitung von S. Voelcker unterstehen, kürzlich gelungen, gut erhaltene Mäure und Bildwerke zu finden, die für die Kenntnis des einheimischen Kulturbildes von größter Bedeutung sind. Das beste Stück der neuen Funde ist ein die Pferdengöttin Epona darstellendes Kultbild aus Zuro-Kalk, das sich durch die vorzügliche Ausführung und Erhaltung auszeichnet. Die Bedeutung der Trierer Ausgrabungen geht daraus hervor, daß es jetzt gelungen ist, an dieser Stelle die ersten Reste

Gemälde- und Kupferstichsammlung der Landeskunstsammlungen in Stuttgart berufen worden. — Im September soll in Budapest eine Tagung der Direktoren sämtlicher großen Museen Europas stattfinden.

Wissenschaft und Technik. Die Dortmunder Stadtverordnetenversammlung nahm folgenden von der Sozialdemokratie eingebrachten Antrag an: „Der Magistrat wird ersucht, beim Vorstand des Deutschen Städtetages anzuregen, eine Geldsammlung unter den deutschen Städten in die Wege zu leiten, um die Auswertung der wissenschaftlichen Expeditionserfolge Dr. Fischner's sicherzustellen. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, 5000 Mark für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. — Der Berliner Magistrat bewilligte einen Beitrag von 12 000 Mark zu dem in der Bildung begriffenen Wilhelm-Fischner-Fonds, der dem Forscher die Verwertung der bisher von ihm gewonnenen Ergebnisse und die Fortsetzung seiner Arbeiten gewährleisten soll. — Die „Literarische Welt“ weist darauf hin, daß gegenwärtig für die halbe Menschheit neue Schrift eingeführt werden soll. Der bekannte japanische Gelehrte Prof. Tanakadate teilte kürzlich in Genf mit, daß die Japaner spätestens in einigen Jahren die englische Transkription einführen werden. Das türkische Parlament hat gerade während des Besuchs des afghanischen Königs ein Gesetz über die Einführung des lateinischen Alphabets beschloffen, wobei die Transkription der ungarischen sein soll. Die kommunistischen Mitglieder der Kuomintang wollen die Proklamation in lateinischer Schrift drucken lassen, und die kommunistischen Republikan Zentralasiens haben bereits vor drei Jahren das russische Alphabet eingeführt. Vor drei Jahren erschien in Moskau die erste Zeitung in der neuen Schrift, und jetzt wollen Turkestan, Usbekistan, Tataristan, sogar Buchara und China auf diesem Wege folgen. — Bei dem Pädagogischen Institut bei der Technischen Hochschule Darmstadt in Mainz dauern im Winterhalbjahr 1928/29 die Einschreibungen vom 18. Oktober bis 7. November. Die Vorlesungen und Übungen beginnen am 23. Oktober. Das Sommersemester endet am 2. März. Die Eröffnungsfeier für alle Studierenden des Instituts findet Montag, den 20. Oktober, statt. — Das von König Ludwig I. nahe dem vierthürmigen Schloß über dem Mainufer von Aschaffenburg nach dem Vorbild eines pompejanischen Hauses im Anschluß an den Schloßgarten errichtete Pompejanum, das vom Erbauer ursprünglich zu solchem Zweck bestimmt war, soll zu einem Museum römischer Altertümer aus dem Maingebiet eingerichtet werden. Die Funde waren bisher zum Teil im städtischen Archiv an der Stiftskirche unzureichend untergebracht.

kütschwahe brachte ihn ins Städtische Krankenhaus. — Nachmittags gegen 3 Uhr wurde ein älterer Herr am Paulbrunnenplatz von einem epileptischen Anfall betroffen. Er lag sich dabei eine schwere Kopfverletzung zu und wurde von der Sanitätsstation ins Städtische Krankenhaus gebracht. — Am Freitag vormittags kurz nach 8 Uhr wurde der 52 Jahre alte Fuhrmann Sch. in der Mainzer Straße vor der Kupfermühle von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren und an Kopf, Arm und Bein verletzt. Die Sanitätsstation brachte ihn ins St. Josephshospital.

Der Antojusammenstoß, der sich am 10. Juli in der Frühe in der Sonnenberger Straße mit einem Gemüsehändler aus Sonnenberg ereignete, hat jetzt ein Opfer gefordert. Die Gemüsehändlerin Philippine Döfer aus Rimbach, die sich auf dem Fuhrwerk befand und einen doppelten Seidenschuh davontrug, ist gestern im Städt. Krankenhaus gestorben.

Evangelischer Sängerbund Deutschlands. In den Tagen vom 1. bis 3. September hält der Evangelische Sängerbund Deutschlands in Frankfurt sein 30. Bundesfest ab. Es werden mehr als 4000 Sänger und Sängerinnen erwartet. Den Auftakt zum Bundesfest bildet eine Begrüßungsfeier im Saxophonpark des Messegeländes. Die Haupttage bringen mehrere Massenkonzerte in der Festhalle.

Esperanto: Montag, den 23. Juli, 20 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: Volkslieder verschiedener Völker in Esperanto.

Wiesbaden-Sonnenberg. Der Männergesangsverein „Concordia“ Wiesbaden-Sonnenberg veranstaltet am Samstag, 21. Juli, ein Sommernachtsfest im Café Waldader.

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Heute Freitagabend geht zum viertenmal Kalmans Operette „Die Gloriosa“ in Szene. Die große moderne Operette „Der Orlof“ von Bruno Granichsleben, die am Mittwoch erfolgreich zum erstenmal aufgeführt wurde, kommt Samstag und Sonntag zur Wiederholung.

Kurhaus. Zu der morgigen Illumination verwendet die Kurverwaltung nicht weniger als 20.000 Lampen und Lichter, die zu den verschiedensten Illuminationsfiguren auf der Föhrung des Weibers und auf der hinteren Wieße des Kurgartens gebracht werden. Während der Illumination spielt das Städtische Orchester Augsburger. Auch treten an dem Abend Leuchtkugeln und Scheinwerfer in Funktion. Zu dem um 21½ Uhr beginnenden Tanz im Freien (Terrasse) ist eine besondere Toiletten-Vorschrift nicht gegeben. Für Abonnenten und Kurkartenhaber gelangt eine Vorzugsliste zur Herausgabe. Bei ungeeigneter Witterung findet nur Konzert im Abonnement statt.

#### Wiesbadener Lustspiele.

Film-Pasail. Ein Mädel von 17 Jahren möchte einen jungen Mann heiraten, der aber dem Herrn Papa nicht paßt. Um ihren Willen durchzusetzen, geht sie eine Scheinehe ein, denn wenn sie sich später scheiden läßt, ist sie wirklich frei und kann heiraten, wen sie Lust hat. Es kommt dann freilich anders, und die beiden Deutschen finden an ihrer vorzeitigen Ehe so viel Vergnügen, daß sie sich zu einer richtigen Ehe entschließen, was überdies den Vorteil einer doppelten Hochzeitsreise hat. So wäre denn „Frl. Josefine, meine Frau“ glücklich untergebracht. Leider ist aber noch der vorläufige Bräutigam da und muß durch eine andere Ehe unschädlich gemacht werden. Das hat dem Filmführer viel Kopfschmerzen gemacht, was man daraus ersieht, daß er diesen Heiratskandidaten zunächst einmal auf weite Reisen schickt und ihn dann im Orient gar in den Kerker wirft. Eine schöne erotische Dame, mit Turban und fortgeschrittener Weltanschauung ausgestattet, befreit ihn, und so was verpflichtet natürlich lebenslanglich, womit alle ethischen Bedenken „Frl. Josefine“ gegenüber hinfällig werden. Der zweite Film heißt „Wenn der junge Wein blüht“. Man ist gegen solche lyrische Titel äußerst mißtrauisch und deshalb angenehm enttäuscht, statt einer Liebesgeschichte mit schmaltzer Liebesaffektvorführung ein echtes und starkes Filmmemore anzutreffen. Handlung und Logik sind hier völlig Nebensache, desgleichen der Umstand, daß die üblichen Filmtypen auftreten. Von Darstellern kann man kaum sprechen, weil das so feierlich klingt. Sie werden durcheinander geschüttelt und wirbeln herum, das es ein Gaubium ist. Von den vielen Darstellern mag Siegfried Arno erwähnt werden, der eine dem Operettenstoff angemessene gepolte Karikatur liefert und beinahe über die Stränge schlägt. Den Hintergrund bildet die blaue Adria, eigentlich recht zufällig, denn diese Filmemacher und ihre Gefühle sind international, aber man freut sich doch, so herrlichen Aufnahmen von Ragala zu begegnen.

Union-Theater. Das Union-Theater in der Rheinstraße, das jetzt unter neuer Direktion steht und mit den Historien-Lustspielen in Frankfurt a. M. vereinigt ist, zeigt zur Zeit ein sehr lebenswertes Programm. Auf den Kulturfilm „Die Bembelreise“ folgt der nervenerregende Harry-Biel-Film „Schneller als der Tod“, der eine Fülle sensationeller Aufnahmen enthält. Ein besonderes Ereignis stellt der Großfilm „Glanz und Elend der Kurtisanen“ nach dem gleichnamigen Roman von Balzac dar. Paul Wegener bietet in der Hauptrolle des entführten Sträflings Collin eine ganz hervorragende Leistung.

#### Aus dem Vereinsleben.

Der R.-G.-V. „Union“ (E. V.) unternimmt am Sonntag, 22. Juli, mit Extrazug eine Rheinreise mit Ruff. Die Abfahrt erfolgt vorm. 7½ Uhr ab Biebrich (Landungsstelle unterhalb der „Krone“) nach St. Goarshausen, alsdann zurück nach Biebrich. Fuhrwagen mit Musik (20 Minuten) nach Steeg. Ankunft dortselbst 12 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt abends 6 Uhr ab Biebrich; Ankunft in Biebrich circa 9 Uhr abends. Fahrkarten sind noch am Sonntag vor der Abfahrt am Schiff zu haben. Bedarfszüge der Elektrischen Bahn ab Hauptbahnhof 6.40 Uhr. Gäste sind willkommen.

Die Mandolinen-Vereine „Tannusfreunde“ Wiesbaden und „Tonika“ Dohheim veranstalten morgen Samstag, 21. Juli, ab 8 Uhr abends, in der „Klosterkirche“ Klarenthal ein großes Sommernachtsfest.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

##### Der Tod im Rhein.

Mainz, 19. Juli. Nachdem schon in den letzten Tagen mehrere Leichen in Mainz angeschwommen worden waren, wurden gestern wieder vier Exstruktionen aus dem Wasser gezogen, einer am Tempel Tor, ein zweiter an der Eisenbahnbrücke. In beiden Fällen handelt es sich um junge Leute im Alter von 20 bis 25 Jahren, die mit schwarzem Badekostüm bekleidet waren. Weiter wurde zwischen Mainz und Weisenau eine männliche Leiche im Alter von 25 bis 30 Jahren geborgen und endlich bei Amöneburg die Leiche eines Knaben von 12 bis 14 Jahren. In allen Fällen dürfte es sich um Leute handeln, die beim Baden ertrunken sind.

#### Kreistag des Main-Taunuskreises.

— Höchst a. M., 19. Juli. Der Kreistag des Main-Taunuskreises hielt Donnerstagmittag die Beratung über die noch unerledigten Punkte der Tagesordnung fort. Durch die Neueinteilung des Kreises müssen die Kommissionen neu beauftragt werden. Der Kreistag tätigte in seiner heutigen Sitzung die entsprechenden Wahlen. Da unter den Fraktionen eine Einigung erzielt worden war, gingen sie rasch konstaten. Einige Unklarheiten bereitete die Auswahl der Schöffen und Geschworenen, da im Main-Taunuskreis fünf Amtsgerichtsbezirke vorhanden sind. Es mußten deshalb für den Amtsgerichtsbezirk Höchst zwei, für Königstein vier, für Jostein und Wiesbaden je ein und Hochheim sieben Vertreter gewählt werden. Für die Prüfung der Kreisfiskalverwaltung und die Kreisparlamentarische wurden vier Abgeordnete benannt. Darauf folgten die Wahlen in den Vorstand der Kreisparlamentarische, in den Gewerbesteuerausschuß und den Kreiswohlfahrtsausschuß. Außerdem wurden zwei Frauen in die Kreisbebauungskommission delegiert und zwei Mehrpersonen als Mitglieder des Kreisjugendamts ernannt. Damit war die Tagesordnung erledigt. Landrat Apel schloß mit Dankworten um 5½ Uhr die Sitzung.

#### Wieder ein geheimnisvolles Auto?

— Bingen, 19. Juli. Gestern abend gegen 10 Uhr fand ein junger Bursche von Ober-Dillersheim unmittelbar vor dem Dorfe nach Böttstadt zu einem fremden jungen Mann gefahren an einem Telegrafenturm. Auf seine Bitte erschnitt er ihm die Fesseln und brachte ihn ins Dorf. Auf der Bürgermeisterei gab er an, er sei der 16-jährige Metzgerbursche August Köth aus Gau-Obernheim. Auf dem Heimweg sei ihm gegen 11½ Uhr ein grünes vierstelliges Personenauto begegnet, dessen Wagenführer ihn um Feuer bat. Unmittelbar darauf habe er ihn mit einem leuchtenden Tuch ins Gesicht geschlagen, worauf er das Bewußtsein verloren habe. Als er wieder zu sich kam, hätten ihn die Männer nach Name, Wohnort und Alter gefragt. Als sie hörten, er sei erst 16 Jahre alt, äußerten sie, dann könnten sie ihn nicht gebrauchen. Darauf wurde er wieder betäubt. Als er wach geworden sei, habe man ihn aus dem Auto gebracht, gefesselt an eine Telegrafentange geleitet und dann die Fesseln weggenommen. Die beiden Männer seien wieder eingestiegen und im Dunkel der Nacht verschwunden. Zweifelslos handelt es sich hier um einen Verschleppungsversuch deutscher Fremdenlegionswerber.

#### Der Konflikt in der Dillenburg Metallindustrie.

— Dillenburg, 19. Juli. Der Vorstand des Dillkreises hatte den Kreisausschuß, die Unternehmerverbände, die Gewerkschaften und den Obmann des stillgelegten Betriebes der Burger Hütte für gestern zu einer Sitzung eingeladen, um zu versuchen, die Parteien zu einer Einigung zu bringen. Auf Antrag des Arbeitgeberverbandes ist diese Sitzung jedoch vertagt worden. Es soll die Absicht bestehen, das gesamte Gebiet des Arbeitgeberverbandes der Siegerländer Gruben und Hütten einzubeziehen. In diesem Falle würden am 25. d. M. etwa 100 Betriebe mit rund 25.000 Arbeitern stillgelegt werden.

Nordstadt, 20. Juli. Der Turnverein bezieht am Samstag und Sonntag zum 150. Gedenktage des Turnpaters Jahr in seiner neuerbauten geräumigen Turnhalle eine „Jahn-Feier“ größeren Stils. Am Samstagabend findet Kommerz unter Mitwirkung der Ortsvereine statt. Sonntagsnachmittag Festzug durch die Ortsstraßen. Während des Festzuges ist die allgemeine Ehrung der Gefallenen und Gefallenen geplant. Nach Antritt des Festzuges auf dem Festplatz findet die Weihe der Jahn-Elke statt. Die Weihere wird von Pfarrer Bis vollzogen. Anschließend folgen turnerische und sportliche Darbietungen. Für die weitere Unterhaltung ist Sorge getragen.

## Der Sport.

#### Kurze Sportnachrichten.

##### Schwimmen.

Die ungarische Wasserballmannschaft, die vor kurzem den süddeutschen Wasserballmeister „Bavaria 07“ Nürnberg nach überlegenem Spiel mit 6:0 abfertigen konnte, feierte in Paris einen Sieg, indem sie eine französische Ländermannschaft mit 6:3 (Halbzeit 1:1) schlug. Eine ungarische B-Mannschaft blieb zur gleichen Zeit in Prag gegen eine Vertretung der Tschechoslowakei mit 4:3 Toren erfolgreich. — Dem dänischen Schwimmer Ch. Hansen gelang es, die über 40 Kilometer lange Strecke Malmö-Kopenhagen in 12 Std. zu durchschwimmen. — Bei den französischen Schwimmmeisterschaften erzielte der französische Meister schwimmen Laris im 1500-Meter-Freistilswimmen einen neuen Landesrekord. Zeit 22:47 Minuten.

##### Rudern.

Für die Amsterdamer Olympia-Regatta ist nach Beendigung der deutschen Rudermeisterschaften in Hannover durch den deutschen Olympiakomitee folgende Landesvertretung gewählt worden:

1. Einer: Walter Hirsch, Rv. Frankfurt 1866;
2. Zweier: 1. Müller, B., 2. Moescher, Hellas Berlin;
3. Doppelzweier: 1. Bogt, 2. Voelck, Renngemeinschaft Berlin;
4. Vierer ohne St.: 1. Hirsch, 2. Müller, B., 3. Moescher, 4. Lange, Hellas Berlin;
5. Vierer m. St.: 1. Kleine, 2. Hoffmann, 3. Michel, 4. Gols, St.: Krohn, Sturmogel Berlin;
6. Achter: 1. Maier, B., 2. Huber, 3. Maier, G., 4. Herbold, 5. Hoffmeister, 6. Reichert, 7. Gaber, 8. Metter, St.: Bauer; Erfas: Wild, Bender.

Bei der internationalen Ruderregatta in Kopenhagen, der auch der dänische König beiwohnte, errangen Brandenburg-Berlin und Germania-Hamburg schöne Erfolge. Der Senioren-Achter fiel an die Berliner (6:16,6 Min.), ebenso der Erste Vierer in 7:04,6 Min. Die Kopenhagener Vereine landeten mit 6:20,6 Min. bzw. 7:10,8 Min. an zweiter Stelle. Nach den Wettkämpfen begrüßte der dänische König die deutschen Mannschaften.

##### Fechten.

Die Liste der deutschen Olympiateilnehmer weist folgende Namen auf:

1. Herrenflorett (Einzel- und Mannschaftskämpfe): E. Casmir, Döfler, Heim, Moos (sämtlich aus Frankfurt a. M.), 3. Casazza-Offenbach;
2. Herren-Degen (Einzel- und Mannschaftskämpfe): E. Casmir, Moos, Halberstadt (sämtlich aus Frankfurt a. M.), 3. Casazza-Offenbach, Fischer-Dresden, Berthold-Chemnitz;

el. Hochheim, 19. Juli. Das Amt des Totengräbers und Friedhofswärters wurde dem Karl Treber jr. übertragen. Das Amt befindet sich nun schon 67 Jahre in einer Familie.

Fe. Aus dem Main-Taunuskreis, 19. Juli. Eine am 17. und 18. Juli innerhalb 24 Stunden im Bezirk Nied vorgenommene Verkehrszählung brachte folgendes Ergebnis: Auf der Mainzer Landstraße am Eisenbahnübergang wurden gezählt: 543 Lastkraftwagen, 1337 Personenkraftwagen, 435 Motorräder, 1588 Fahrräder, 133 Fuhrwerke und 460 Fußgänger. Diese alle passierten von 6 Uhr früh bis zum nächsten Morgen 6 Uhr die Kontrollstellen.

— Mainz, 19. Juli. Gestern nachmittag brach in der Scheune des Landwirts Adam Pfeiffer II. in Hinthlen Feuer aus, das an dem Heu- und Strohvorrat reiche Nahrung fand. In kurzer Zeit griff das Feuer auf das Anwesen des Landwirts Johann Baptist Gebhard über. Dem Feuer fielen zwei Scheunen, Stallgebäude, landwirtschaftliche Maschinen, Heu, Stroh und Futtermittel, ferner auch Heberzieh zum Opfer. Nur durch angelegte Tätigkeit der Berufsfeuerwehr konnte das Wohnhaus A. Pfeiffer, das bereits Feuer gefaßt hatte, gerettet werden. Man vermutet, daß der Brand auf Selbstentzündung im Heu zurückzuführen ist. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Niederlahnstein, 19. Juli. Einem jungen Ehepaar fiel vor einiger Zeit das einzige Kind, ein 5-jähriges Söhnchen, aus dem dritten Stockwerk auf die Straße und war sofort tot. Die Mutter des Kindes nahm sich diesen Vorfall so zu Herzen, daß sie in geistesgestörtem Zustande nachts auf und davon ging und trotz aller Nachforschungen bis heute noch nicht gefunden werden konnte. Man nimmt an, daß die Bedauernswerte in der Bahn ertrunken ist.

Δ Herborn, 20. Juli. In wenigen Wochen kann die Nassauische Evang. Missionsgesellschaft auf ein 80-jähriges Bestehen zurückblicken, während die Rheinische Missionsgesellschaft demnächst ihr 100-jähriges Jubiläum feiern kann. Der Verein hat in den langen Jahren zur Verbreitung der Lehre Jesu bei nichtchristlichen Völkern erfolgreich beigetragen.

— Uffingen, 19. Juli. Auf dem Zimmerplan der Sägerei Köll & Karst in Gräbenwiesbach brach in früher Morgenstunden ein Brand aus, der sich in wenigen Augenblicken auf eine große Bretterhalle ausdehnte und diese völlig einäscherte. Es verbrannten eine Lokomotive, die Schrotmühle, Werkzeuge und größte Holzvorräte. Ein kleiner Teil des Betriebsmaterials konnte allerdings noch vor den Flammen gerettet werden. Der Schaden ist sehr erheblich, da die Firma nur gering gegen Brandschaden versichert ist.

— Limburg a. d. L., 19. Juli. Dieser Tage wurden in Oberbreiten zwei 17-jährige Jungen festgenommen, die vor einiger Zeit bereits ihren Eltern entlaufen waren. Der eine der beiden Ausreißer hatte zu Hause mehrere hundert Mark mitgenommen. Die beiden Jungen wurden von der Polizei nach Limburg verbracht. — Der Nassauische Ziegenzüchterverband hält hier am 25. Juli einen Zuchtziegenmarkt ab von vorzüglichem Zuchtmateriale der weißen deutschen Edelsiege.

— Diez a. d. L., 19. Juli. Für 17 Gemeinden des Unterlahnkreises war die Wohnungswangswirtschaft seinerzeit bis zum 30. Juni verlängert worden. Auf erneute Anträge der Gemeinden ist nun nochmals für vier Gemeinden, und zwar Hahnstätten, Birlenbach, Geilnau und Holzappel, eine Verlängerung bis 30. September erfolgt. Nach dem 30. September sind auch diese Gemeinden frei. Der Mieterklub besteht nach wie vor weiter.

— Hanau, 19. Juli. Gestern früh kurz nach 6 Uhr wurde zwischen Steinheim und Hanau an einem belgischen Kurswagen des Schnellzuges D 54 Ofende-Budapest die Zugkette abgerissen. Der Schnellzug wurde zum Halten gezwungen und dann in zwei Teilen nach dem Hanauer Bahnhof gefahren, wo der belgische Wagen aus dem Zug genommen werden mußte. Der Schnellzug erhielt durch dieses Vorkommnis eine Stunde Verspätung.

3. Herren-Säbel (Einzel- und Mannschaftskämpfe): E. Casmir, Halberstadt, Moos (Frankfurt a. M.), Thompson-Offenbach, Sommer-Berlin, Weidlich-Leipzig.
4. Damen-Florett: Helene Wager, Frau Ollers, Frau Hartmann (sämtlich aus Offenbach), Frau Sondheim-München.

##### Bogen.

Auch der deutsche Amateur-Boxsport hat seine Vertreter für Amsterdam nominiert:

Fliegengewicht: Ausblod-München; Bantamgewicht: Zigaristi-Berlin; Federgewicht: Alois-Königsberg; Leichtgewicht: Dübbers-Köln; Weltergewicht: Walther-Hamburg; Mitteltgewicht: Leidmann-München; Halbschwergewicht: Pitsalla-Berlin; Schwergewicht: Schönrath-Krefeld.

##### Schwerathletik.

Für die Teilnahme an den schwerathletischen Wettbewerben in Amsterdam wurden folgende deutsche Vertreter ausgewählt:

1. Gewichtheben: Federgewicht: Wölger-München, Mühlberger-Friedenheim; Leichtgewicht: Helbig-Planen, Reinfrank-Mannheim; Mitteltgewicht: Zinner-Würzburg, Hofmann-Magdeburg; Halbschwergewicht: Bogt-Offenburg, Bierwirth-Essen; Schwergewicht: Strahberger-München, Bolls-Cannstatt.
2. Ringen: Bantamgewicht: Leucht-Nürnberg; Federgewicht: Steinig-Dortmund; Leichtgewicht: Sperling-Nürnberg; Mitteltgewicht: Simon-Koblenz; Halbschwergewicht: Kieger-Berlin; Schwergewicht: Gehring-Ludwigshafen.

##### Handball in der D. L.

Die Endkämpfe um die deutsche Handballmeisterschaft der D. L. werden bei dem 14. Deutschen Turnfest in Köln demnächst ausgetragen. Die Vorrunde wird von folgenden Vereinen bestritten:

##### Männer:

1. I. Saarbrücken-Maifatt — I. G. B. Berlin Spandau 1860;
2. Pol.-Sp.-B. Detdelberg-Rastatt — Mtn. Königsberg;
3. I. Chemnitz-Gablenz — Gothaer Polizeirein f. L.;
4. M. Hannover-Limmer — I. 1860 Fürth.

##### Frauen:

1. I. Krefeld 1855 — Hamburger Tisch. Barmbeck-München-Horst;
2. I. „Vorwärts“ Breslau — A. L. Gem. Gera;
3. M. Hannover — I. B. Ulm;
4. I. Ohra (Danzig) ist spielfrei.

Die Sieger aus den 1., 2. und 3. Spielen (bzw. 4. Spielen) qualifizieren sich für die Zwischenrunde ufm.

## Fußball.

Im Kampf um die italienische Fußballmeisterschaft blieb T. C. Torino End Sieger. — In der Tschechoslowakei heißt der Meister Vitoria Jistov. — Die mexikanische Diamantmannschaft hat nach ein Spiel in Deutschland ausgetragen und zwar in Hannover, wo eine Kombination Armenia—1896 2:3 (1:0) unterlag.

## Unsere Wiesbadener Turnerschaft ist für Köln gerüstet.

Seit Anfang dieser Woche machen sich auch in unserer Weltstadt die Vorbereitungen des großen Deutschen Turnfestes, der Deerschau etwa 200 000 deutscher Turner und Turnerinnen bemerkbar. Aus allen Ecken Deutschlands ziehen bereits auf der Wanderfahrt. Vom Hauptbahnhof wandern zahlreiche Gruppen, teils mit Wimpeln und dem offiziellen Abzeichen des Deutschen Turnfestes auf der Brust, die Jugend in der blauen Juniade mit weitem Kragen, die Mädchen im farbenfrohen Dirndlskleid, durch alle Straßen der Stadt, um die Schönheiten der Kurstadt zu sehen.

Inzwischen ist aber auch unsere Wiesbadener Turnerschaft eifrig am Rufen. Die Groß-Wiesbadener Vereine werden sich alle an der großen Deerschau beteiligen. Ihre alten Fahnen aus den Sturmjahren dürfen bei dem Turnfest nicht fehlen. Sie gehen nach Köln, die Wiesbadener, mit froher stolzer Hoffnung. Ihre gesamten Wettkämpfer sind in guter Form, auf alles eingestellt. Die letzten Übungsläufe lassen recht gute Ergebnisse erhoffen. Der beste Altersturner in der Altersklasse 2, Willi Schalles, Tdb. Wiesbaden, öfterer Sieger auf Deutschen Turnfesten (Frankfurt, Leipzig, München), der bei den Ausschreibungsturnen mit 175 Punkten im Reckkampf höchsteinstufiger deutscher Altersturner ist, ist jetzt in guter Form und berechtigt zur Hoffnung auf erste Erfolge. Hermann Band, Alfred Groß sind ebenfalls in guter Form, gleichfalls der Rhythmus Robert Becker von der „Eintracht“; von den Turnerinnen sei noch zu erwähnen, daß Frä. Willi Kleinert, „Eintracht“, im Rhythmus antritt. Die „Eintracht“ setzt große Hoffnung auf ihre Staffeln. Die 4x100-Meterstaffel (Turnerinnen) war bei den letzten deutschen Meisterschaften in Berlin an 5. Stelle, sie wird alles daran setzen, bessere Erfolge mitzubringen. Die Staffelführung der „Eintracht“, Turnerinnen besteht aus: Beutel, Haas, Schaub, Kleinert; die aktive 4x100-Meterstaffel, bestehend aus den Turnern Zimmerich, Schiebel, Becker, Feistel, geht guten Hoffnungen entgegen, und hofft Überraschung mitzubringen. Auch wird diese Staffel bei der großen 20x200-Meterstaffel des Mittelrheinturnfestes mit. Der Leichtathlet Hermann Feistel läuft 100 und 200 Meter.

So ist die gesamte Wiesbadener Turnerschaft mit ihren entfalteten Wettkämpfern und Wettkämpferinnen voller Hoffnung auf guten Erfolg. Als Kampfrichter sind berufen: Fritz Engel, H. Schmidt (Schierstein), E. Feinert und Hans Radon.

Der Turnerbund hält am Samstagabend in der Turnhalle, Schwalbacher Straße, die Generalsprobe für seine Teilnehmer am Turnfest in Köln ab.

## Die große Rheinstaffel.

2000 Kilometer werden durchschwommen. — Die Teilnehmerzahl beträgt 1800 Schwimmer.

Als dieses Jahr in Niederwalluf der Schwimm-anspruch der Deutschen Turnerschaft und die Schwimmwarte der einzelnen Turnkreise zu ersten Beratungen zusammenkamen, um die Möglichkeit einer großen Rheinstaffel von Basel bis Köln vor dem Deutschen Turnfest als große Kundgebung deutscher Turnerschwimmer zu besprechen, hatte der Schwimmwart der D. T. Robert Braun-Frankfurt a. M. noch ernste Bedenken. Zur Durchführung eines so gewaltigen Unternehmens gehörten eiserner Wille und stilles Festhalten am Plan. Schwimmwart Braun hat das Problem mit seinem treuen Stabe von Verbands- und Kreischwimmwarten glücklich gelöst, so daß jetzt über Erwarten die Durchführung glänzend von hängen dürfte. Die einzelnen Turnkreise haben sich bereit erklärt, die finanzielle Unterstützung zu übernehmen. Nicht nur der Rhein ist Träger deutscher Schwimmer, sondern auch die Nebenflüsse, der Neckar, Main, die Rabe, Mosel, Lahn, Saar, Ahr und Sieg bringen die Größe der deutschen Turnerschwimmer zum Deutschen Turnfest. Die Staffelschwimmer haben bereits schon in den Nebenflüssen, besonders Main, Neckar und Saar, ihren Anfang genommen. Von Basel aus geht am Samstag die Hauptstaffel ab, von dort die Größe des derzeit stattfindenden Schweizer Bundesturnfestes an Köln übermittelnd. Die Nebenstaffeln werden die Größe ihrer Anfangsstärke jeweils an die Hauptstaffel übergeben. Die erste Strecke geht ab 6 1/2 Uhr, am Samstag, 21. Juli, von Basel bis Rehl, die zweite ab Rehl Sonntag, 22. Juli, bis Worms, die dritte am Montag, 23. Juli, von Worms bis Koblenz. Der Start in Worms ist Montagfrüh 5 Uhr, so daß zwischen 9 und 10 Uhr die Staffel unser Wiesbadener und Rheingauer Stromgebiet durchschwimmt. Die Schwimmer werden durchschnittlich je 1000 Meter zu durchschwimmen haben; sie werden zu je 10 Mann von Nachen zum Begleitboot am und abgefahren. Das Begleitboot trägt als Wahrzeichen die Flagge der D. T. Zahlreiche Haggengeschmückte Boote und Schiffe werden das Geleite geben. Montagabend 6 Uhr trifft die Staffel in Koblenz ein. Am Dienstagfrüh um 6 Uhr verläßt die Staffel Koblenz, um gegen 6 Uhr abends in Köln am Pressa-Anleger einzuweisen, wo im Beisein des Gesamtschwimmers der D. T., der Regierung und der Stadt Köln die Größe sämtlicher deutscher Turnerschwimmer feierlich übergeben werden. Die Übergabe erfolgt durch den Schwimmwart der D. T., Robert Braun.

## Leichtathletik.

Die deutsche Olympiamannschaft hat nun doch noch einmal eine kleine Umstellung erfahren. Königs ist auf eigenen Wunsch aus der Vertretung über 100 Meter herausgenommen worden. An seine Stelle tritt Lammers, der dafür dem neu hinzutretenden Berliner Schlöthe seinen Platz in der 200-Meterstaffel überläßt. Über 100 Meter schied wir demnach jetzt Cortis, Douben, Lammers und Dr. Schumann ins Rennen; über 200 Meter sollen Königs, Schlöthe, Dr. Wismann und Schlöthe starten. Für Dr. Becker ist noch eine Meldung über 1500 Meter abgegeben worden, damit, je nach seiner Verfassung, in Amsterdam die Möglichkeit besteht, ihn sowohl über die kürzere als auch über die längere Mittelstrecke laufen zu lassen. Für den Zehnkampf sind Barth, Kemperle, Duhet und Rabewitz vorgesehen. Auch

die amerikanische Mannschaft hat gegenüber der ersten Aufstellung noch ganz bedeutende Änderungen erfahren und muß nun als außerordentlich stark und sehr aussichtsreich bezeichnet werden. Wir finden in der endgültigen Liste die Namen aller Wettkämpfer, die in den letzten Wochen

durch ihre märchenhaften Rekordleistungen von sich reden machten. Es werden genannt: 100 Meter: Wosoff, Allister, Russell, Bracco; 200 Meter: Borah, Faddos, Scholz, Cummings; 400 Meter: Snider, Burditt, Phillips, Tiernan; 800 Meter: Bohn, Fuller, Watson, Sittig; 1500 Meter: Bohn, Conger, Carter, Robinson; 3000 Meter: Abbott, Saworth, Lermont, Smith; 10 000 Meter: Rau, Romig; 110-Meter-Hürden: Anderson, Collier, Leighton, Doe; 400-Meter-Hürden: Taylor, Gibson, Cuhel, Marwell; 3000-Meter-Hürden: Spencer, Montgomerie, Dalton, Gegan; Hochsprung: Osborn, King, Ginnes, Hedges; Weitsprung: Hamm, De Hart Hubbard, Bates, Gordon, Stabhochsprung: Barnes, Carr, Drengemüller, Ginnes; Dreisprung: Bommann, Casan, Bourgeois, Kellen; Kugelschleichen: Briz, Auf, Kreuz; Speerwerfen: Bartlett, Darlen, Hines, Sager; Diskuswerfen: Dauter, Anderson, Cerjon, Weider; Hammerwerfen: Blad, Caslen, Cenner, Gwinn; Zehnkampf: Doherty, Steward, Verlinger, Churchill; 4x100-Meter-Staffel: Wosoff, Bracco, Russell, Quinn; 4x400-Meter-Staffel: Spencer, Baird, Lewis, Alderman. — Recht beiseiden nimmt sich dagegen

die Schweizer Mannschaft aus, die diesmal, im Gegensatz zu der Pariser Olympiade, kaum Chancen hat. Es sind gemeldet: 100 Meter: Tschopp, Weibel, Goldsmith; 800 und 1500 Meter: Martin; Weitsprung: Sutter; Kugelschleichen: Ruesch; Diskuswerfen: Conturbio; Zehnkampf: Meier; 4x100-Meter-Staffel: Sutter, Tschopp, Weibel, Goldsmith.

\* Fußball. Eisenbahn-Sportverein (1. Mannschaft) — Sportklub „Kassau“ (1. Mannschaft) 2:2 (0:1). Ein Achtungserfolg der B-Klassigen, die kräftig den zahlreichen Angriffen des in der 1. Halbzeit besonders überlegenen Gegners widerstanden und sogar in Gestalt von zwei ausprobierten Elfmietern Gelegenheit hatten, in Führung zu gehen. Jedoch wurde nur eine der beiden großen Chancen in der zweiten Spielhälfte zum Ausgleich verwandelt. Als „Kassau“ später nach ausgeglichenerem Kampf nochmals einen knappen Vorsprung erzielen konnte, glücken die Eisenbahner durch schönen Schuß des Mittelfürmers wiederum aus. Zweifellos stellte „Kassau“ die etwas bessere Elf, deren schulschwacher Angriff aber nicht in der Lage war, beste Torgelegenheiten auszunutzen. Der Platzverein hatte eine stabile Hintermannschaft zur Stelle, die ihre Aufgabe völlig erfüllte. Das 2:2 ist kein ungerechtes Ergebnis.

\* A. S. B. 1903 Kreuznach westdeutscher Meister im Mannschaftsringen. Im Rückkampf um die westdeutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen fanden sich letzten Sonntag in Hörde A. S. B. 1903 Kreuznach und A. A. 1904 Hörde gegenüber. Die Kreuznacher Ex-Deutschemeistermannschaft beendete den Kampf mit 13:6 Punkten für sich und konnte sich jetzt mit dem Gesamtergebnis beider Kämpfe von 21:15 Punkten den westdeutschen Meistertitel und damit die Berechtigung an den weiteren Kämpfen um die Deutsche Meisterschaft sichern. Im einzelnen nahmen die Hörder Kämpfer, welche sehr unter der großen Hitze litten, folgenden Verlauf: Sieger wurde im Fliegengewicht Rosnig-Hörde über Jechmer II. Kreuznach; im Bantamgewicht Schumacher-Kreuznach über Krause-Hörde; im Leichtgewicht Mutschal-Hörde über Braun-Kreuznach; im Federgewicht Jechmer I. Kreuznach über Scharie II. Hörde; im Mittelgewicht Scharie I. Hörde über S. Baruch-Kreuznach; im Schwergewicht Müller-Kreuznach über Ruh-Hörde.

\* S. B. Mattiatum. Bei den Wettkämpfen, die anlässlich des 25-jährigen Bestehens des L. u. Sp. B. Holzhausen II. A. am vergangenen Sonntag ausgetragen wurden, gelang es den Leichtathleten des S. B. „Mattiatum“ im 100-Meter-Lauf (offen) den 1. Platz, im 200-Meter-Lauf (offen) den 2. Platz und im Dreikampf den 7. und 8. Platz zu belegen.

\* Wiesbadener „Riders“ 1928. Anlässlich des 8. Stiftungsfestes finden am 20., 21. und 22. Juli auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (neu) drei Fußballwettkämpfe statt. — Heute abend um 7 Uhr begeben sich, wie bereits gestern gemeldet, Sportklub „Kassau“ I. und Germania Sanderfeld. Der Spieldrang ist ungewiss, da sich die Mannschaften ziemlich gleichwertig sind. — Für Samstagabend 7 Uhr wurde die verstärkte Vigarserie des Sportvereins verpflichtet, die sich den „Riders“ 1928 selbst stellen wird. Die Sportvereine haben noch eine 7:2-Niederlage der Junioren wieder gut zu machen und werden sich vermutlich sehr anstrengen. „Riders“ siegen bekanntlich kürzlich über Germania Vigarserie mit 4:3. — Schlußspiel am Sonntagvormittag um 10 1/2 Uhr der Sieger aus dem Freitagspiel gegen Reichsbahn-Sportverein. Die Sieger erhalten wertvolle Pokale. Stiftungsfest mit Preisverteilung findet am Sonntagabend um 7 Uhr in der „Kassauer Bierhalle“, Frankfurter Str. 23, statt.

\* Flugzeugschau im Garten der Stadthalle in Mainz am 21. und 22. Juli 1928. Wie bereits durch die Tagespresse bekanntgegeben, stellt die Fliegergruppe Mainz vor Abtransport ihrer Wettbewerbsmaschinen nach der Rhön im Stadthallengarten zu Mainz ihre sämtlichen Maschinen zur Schau. Es kommen zur Ausstellung: 2 Motorleichtsflugzeuge, 1 Segelflugzeug im Rohbau, 2 fertige Wettbewerbssegelflugzeuge und etwa 10 Modelle. Die Ausstellung ist von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends am Samstag und Sonntag dauernd geöffnet. Die Eintrittspreise sind wirklich nollständig gehalten und sollte es niemand veräumen, die Flugzeugschau zu besuchen. — Die Deutsche Luftfahrt hat für Werbezwecke drei Freiflüge zur Verfügung gestellt, welche an die Besucher der Ausstellung zur Verfügung kommen. Die Inhaber von Eintrittskarten können gewinnen: eine Karte für einen Freiflug von Frankfurt a. M. nach Darmstadt oder von Frankfurt a. M. nach Gießen oder von Frankfurt a. M. nach Mannheim, oder umgekehrter Richtung. Die Gewinner werden durch die Tagespresse bekanntgegeben. Genau wie im vergangenen Jahr hat auch diesmal der Bläserchor Gustavsburg, bekannt durch seine erfolgreichen Rundfunkkonzerte, sich in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt und wird am Sonntag, 22. Juli, von 11—1 Uhr im Garten der Stadthalle konzertieren. Der Reingewinn ist zur Bestreitung der Kosten für die Teilnahme am Rhön-Wettbewerb bestimmt.

\* Der Verbandstag des Süddeutschen Leichtathletikverbandes findet am Samstag, 21. und Sonntag, 22. Juli, in Bad Kissingen, „Regentebau“, statt. Der Jahresbericht des Verbandsvorstandes liegt in einer umfangreichen, 160 Seiten starken Broschüre gedruckt vor und gewährt einen interessanten Einblick in die gewaltige Arbeit, die im Laufe des Geschäftsjahres von den einzelnen Behörden bei dem ausgedehnten Betrieb des Verbandes, der heute in über 2000 Vereinen mehr als 300 000 Mitglieder umfasst, zu leisten war. Die diesjährige Versammlung wird sich in der Hauptsache mit den Satzungsänderungen befassen, die sich durch die Verkleinerung des Süddeutschen Leichtathletik-Verbandes mit dem Süddeutschen Fußballverband als notwendig erwiesen haben. Dazu liegen vor allen Dingen vom Verbandsvorstand selbst grundlegende Anträge vor, die die zukünftige Zusammenfassung der Behörden, insbesondere die gemeinsame Verwaltung von Fußball und

Leichtathletik, regeln sollen. Eine angeregte Aussprache ist über die geplante Wiedereinführung der Spiele um den Verbandspokal zu erwarten, die sich leicht zu einer heftigen Spielformdebatte steigern kann. Auch Fragen, wie die der Wiederaufnahme des sportlichen Verkehrs mit den Oststaaten oder die der Neugestaltung des D. F. B.-Bundestages, zu dem neben den Behördenmitgliedern auch Vereinsvertreter gemischt werden, erscheinen geeignet, die Gemüter außerordentlich zu erregen. Bei den Neuwahlen des Vorstandes und der einzelnen Spartenausschüsse dürfte es bei der Zuwahl der Leichtathletikführer lebhafter ausgehen als bei den alten Fußballführern, gegen deren Wiederwahl in einmütiger Vertrauensumgebung keinerlei sachliche und persönliche Bedenken bestehen.

\* Internationaler Mannschaftringkampf in Koblenz. Die Ringermannschaft des A. S. B. „Siegfried“ Koblenz, in deren Reihen sich Deutschlands Olympiavertreter im Halbschwergewicht, D. Simon, befindet, hat in den letzten Jahren schon manchen Kampf gegen ausländische Ringermannschaften geliefert. Vergangenen Sonntag weilte die Meistermannschaft Sakoch Wien in Koblenz zur Austragung eines Kampfes gegen „Siegfried“. Im Gesamtergebnis blieben die Einheimischen mit 21:10 Punkten Sieger. Der Olympialandkämpfer Simon, der vom D. A. S. B. von 1891 an diesem Kampf Starterlaubnis erhalten hatte, leistete eine vorzügliche Arbeit. Im ersten Gang legte er seinen Gegner Pointo in einer Minute auf beide Schultern, bei der zweiten Begegnung brauchte er eine Minute mehr.

\* Schach. Bad Kissingen als solches muß eine besondere Anziehungskraft auf die erlebte Gesellschaft der Großmeister ausüben, denn die geringe Höhe der Preise (1200, 800, 500, 400, 300 und 200 M.) wird dies kaum vermögen. An Stelle des holländischen Vorkämpfers Dr. Eume wird Prof. Dr. Vidmar noch angegeben. — Nach den letzten Berichten aus Tschib war der Stand des Turniers um die englische Meisterschaft: Yates 6, Winter 5, Fairhurst 4 1/2, Barlow und Buerger 3 1/2, Thomas 2 1/2 u. S., Spencer 3, Dewitt 2 1/2, Death 1 1/2 und Watts 0 u. S. In dem dortigen internationalen Großturnier standen Koltanowski und Dr. Seitz gleichzeitig auf 9 Gewinnpunkten, während Snoslo-Borowski mit 8 1/2 folgte. — Die vier südamerikanischen Republikanischen Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay kämpften kürzlich im Badeort Mar-del-Plata um die Meisterschaft von Südamerika. Die Vertreter der beiden ersten Staaten zeigten eine bedeutende Überlegenheit über ihre Gegner, da sie von 9 Preisen 8 gewannen. Die Ursache liegt wohl darin, daß durch die Besuche von Methine, Canablanca und Rotti das Schachspiel in diesen Ländern einiger betrieben wird. Die beiden Sieger Grau und Palau (beide Argentinier) sind durch ihre Teilnahme an den Turnieren des Weltbundes auch in Europa bekannt.

## Handelsteil.

## Berliner Börse.

|                       |               | Mittwoch 19. 7. 28 | Donnerst. 20. 7. 28 | Mittwoch 19. 7. 28 | Donnerst. 20. 7. 28 |
|-----------------------|---------------|--------------------|---------------------|--------------------|---------------------|
| <b>Staatspapiere</b>  |               |                    |                     |                    |                     |
| 4% Reichsanleihe      | Abz. 1-30.000 | 87.50              | 87.50               | 128.25             | 130.25              |
| do. über 30.000       | ohne Abz.     | 81.50              | 81.50               | 132.50             | 132.65              |
| 4% Pr. Goldanl.       |               | 18.10              | 18.20               | 247.50             | 254.00              |
| <b>Wertbest. Anl.</b> |               |                    |                     |                    |                     |
| 10% Pr. C.-Bod.-G.    |               | 105.50             | 105.50              | 128.25             | 130.25              |
| 5% do. do.            |               | 96.75              | 96.75               | 132.50             | 132.65              |
| 7% do. do.            |               | 88.00              | 88.00               | 132.50             | 132.65              |
| 8% do. do.            |               | 85.75              | 85.75               | 132.50             | 132.65              |
| 9% do. do.            |               | 78.90              | 78.90               | 132.50             | 132.65              |
| 4 1/2% Pr. L.-G.-P.   |               | 75.00              | 75.00               | 132.50             | 132.65              |
| 5% Pr. Goldanl.       |               | 93.50              | 93.50               | 132.50             | 132.65              |
| <b>Bank-Aktien</b>    |               |                    |                     |                    |                     |
| Ber. Handelsbank      |               | 275.00             | 275.75              | 128.25             | 130.25              |
| Com. u. Priv.-Bk.     |               | 182.75             | 185.00              | 132.50             | 132.65              |
| Darmst. u. N.-B.      |               | 266.00             | 267.00              | 132.50             | 132.65              |
| Deutsche Bank         |               | 163.75             | 167.25              | 132.50             | 132.65              |
| Disc. Gesellsch.      |               | 158.25             | 159.00              | 132.50             | 132.65              |
| Dresdner Bank         |               | 163.50             | 164.00              | 132.50             | 132.65              |
| Mittel. Creditb.      |               | 200.00             | 200.00              | 132.50             | 132.65              |
| Oest. Kred.-Anst.     |               | 33.50              | 33.50               | 132.50             | 132.65              |
| Reichsbank            |               | 267.25             | 267.25              | 132.50             | 132.65              |
| <b>Indust.-Akt.</b>   |               |                    |                     |                    |                     |
| Adiab. u. Werke       |               | 88.25              | 88.00               | 132.50             | 132.65              |
| Adiawerke             |               | 112.50             | 114.00              | 132.50             | 132.65              |
| Allg. Elektr.-Ges.    |               | 171.12             | 174.63              | 132.50             | 132.65              |
| Aschaffn. Zellul.     |               | 223.00             | 226.00              | 132.50             | 132.65              |
| Angb. N.-B. u. B.     |               | 99.75              | 99.50               | 132.50             | 132.65              |
| Bergmann Elektr.      |               | 195.00             | 199.50              | 132.50             | 132.65              |
| Bingwerke             |               | 80.00              | 82.50               | 132.50             | 132.65              |
| Budorus Eisenw.       |               | 56.25              | 56.00               | 132.50             | 132.65              |
| Deutsche Maschin.     |               | 133.50             | 136.75              | 132.50             | 132.65              |
| Erdb. u. Kaliwerk     |               | 102.25             | 102.00              | 132.50             | 132.65              |
| Farbendr.-Ind.        |               | 258.50             | 262.50              | 132.50             | 132.65              |
| Vekt. Licht- u. Kr.   |               | 211.00             | 214.00              | 132.50             | 132.65              |
| <b>Metall-Akt.</b>    |               |                    |                     |                    |                     |
| Osavi Minen           |               | 50.13              | 50.37               | 132.50             | 132.65              |
| Hamb. Pakett.         |               | 164.37             | 165.25              | 132.50             | 132.65              |
| Hamb.-Schäfer         |               | 100.00             | 100.75              | 132.50             | 132.65              |
| Hansa                 |               | 154.70             | 156.00              | 132.50             | 132.65              |
| Nordd. Lloyd          |               | 154.70             | 156.00              | 132.50             | 132.65              |
| Nordd. Wollf.         |               | 108.50             | 111.88              | 132.50             | 132.65              |

§ Berlin, 19. Juli. Außer einem recht festen New Yorker Börsenverlauf lagen für heute keine besonderen Anregungen vor. Im Vormittagsverkehr war die Tendenz immerhin noch als fest zu bezeichnen, während man plötzlich vorbörslich schwächere Kurse nannte. Die Spekulation grazilte mit einer eventuellen Londoner Discontenerhöhung und schritt zu Glattstellungen. In Wirklichkeit dürften diese aber vorgenommen worden sein, da die für heute erwarteten neuen Kundenordern nicht in dem erhofften Umfang eingetroffen waren und die Spekulation sich gestern etwas übernommen hatte, denn obwohl der Diskont der Bank von England unverändert blieb, zeigten die ersten Notierungen keine einheitliche Tendenz. Nur für Spezialwerte bestand wieder kleines Kaufinteresse, und so konnten u. a. Polosphon, Schubert & Salzer, L. Löwe, Widling Zement, Bemberg, Deilmühle, Sarotti, Maximilianshütte u. a. 4-7 Proz. gewinnen, während im allgemeinen die Veränderungen gegen den gestrigen Schluss nur gering waren. Das Geschäft war wieder viel ruhiger, und das Fehlen neuer Orders machte sich im Verlauf noch stärker fühlbar. Obwohl die Grundstimmung nicht unfreundlich wurde, gingen die Kurse zumeist um 1-2 Proz. zurück. Lebhafter wurden Commerzbank und Berliner Handelsgesellschaft, Oberlofs, Schleifische B-Gas, Deutsche Wassen und sonstige Spezialwerte gehandelt. Bemerkenswert fest lagen auch im Verlaufe Maximilianshütte. Viel beschäftigt hat sich die heutige Börse mit einem angeblichen Beschluss einiger Banken, der sich gegen die Maklerkraft richtete. Es handelt sich um eine interne börsentechnische Angelegenheit. Bisher hilflosgehend gebudet und galt als Börsenlance, daß die Makler ihre Aufgabe, wenn es nicht anders einzuweichen war, bis zum nächsten Tage offen ließen. Hierin soll eine Änderung eintreten, doch werden uns von zuständiger Seite diese Gerüchte bestritten, so daß sich in der Praxis kaum etwas an dem bestehenden Zustand ändern dürfte. Ansehnlich freundlich, Ausländer geschäftlos. Mexikaner schwächer, Russen weiter gefragt. Wandbrieffmarkt still und eher leicht abgeschwächt. Devisen angeboten, Pfund und Mark international befristet, Dollar schwächer. Geldmarkt wieder etwas leichter, Tagessgeld 6 1/2-8 1/2 Proz., sonst unverändert.

## Frankfurter Börse.

| Bank-Aktien          | Mittwoch 19. 7. 28 | Donnerst. 20. 7. 28 |
|----------------------|--------------------|---------------------|
| D. A. Cred. Anst.    | 137.-              | 135.50              |
| Bk. f. Brauindustrie | 195.50             | 194.-               |
| Barm. Bank-V.        | 142.-              | 142.50              |
| Berlin. Handelsb.    | 183.25             | 185.-               |
| Comm. u. Priv. B.    | 266.-              | 266.50              |
| Deutsche Bank        | 183.50             | 185.-               |
| D. Eff. u. W.-Bank   | 120.50             | 120.50              |
| Deut. Ver. Bank      | 103.-              | 103.-               |
| Disck. Gesellsch.    | 157.50             | 158.-               |
| Dresdener Bank       | 163.-              | 164.75              |
| Frankfurter Bank     | 115.-              | 115.-               |
| Hyp. Bank            | 150.25             | 150.25              |
| Metallbank           | 150.50             | 151.-               |
| Mitteldeutsche Bk.   | 138.88             | 140.75              |
| Oest. Cred. Anst.    | 203.-              | 200.-               |
| Oest. Cred. Anst.    | 34.12              | 34.13               |
| Reichsbank           | 267.75             | 267.75              |
| Rhein. Creditb.      | 127.-              | 127.-               |
| Südd. Disk. Bank     | 137.-              | 137.-               |
| Westbank             | 99.-               | 99.-                |
| Wien. Bankverein     | 15.50              | 15.37               |

| Bergw.-Aktien      | Mittwoch 19. 7. 28 | Donnerst. 20. 7. 28 |
|--------------------|--------------------|---------------------|
| Baderus            | 81.75              | 81.75               |
| Eschweiler Berg.   | 188.50             | 188.50              |
| Gelsenkirchen      | 132.75             | 132.-               |
| Harpener Berg.     | 230.-              | 230.-               |
| Ilse Bergbau       | 250.-              | 250.-               |
| Kali Aschersleb.   | 255.50             | 255.50              |
| Kali Westereg.     | 130.25             | 130.25              |
| Klöcknerwerke      | 130.75             | 130.75              |
| Mannesmann         | 108.-              | 111.50              |
| Mansfeld           | 102.25             | 102.25              |
| Oberrhein. Eis. u. | 89.75              | 91.-                |
| Phönix Bergbau     | 136.25             | 136.50              |
| Rh. Braunkohlen    | 136.25             | 136.50              |
| Riebeck Montan     | 120.50             | 120.50              |
| Tedde Bergbau      | 92.-               | 92.75               |

| Industrie-Aktien     | Mittwoch 19. 7. 28 | Donnerst. 20. 7. 28 |
|----------------------|--------------------|---------------------|
| Accumulatoren        | 112.-              | 114.-               |
| Adler Oppenh.        | 171.-              | 174.75              |
| Anglo Saxon          | 165.-              | 164.-               |
| Aschaff. Buntp.      | 223.50             | 225.-               |
| Aschaff. Zellst.     | 173.-              | 173.-               |
| Bad. Masch. Durl.    | 12.-               | 12.-                |
| Bayer. Spiegelgl.    | 88.50              | 88.50               |
| Beck u. Henkel       | 49.-               | 49.-                |
| Bergmann-Elekt.      | 92.-               | 92.-                |
| Bier Metall.         | 92.-               | 92.-                |
| Brokhaus             | 120.-              | 120.-               |
| Chem. Karstadt       | 172.-              | 172.-               |
| Chem. Albert         | 90.-               | 90.-                |
| Daimler              | 100.50             | 103.-               |
| D. Eisenhütte        | 77.-               | 79.50               |
| Deutsche Erdöl       | 134.-              | 137.-               |
| Gold- u. Silb.-S. A. | 204.25             | 204.25              |
| Konz. Ullrich        | 15.37              | 15.-                |
| Dyckerhoff u. Widm.  | 209.50             | 211.-               |
| Eis. Kaiserstuhl     | 73.-               | 75.50               |
| Eis. Bad. Wölfe      | 73.-               | 75.50               |
| Eis. u. Schmelz      | 73.-               | 75.50               |
| Esslinger Werke      | 52.75              | 52.75               |
| Essling. Maschin.    | 224.-              | 224.-               |
| Faber Bismarck       | 55.50              | 55.50               |
| Faber & Schleich.    | 108.-              | 108.-               |
| Farbenindustrie      | 258.-              | 262.25              |
| Fahr. Gebr.          | 37.50              | 37.50               |
| Felt & Gullenome     | 129.50             | 130.-               |
| Feldmech. Jetter     | 82.25              | 82.50               |
| Frankfurt. Hoff      | 108.-              | 108.-               |
| Fkt. Masch. Pck.     | 71.-               | 72.50               |
| Fuchs Waggonf.       | 83.-               | 83.-                |
| Geitling u. Co.      | 83.-               | 83.-                |
| Goldschmidt, Th.     | 130.-              | 130.-               |
| Grimmer Maschin.     | 175.-              | 175.-               |
| Grün & Blüfinger     | 245.-              | 250.-               |
| Ge. für El.          | 136.50             | 136.50              |
| Hanf. Pölsen         | 105.-              | 105.-               |
| Hind. Aufm.          | 132.-              | 132.-               |
| Hirsch Kupfer        | 78.-               | 78.-                |
| Hoch u. Tiefbau      | 139.25             | 141.-               |
| Holzmann, Phil.      | 90.13              | 90.13               |
| Holzverkohlung       | 98.-               | 98.-                |
| Hydrometer           | 88.-               | 88.-                |
| Inag.                | 84.90              | 84.90               |
| Jungheims Gebr.      | 245.-              | 245.-               |
| Kamm. Kalsor.        | 108.-              | 108.-               |
| Karlsruh. Masch.     | 148.-              | 148.-               |
| Kl. Schaud. u. R.    | 80.-               | 81.50               |
| Knoor Heilbronn      | 80.-               | 81.50               |
| Konserv. Braun       | 80.-               | 81.50               |

Jahe, daß die Bank von England auch in dieser Woche ihren Diskontsatz nicht erhöhte. Bei nicht einheitlicher Kursentwicklung waren die Mehrzahl der Papiere bei der ersten Notierung etwa 1 Proz. im Kurse gebessert. Im Elektromarkt waren Licht und Kraft 2½ Proz. erhöht, A. E. G., Bergmann und Schuder je ½ Proz. höher, Siemens dagegen leicht rückgängig. J. G. Farben eröffneten geringfügig leiser. Ebenso waren Zellstoffwerte weiter leicht befestigt. Montanwerte blieben vollkommen vernachlässigt und meist nur knapp beauftragt. Schiffahrtswerte wenig verändert. Banken lagen meist bis etwa 1 Proz. niedriger. Für die Kalkwerte bestand einiges Interesse, ebenso waren Karstadt weiter etwas gefragt und 2 Proz. leiser. Im Verlauf blieb die Stimmung freundlich, die Unsicherheit war gering. Etwas beachtet wurden Rheinstahl und im Freiverkehr Oberlofs mit 115½ Proz. Der Geldmarkt war wenig verändert. Tägliches Geld 7 Proz. Am Devisenmarkt konnte sich der Markkurs weiter bessern. Man nannte Mark gegen Dollar 4,882, gegen Pfund 20,374, London-Kabel 486,55, Paris 124,24, Madrid 29,54, Mailand 92,82, Holland 12,08½.

## Berliner Devisenkurse.

| W.-T.-R. Berlin, 20. Juli. | Drachische Auszahlungen für | 18. Juli 1928 | 19. Juli 1928 |
|----------------------------|-----------------------------|---------------|---------------|
| Buenos Aires               | 1 Pes.                      | 1.76          | 1.77          |
| Canada                     | 1 Canad. Doll.              | 4.17          | 4.18          |
| Japan                      | 1 Yen                       | 1.91          | 1.92          |
| Kairo                      | 1 £ Sterl.                  | 20.23         | 20.22         |
| Konstantinopel             | 1 türk. £                   | 2.13          | 2.14          |
| London                     | 1 £ Sterl.                  | 20.35         | 20.35         |
| New York                   | 1 Doll.                     | 4.18          | 4.19          |
| Rio de Janeiro             | 1 Mlr.                      | 0.50          | 0.51          |
| Uruguay                    | 1 Gold. Pes.                | 4.27          | 4.28          |
| Holland                    | 100 Gulden                  | 168.50        | 168.54        |
| Athen                      | 1 Drachme                   | 5.41          | 5.42          |
| Belgien                    | 100 Belga                   | 58.30         | 58.27         |
| Danzig                     | 100 Gulden                  | 81.38         | 81.34         |
| Finland                    | 100 Finn. M.                | 10.53         | 10.52         |
| Italien                    | 100 Lire                    | 21.93         | 21.97         |
| Belgrad                    | 100 Dinar                   | 7.35          | 7.37          |
| Dänemark                   | 100 Kron.                   | 112.92        | 112.94        |
| Lissabon                   | 100 Escudo                  | 18.68         | 18.72         |
| Norwegen                   | 100 Kron.                   | 112.92        | 112.94        |
| Paris                      | 100 Fr.                     | 16.38         | 16.40         |
| Prag                       | 100 Kron.                   | 12.40         | 12.42         |
| Schweden                   | 100 Kr.                     | 30.60         | 30.78         |
| Sofia                      | 100 Leva                    | 3.01          | 3.02          |
| Spanien                    | 100 Pes.                    | 68.89         | 68.93         |
| Schweden                   | 100 Kron.                   | 112.92        | 112.94        |
| Wien                       | 100 Schilling               | 59.03         | 59.04         |
| Budapest                   | 100 Pengö                   | 72.92         | 73.07         |

## Kurse der Frankfurter Börse vom 20. Juli

mitgeteilt durch

**Bankhaus Gebrüder Krier**

Wiesbaden, Rheinstr. 95, Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

|                             | Ant.-Kurse |                       | Ant.-Kurse |
|-----------------------------|------------|-----------------------|------------|
| Rehassl. mit Ausl. . . . .  | 18.20      | I. G. Farbenindustrie | 261.-      |
| Rehassl. abbl. ohne . . . . | 18.20      | Gelsenkirchen         | 254.25     |
| Zolltürken . . . . .        | —          | Caustfuhl             | 254.25     |
| Darmst. u. Nationalbank     | 266.-      | Th. Goldschmidt       | —          |
| Deutsche Bank . . . . .     | 184.25     | Harpener              | —          |
| Disconto . . . . .          | 109.-      | Ph. Holzmann          | 141.-      |
| Dresdner Bank . . . . .     | 185.25     | Holzverkohlung        | 93.-       |
| Metallbank . . . . .        | 142.-      | Ilse Bergbau          | —          |
| Mitteldeutsche Creditb.     | —          | Kali Aschersleben     | —          |
| Hapag . . . . .             | 184.75     | Kali Westeregeln      | —          |
| Nordl. Lloyd . . . . .      | 155.-      | Mannesmann            | 130.375    |
| Adlerwerke Kleyer . . . .   | 115.25     | Mansfelder Bergbau    | 110.375    |
| A. E. G. . . . .            | 173.-      | Phönix Bergbau        | —          |
| Bergmann . . . . .          | —          | Rhein. Braunkohlen    | 285.75     |
| Baderus . . . . .           | 81.-       | Rheinstahl            | 129.50     |
| Daimler-Motoren . . . . .   | —          | Rüttgerwerke          | 98.-       |
| Deutsche Erdöl . . . . .    | 135.25     | Schnecker             | 196.50     |
| Deutsche Gold- u. Silber-   | —          | Siemens & Halske      | 360.-      |
| Schelde-Anstalt . . . . .   | 204.50     | Südde. Zucker         | 152.-      |
| Elekt. Licht u. Kraft . . . | 212.50     | Verein. Stahlwerke    | —          |
|                             |            | Voigt & Haefner       | —          |
|                             |            | Zellstoff Waldhof     | 297.50     |

Tendenzen: Zu Beginn bei geringen Umsätzen etwas matter.

## Anfangskurse der Berliner Börse vom 20. Juli.

| I. Termin-Notierungen.                      |        |                          |        |
|---------------------------------------------|--------|--------------------------|--------|
| Barm. Bankverein                            | 143.25 | Elekt. Lieferungsge.     | 168.-  |
| Berliner Handelsge.                         | 279.-  | Elekt. Licht u. Kraft    | 214.50 |
| Commerz. u. Privatk.                        | 184.-  | J. G. Farbenind.         | 260.50 |
| Darmst. u. Nationalbank                     | 265.25 | Gelsenkirchen Bergw.     | 131.50 |
| Deutsche Bank                               | 184.50 | Th. Goldschmidt          | 254.50 |
| Discontoges.                                | 158.50 | Th. Goldschmidt          | 94.75  |
| Dresdner Bank                               | 165.-  | Th. Goldschmidt          | 232.-  |
| Mitteldeutsche Creditb.                     | 200.-  | Kali Aschersleben        | 121.63 |
| Hapag                                       | 165.-  | Kali Westeregeln         | 121.63 |
| Hansa Dampf                                 |        | Mannesmann               | 130.88 |
| Norddeutsche Lloyd                          | 155.50 | Oberschles. Eisenb. Bod. | 116.37 |
| A. E. G.                                    | 172.-  | Oberschles. Kohw.        | 122.25 |
| Bergmann                                    | 196.50 | Orenstein & Koppel       | 122.25 |
| Dessauer Gas                                | 194.25 | Riebeck Montan           | 929.-  |
| Deutsche Erdöl                              | -      | Ver. Glanzstoff          | 929.-  |
| II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt). |        |                          |        |

## II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

|                           |        |                   |        |
|---------------------------|--------|-------------------|--------|
| Baltimore-Ohio            | 34.-   | Deutsche Kabel    | 75.-   |
| Oesterr. Creditanstalt    | 267.-  | Feldmühle Papier  | 258.-  |
| Reichsbank                | 224.75 | Hackethal Draht   | 154.-  |
| Aschaffenburg. Pap. u. B. | 414.25 | Harpener          | 154.-  |
| Berger Tiefbau            | 85.-   | Hirsch Kupfer     | 154.-  |
| Hilf. Karlsruh. Ind.      | 125.75 | Karlsruher Masch. | 70.50  |
| Chem. Heyden              | 875.-  | Leunhütte         | 70.50  |
| Compania Hesp. (Chad)     |        | Motoren Deutz     | 546.50 |
|                           |        | Poliphen          | 546.50 |

Berlin, 20. Juli. (Wg. Drahtbericht.) Tendenz gesichtslos. So ruhig wie heute war es bei den Banken schon lange nicht mehr. Es kommen so gut wie gar keine Orders zur Ausführung. Neue Anregungen liegen nicht vor, ein großer Teil der ersten Notierungen wurden mangels Umfah

gestrichen. Soweit Kurse zustande kamen, hielten sich die Veränderungen meistens in Grenzen von 1 Prozent. Ilse plus 4 Prozent, Maximilianshütte plus 2 Prozent, Svansta plus 4 Prozent. Geld weiter leichter, Tagesgeld 6¼-8 Prozent.

## Wetterbericht.

Ganz West- und Mitteleuropa ist von einer Nordwestströmung durchflutet, welche verhältnismäßig kühle Luftmassen mit sich führt. Zu stärkeren Niederschlägen ist es bisher nur im Nordosten, wo diese kalten Luftmassen warme Kontinentalluft verdrängen, gekommen. Die Strömung wird jedoch infolge stärkeren Druckfalls über England und Frankreich noch weiter auf West zurückgedrückt, wobei wärmere und auch feuchtere Luftmassen in unseren Bezirk kommen. Die auch weiterhin zu erwartenden Teilschwüngen werden uns dann stärkere Bewölkung und auch Niederschläge bringen.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Seiter bis wolfig, mäßig warm, westliche Winde.



„Forma“ gibt die schlanke Linie!  
Poulet's Badeanzüge

- Bade-Anzüge für Kinder . . 2.10, 1.45
- Bade-Anzüge für Herren . . 5.40, 1.95
- Bade-Anzüge für Damen . . 4.25, 2.10
- Forma-Anzüge (m. Bästentast.) ab 6.25
- Wollene Anzüge . . . . . ab 7.25
- Bade-Mäntel . . . . . ab 9.75
- Bade-Capes . . . . . ab 12.50

Noch viele andere Qualitäten zeigen wir Ihnen an unserem Lager, die allerneuesten Formen in Baumwolle, Milanaise, Wolle und Seide.

Auch große Nummern für extrastarke Figuren.

Bademützen, Badeschuhe,  
Badetücher, Frottierhandtücher  
in allen Größen und vielen Farben.

Strumpfhaus  
**Poulet**  
WIESBADEN  
Langgasse — Kirchgasse — Wilhelmstraße.  
E39

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten  
und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptgeschäftsführer: E. Kellisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: E. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. D. E. Kellisch; für die Anzeigen und Belagen: J. D. E. Kellisch, Druck in Wiesbaden.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# DER GROSSE PREIS VON DEUTSCHLAND



auf dem Nürburgring, 15. Juli 1928

## Ein großer Tag für Mercedes-Benz und die gesamte deutsche Automobil-Industrie

Gegen die Elite internationaler Marken und Fahrer gewinnt MERCEDES-BENZ einen DREIFACHEN SIEG in neuer Rekordzeit

**Erster: Caracciola-Werner**

**Zweiter: Nierz**

**Dritter: Werner-Walb**

auf Mercedes-Benz-Sportwagen mit Contibereifung

Schnellste Runde Caracciola in neuer Rekordzeit

Der siegreiche, serienmäßige Mercedes-Benz Sportwagen fährt die 509,4 km Gebirgsrennstrecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 103 km

**Daimler-Benz A.-G.**

F168

Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Abt. Personenwagen, Rathenauplatz 14

Vertretung: Schöufele & Co., Wiesbaden, Mainzerstr. 88, Fernruf 23885.

**NUR****morgen Samstag  
zu  
Blumenthal**In allen Abteilungen finden Sie fabelhaft  
günstige Angebote.

|                                                                                                     |                                                                                                                    |                                                                                        |                                                                                                |                                                                                                                              |                                                                                                                    |                                                                                                             |                                                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Kunstseiden<br><b>Crêpe de chine</b><br>bedruckt<br>ca. 100 cm breit<br>Meter <b>1<sup>95</sup></b> | Original<br><b>Bemberg-<br/>Adler-Seide</b><br>ca. 96 cm breit,<br>reizende Dessins<br>Meter <b>2<sup>45</sup></b> | Kunstseiden<br><b>Bordüren</b><br>Meter<br>von <b>1<sup>45</sup></b> an                | <b>Jumper-Stoffe</b><br>sehr hübsche Muster<br>Meter<br><b>68<sup>2</sup></b>                  | Kunstseidene<br><b>Damenstrümpfe</b><br>unsere Hausmarke<br>gold <b>2<sup>25</sup></b><br>2.95, silber <b>2<sup>25</sup></b> | Seidenflor<br><b>Damenstrümpfe</b><br>vorzügliche Qualität<br>Doppelsehle, Hochfers.<br>Paar <b>1<sup>45</sup></b> | <b>Kinderstrümpfe</b><br>extra stark<br>Gr. 1 <b>55<sup>2</sup></b><br>+ 10 <sup>2</sup> , jede weitere Gr. | <b>Linon-<br/>Taschentuch</b><br>bunt kariert<br><b>15<sup>2</sup></b>        |
| 2 Serien<br><b>Herren-Filz-Hüte</b><br><b>2<sup>95</sup> 3<sup>95</sup></b>                         | <b>Farbige Herren-<br/>Oberhemden</b><br>Perkal <b>2<sup>65</sup></b>                                              | <b>Herren-Schiller-<br/>Hemden</b> weiß<br>Panama<br>beste Qual. <b>6<sup>90</sup></b> | <b>Herren-Kragen</b><br>Mako, 4fach<br>moderne Form<br>Stück <b>50<sup>2</sup></b>             | <b>Herren-Einsatz-<br/>Hemden</b><br>solide Qual.<br><b>1<sup>95</sup> 2<sup>45</sup></b>                                    | <b>Damen-Unterzieh-<br/>Hosen</b><br><b>58<sup>2</sup></b>                                                         | <b>Buchstabentücher</b><br>m. bunter Endelkante<br><b>1/2 Dtzd 98<sup>2</sup></b>                           | <b>Damen-<br/>Taschentuch</b><br>Batist mit<br>Hohlsaum <b>12<sup>2</sup></b> |
| <b>Bordüren-Kleid</b><br>aus Voll-Voile<br><b>5<sup>75</sup></b>                                    | <b>Voll-Voile-<br/>Kleider</b><br>mit langen Armen<br><b>9<sup>75</sup></b>                                        | <b>Crêpe de chine-<br/>Kleid</b><br>Konfetti-Muster<br><b>14<sup>75</sup></b>          | <b>Reise-Mantel</b><br>engl. gemustert, mit<br>seidenem Sattelfutter<br><b>19<sup>75</sup></b> | <b>Kaschnella-<br/>Mantel</b><br>ganz a. Crêpe de chine<br>mit<br>Sommer-<br>pelz <b>19<sup>75</sup></b>                     | <b>Kinder-Kleider</b><br>indanthren, Zefir<br>für 2-4 Jahre<br><b>2<sup>95</sup></b>                               | <b>Kinder-Kleider</b><br>indanthren, Zefir<br>4-8 Jahre<br><b>4<sup>95</sup></b>                            | <b>Reise-Kostüm</b><br>Kaschnella<br><b>16<sup>50</sup></b>                   |

**Blumenthal****WIESBADEN****KIRCHGASSE 39-41**

K 100

**Die guten  
Thüringer Wurstwaren**kauft man am billigsten nur bei einem  
Thüringer Metzger**Moritzstraße 42.**Gleichzeitig empfehle ich prima Ochsenfleisch  
sowie Kalb- und Schweinefleisch.

Hochachtungsvoll

**Hermann Kopczak.**

Tel. 26336.

**Gut u. billig**sind meine **Einkoch-Gläser****„Monopol“****Einkoch-  
Apparate**

komplett von

**4<sup>95</sup>**  
Mk.  
an**Gummi-Ringe** in allen Größen  
nur beste Qual.**Nietschmann**

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

**Fleisch und Wurst**

(Qualitätsware)

kauft man am billigsten  
auf dem Markt **Stand Nr. 1**

bei

**Wilhelm Hundhausen**und Bierstadt, Wiesbadener Str. 27  
Telephon 24588. Telephon 24586.**Warum**

wollen Sie ein Risiko eingehen?

Kaufen Sie bei

**Adolf Harth**

Keinerlei Verpflichtungen

Trotzdem

**4% Rückvergütung**

Wir empfehlen:

**Echter Emmentaler Käse** **45<sup>2</sup>**  
vollfäutig . . . . . 1/4 Pfd.**Auslese-Käse** **50<sup>2</sup>**  
3 Stück in der Schachtel, per Schachtel**Tomaten** **58<sup>2</sup>**  
3 Pfd.**Kopfwaschen**

Ondulation — Maniküre

**Bubikopf-Behandlung**

Mäßige Preise — Vorteilh. Abonnements.

**Giersch,** Goldgasse 18,  
Eckhaus Langgasse**Sport- und Reisemützen****Huthaus Hering**

Mauritiusstraße 4

**Konkursausverkauf  
Kirchgasse 11**Die zur Konkursmasse Max Geritz, Kirchgasse 11  
gehörenden Warenbestände in  
**Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen,  
Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art  
und in großer Auswahl, unterstelle ich  
einem Ausverkauf.** F 357

Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf!

**Der Konkursverwalter.****Jetzt im Sommer**beim Tanz, bei Sport und  
Spiel nur das leichte**Kalasiris-Ganzmieder**Sie werden entrückt sein,  
wie leicht und bequem sich  
das kleine weiche Tanzmieder  
trägt. Im Rücken glatt,  
ohne Korsettstangen und  
doch stützend, gibt es schöne  
Linie und gewährleistet an-  
mutige Bewegung. Preis von  
M. 7,50 an. Anprobe ver-  
pflichtet nicht.**Kalasiris-  
Spezial-Geschäft**

Wiesbaden, Wilhelmstraße 60



**Schweden zieht seine Hilfsexpedition zurück.**

Stockholm, 19. Juli. Die schwedische Regierung hat heute früh ein Telegramm an Hauptmann Thörnberg abgefaßt, das die Rückkehr der schwedischen Hilfsexpedition aus Spitzbergen anordnet.

Der Kriegsminister erklärte, daß die Zurückberufung der schwedischen „Italia“-Hilfsexpedition aus dem Grunde erfolge, weil die Hilfsexpedition für die weiteren Nachforschungen nach Amundsen und der Alessandri-Gruppe nicht mehr erforderlich ist. Der Zurückberufung der Hilfsexpedition sind keine besonderen Verhandlungen mit Italien und Norwegen vorangegangen.

**Russolins Befehle an die Schiffbrüchigen.**

Rom, 19. Juli. Agenzia Stefani teilt mit: Der Regierungschef hat angeordnet, daß alle bisher geretteten Teilnehmer an der „Italia“-Expedition sofort zurückkehren. Die „Citta di Milano“ wird sie bis Marwid bringen. Mussolini gab den formellen Befehl, daß sich sämtliche Mitglieder der Expedition jeglicher Botschaften, Erklärungen und Interviews zu enthalten haben. Die „Citta di Milano“ wird von Marwid nach Kingsbay zurückkehren, um an den weiteren Nachforschungen nach der Gruppe Alessandri teilzunehmen.

**Neues aus aller Welt.**

Erschreckende Zahl von Todesfällen durch Ertrinken. Nach einer Veröffentlichung der „Köln. Ztg.“ sind in der Zeit vom 1.—17. Juli d. J. beim Baden im Rhein auf der Strecke von Koblenz bis zum Niederrhein 60 Personen ertrunken, davon 30 allein im Stadtgebiet Köln.

**Wetterkatastrophe in Bayern.** Das durch seine Passionsspiele berühmte Oberammergau steht vollkommen unter Wasser. Durch einen furchtbaren Wollenbruch wurden die Brücken, die über die Laine führen, fortgerissen. Vor der Brücke zum Elektrizitätswerk stauen sich die von den Fluten angeschwemmten Baumstämme. Das Wasser verbreitet sich über ganz Oberammergau. Infolge Kabelbruchs verlagte auch die elektrische Lichtleitung, so daß die Rettungsarbeiten im Scheine der Fackeln vorgenommen werden mußten. Die in der Nähe liegenden Ortschaften haben alle unter Wollenbrüchen zu leiden. Überall treten die Flüsse aus ihren Ufern und bringen Hochwassergefahr mit sich. Über die Fußener Gegend ging ein furchtbares Gewitter nieder. Durch Blitzschläge steht der Wald von Tegelsberg bei Füssen seit Freitag in einem Durchmesser von 350 Meter in hellen Flammen. Wenn nicht starker Gewitterregen einsetzt, ist für den Hochwald das Schlimmste zu befürchten.

**Schüsse auf Wirtshausgäste.** Eine schwere Bluttat ereignete sich in Regensburg bei Amberg. Ohne irgend einen Anlaß schoß der Tagelöhner Johann Heimerl mit einem Armeerevolver auf die in einem Wirtshausgarten sitzenden Gäste. Durch die Schüsse wurde der Hofbesitzer Ferdinand Kersch so schwer verletzt, daß er einige Minuten darauf verstarb. Der Bürgermeister Peter Mandl und drei andere Gäste wurden schwer verletzt; der Täter flüchtete und konnte noch nicht festgenommen werden.

**Festnahme eines Nachgespenstes.** Seit vielen Monaten tauchte in fast allen Stadtteilen Berlins ein Mann auf, der auf unheimliche Weise nachts in den Wohnungen eindrang und dort die schlafenden Bewohner, meist Frauen und junge Mädchen, erschreckte. Der seltsame Gast nahm fast nie etwas mit. Seine Eigenart bestand darin, daß er leise an die Betten heranschlich und den Schlafenden mit einer Taschenlampe solange ins Gesicht leuchtete, bis sie erschrocken

aufwachten. Ertrönten dann laute Hilferufe, so ergriff er auf schnellstem Wege die Flucht. In den letzten Wochen hörte man nichts mehr von ihm. Erst dieser Tage tauchte er plötzlich wieder auf, und zwar in einer Wohnung in der Langhansstraße in Weissenhof. Der unheimliche Besucher war wiederum entkommen, wenn er sich nicht bei seiner Flucht auf dem Hof den Fuß so stark geprellt hätte, daß er nicht mehr weiter konnte. Er wurde nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo er als der 27 Jahre alte Hausdiener Keuschel festgestellt wurde. Aber die Motive seiner seltsamen Gespenstereien gab er keine Auskunft. Er wird von Kriminalärzten auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

**Der Konzertsaal Plegel in Paris niedergebrannt.** Ein Riesenbrand hat am Donnerstagnachmittag den schönsten und größten Konzertsaal von Europa, den Saal Plegel in Paris, vollständig vernichtet. Das Feuer entstand gegen 12 Uhr im zweiten Balkon in einigen Wandlöffeln, die zur Verbesserung der Akustik dort eingebaut waren. Die in dem über 24 Meter hohen Gebäude tätigen Arbeiter versuchten vergebens, mit eigenen Mitteln das Feuer zu löschen. Die Feuerwehr wurde alarmiert, traf aber merkwürdigerweise erst 20 Minuten später an der Brandstelle ein, als der Riesenaal bereits ein einziges Flammenmeer war. Nur mit größter Mühe gelang es einzelnen Menschen, sich aus dem brennenden Gebäude zu retten. Hierbei erlitten fünf Personen Verletzungen oder leichte Rauchvergiftungen. Bis auf die großen Außenmauern ist im Innern fast alles vollständig verbrannt, darunter auch wertvolle Instrumente, zum Beispiel der Originalflügel Chopins und der größte Teil des gesamten Klavierlagers Plegels. Gerettet wurde lediglich der im Erdgeschoß liegende kleinere Chopinsaal, der nur 500 Personen faßt. Der Saal Plegel selbst hatte 3000 Plätze. Der Schaden beträgt viele Millionen Franken. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Wahrscheinlich liegt Kurzschluß vor.



# Aufgepaßt

## Gelegenheitskäufe!

**Ca. 1500 Paar Kinderstiefel, Spangen- u. Halbschuhe**

mit kleinen Schönheitsfehlern in allen Ausführungen und Farben anerkannt bestes Fabrikat

## Serien-Verkauf:

| Gruppe I    | Gruppe II   | Gruppe III  | Gruppe IV   |
|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 18—22       | 23—26       | 27—30       | 31—35       |
| <b>2.90</b> | <b>3.90</b> | <b>4.90</b> | <b>5.90</b> |

**Wiesbaden**  
Bleichstraße 11  
Wellritzstraße 26

**Schuh-Kuhn**

**Biebrich**  
Straße der  
Republik 26  
1415

Umfansch nicht gestattet.

Wiederverkäufer ausgeschlossen.

## Guter billiger Wein

eigenes Wachstum aus bester Lage:

|                             |                  |
|-----------------------------|------------------|
| 1926er Westhofener Auler    | 3/4 Liter = 1.50 |
| 1926er Westhofener Rotwein  | 3/4 Liter = 1.30 |
| 1921er Westhofener Riesling | 3/4 Liter = 2.50 |
| Auschantweine, Iose         | 1/2 Liter = 1.40 |
| Alkoholfreier Traubensaft   | 3/4 Liter = 1.60 |

**Huxel, Weinhandlung**

Emser Straße 35.

## Kaufhaus Fritz Biderl

Wiesbaden

Mauritiusstraße 12

führt jetzt auch

Wachstuche am Meter

85 breit, Qual. 2, m 1.95

85 breit, Qual. 1, m 2.35

Wachstuchwandhänger

Stück von 50 A an.

Beachten Sie stets meine

6 Schaufenster.



## Jede Dame

wünscht sich eine der Natur  
gleichende Welle in ihrem Haar,  
diese erreichen Sie durch unsere  
bekannten

## Dauerwellen

welche sich aufs glänzendste  
bewährt haben, sei es:

**Im Auto, auf Reisen, beim Sport usw.**

Ausgeführt von Spezialisten auf  
diesem Gebiet, nach dem neuesten  
vollendeten System.

**Kästner & Jacobi**

Taunusstraße 4 (gegenüber Berliner Hof)  
Wilhelmstraße 56 (Hotel Nassauer Hof)  
Kranzplatz (Hotel Rose)

## STEUERBERATUNG

F172

durch

**Steuer - Treuhand A. G.**

Frankfurt a. M.

Leitung: Dr. Christian Gutherlet, Steuerberater  
(zugelassen vom Landesfinanzamt Kassel)  
Katharinenpforte 6, 1. Telefon Hansa 3159

Morgen abend

## Schluß

unseres

## Saison-Ausverkaufs

# Seidenhaus Marchand

Nur noch 2 Tage auf alle im Preise nicht ermäßigten Waren **10%** Rabatt.

**Stellen-Angebote****Werbliche Personen****Kaufmännisches Personal**

**Heimarbeiterin** F37  
2. Solter, Weglan 56.  
In Büro-Fraulein  
mit guter Schulbildung,  
Kenntnisse in Stenogr. u.  
Schreibmaschine (event.  
Anfängerin) gesucht. An-  
gebote mit Anpr. unter  
D. 306 an Tagbl.-Verlag.

**Maschinenstreicherin**  
welche perfekt stenograph.  
kann, per sofort gesucht.  
Offerten mit Gehalts-  
angabe unter D. 301 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**

**Pelznäherinnen**  
perfekt in Maschine und  
Ausfertigen, sofort gef.  
Robert Winkler, 1.  
Heinrichstr. 1.

**Heimarbeiterinnen**  
für Herrenhemden sucht  
per sofort  
Höller & Co.,  
Wäsche- und  
Weberei, 8. 2.

**Friseurin**  
sofort oder später gesucht.  
Vorne, Taunusstraße 22.  
Friseur  
(Solostänzerin), nicht zu  
jung, gesucht.  
Damen-Salon Schmitt,  
Scheidtstraße 11.

**Servierfräulein**  
gesucht.  
Schmitt, Doh. Str. 52.

**Hilfsarbeiterin**  
findet gute dauernde  
Stellung.  
Wäscherei Rind,  
Rheinstraße 8.  
15-Jähr. Mädchen  
für leichte Hilfe gesucht.  
Konditorei W. Berger,  
Bärenstraße 2.

**Dauerpersonal**  
Einfache Stille  
oder besseres Mädchen, d.  
kochen kann u. kinderlieb  
ist, zum baldigen Eintritt  
gesucht. 2. Mädchen vor-  
handen. Keine Bälle.  
Kaiser,  
Bärenstraße 7.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Zimmer u. Haus, welches  
zu Hause schlafen kann,  
ganz hohen Lohn per so-  
fort gesucht, event. zur  
Ausreise.  
Pension Winter,  
Langeallee 10. 2.

**Alleinmädchen**  
w. schon in best. häusl.  
tätig war, zum 1. 8. ge-  
sucht. Rheinstraße 41. 1.

**Bej. solides Mädchen**  
zu einzelner Dame gesucht.  
Hr. im Tagbl.-Verl. Ma

**Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit  
in kleine Etage v. engl.  
Hr. Fam. per sofort gef.  
Event. Kenntnisse nicht  
erforderlich. Vorstellung:  
Schloß Wiesbaden,  
10-12 Uhr vormittags.

**Tüchtiges zuverlässiges  
Alleinmädchen**  
welches kochen kann, zu  
jungem Ehepaar per so-  
fort gesucht. Vorzug: mit  
Bewert. Heberstraße 4. 2.

**Ältere Dame** sucht bej.  
Mädchen oder Frau für  
kleinen feinen Haushalt.  
Etwas Köchen erwünscht.  
Gute Zeugnisse Beding.  
Heinrichstr. 2. 1.

**Gewandtes zuverlässiges  
Mädchen**  
in der Küche perfekt,  
welches Hausarbeit über-  
nimmt, für kleinen herr-  
schaftl. Etagenhaushalt  
(2 Pers. 1 Kind) gesucht.  
Näheres: Meier, Eintr.  
Winkelstraße 52.

**Küchenmädchen**  
gesucht.  
Konditorei Wien,  
Winkelstraße 20.

**Tüchtiges Alleinmädchen**  
sofort gesucht. Niederwald-  
straße 10. Baden.

**Mädchen**  
Doppelkammer, 14-15 J.,  
nur von arger Herkunft,  
von alleinlebender Frau  
gesucht. Bei Einigung  
Adoption. Off. u. D. 307  
an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiges Mädchen**

zum 1. August gesucht  
Wiesbaden-Wiesloch a. Rh.  
Näheres: 12.  
Mädchen jenseits gef.  
Winkelstraße 10. 4. St.  
Frau od. Mädchen, laub.  
u. ehrlich, idealisch 3 Stb.  
vorm. f. Hausarb. gesucht.  
Eltville: Str. 8. 2 rechts.

**Männliche Personen****Kaufmännisches Personal**

**Büro-Beauftragte**  
mit guten Schulzeugn. u.  
Kenntnissen in Stenogr.  
und Schreibmaschine, geg.  
monatl. Vergüt. gef.  
Angebote erb. u. D. 306  
an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**

**Küchen-Verpackung  
für Bismarck.**  
Tüchtiger Küchenchef  
unter günstigen Beding.  
gesucht.  
Off. an das Post-Hotel,  
Wiesbaden.

**Bage**

15-17 Jahre, sofort gef.  
Hotel „Weißes Ross“.

**Stellen-Gejuche****Werbliche Personen****Gewerbliches Personal**

**Kette Rheinländerin**  
mit gut. Referenzen sucht  
St. als Empfangsdame b.  
Hr. od. Zahnarzt. Off.  
an H. S. 99 Hauptpostf.  
Wo kann Fräulein nach-  
mittags fristlos lernen  
ohne gegenständliche Ver-  
gütung? Offerten unter  
D. 306 an den Tagbl.-Verl.

**Dauerpersonal**

**Junges Mädchen**, welches  
kochen kann, sucht Stell.  
in nur gutem Hause. Off.  
u. D. 301 an Tagbl.-Verl.

**Tüchtiges, gewandtes****Bürofräulein**

für Hauswesen besonders zuverlässig, aus  
gutem Hause, v. sof. gesucht. Nur schriftl.  
Offert. nebst Zeugnisabschriften und Gehalts-  
angabe. Trief & Co., Dranienstraße 54

Alle angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft ab-  
gebaut

**Beamten od. Pensionär**

mit guter Vergangenheit, der sich für die Neu-  
wertung von Versicherungen eignet.  
Großes Gehalt ist vorhanden und wird über-  
wiesen. Schriftliche Angebote unter Beifügung von  
Lebenslauf und Zeugnissen unter D. 572 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Hohen Verdienst**

finden wirklich fleißige  
**Beretreter(innen)**  
durch den Verkauf eines konkurrenzlosen Ar-  
tikels, wo die Kundenschaft alle 3 Monate  
wieder besucht werden muß.

**Täglich Geld!**

Meldungen Samstag von 10-12 Uhr Ab-  
heidestraße 13. Part.

**Erstklassige****Bertretung**

mit hohem Verdienst zu vergeben.  
Erforderlich 3-500 Mk., durch: Klein & Scholdt,  
Ingenieurbüro, Offenbach a. M., Debest. 14. F46

**Sofort hohen Verdienst**

allerorts tüchtige Herren  
zum Ins-Aquis stellt bekannter Immobilien-  
und Kapital-Verlag ein. Offerten unter  
B. D. 4898 an Rudolf Mosse, Halle a. d. S.

**Bermietungen**

3 Zimmer  
Blücherplatz 6, Frontspitze,  
3 Zim., Küche, geg. rote  
Kasse zu vermieten.

**In Villa**  
mit Zentral-Heizung ist  
das Parterre, best. aus  
3 großen Zimmern, ge-  
schloß. Veranda, morin  
beiz. Küche u. Mädchen-  
kammer, zu verm. An-  
suchen v. 11 bis 5 Uhr  
Landsstraße 11.

**Herrsch. 6-Zim.-Wohn.**  
zu verm., Adolfsallee 13. 1.  
11-1 Uhr

**Köchin (Bavarin)**,  
im Brat., Baden, Einm.  
perl., sucht St. bel. l. g.  
Zeugn., war immer in b.  
Haus, tätig, pers. a. als  
Küch. od. Stille e. d. a.  
führen. Off. u. D. 303 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**

32 J., ev., aus best. Fam.,  
m. aut. Allgemeinbild. u.  
Umgangsw., sucht Stell. a.  
Etage od. Reisebegleit.

bei alt. Ehepaar od. einz.  
Dame. Gef. Angeb. erb.  
u. D. 304 an Tagbl.-Verl.

**Best. Mädchen**  
27 J., firm in Küche u.  
Hausw., sucht Stell. zum  
1. 8. in H. aut. Fam. Off.  
unt. D. 209 an Annoncen-  
kreis, Mainz.

**28 Jahre alt, sucht**  
Stell. als Alleinmädchen.  
Küchlin,  
Dohlemer Straße 4.

**Graves Mädchen**  
22 J., sucht St. a. Küch-  
lin od. Hausw.; a. 3.  
Biederich, Ellersb. 3 bei  
H. Schaefer.

**Ja, ant. Frau** sucht lof.  
Befäh. vorm. 2-3 Stb.  
od. nachm. Bf. Biederich,  
Off. u. D. 300 Tagbl.-Verl.

**Ja, H. Mädchen**  
sucht tags- u. nachm.  
Befäh. tages- u. nachm.  
Samstag morgen. Emmer  
Straße 48. 1. Tel. 26706.

**Junge Frau** sucht vorm.  
2-3 Stb. Befäh. tages- u.  
nachm. Bf. Biederich,  
Off. u. D. 300 Tagbl.-Verl.

**Junges Mädchen** l. ganze  
Tage, evtl. stundenweise  
Arbeit. Off. unt. D. 307  
an den Tagbl.-Verlag.

**Alleinm. Mädchen** sucht  
gegen Hausarbeit  
möbl. Zimmer.  
Offerten unter D. 303 an  
den Tagbl.-Verlag.

**7 Zimmer****Herrsch. Etage**

7 Zim., 2 Manl., reichl.  
Zubehör, Garten, feine  
freie Lage, per 1. 10. cr.  
zu verm. Kapellenstr. 49

**Ladenlokal**

in bester Lage per  
sofort  
**billig**  
zu vermieten. Off. u.  
D. 306 an Tagbl.-Verl.

**Geschäftsräume**  
mit elektr. Licht, Strom,  
Wasser u. Gasleitungen,  
für Fabrikat. od. Lager-  
zwecke geeignet, per lof.  
oder später zu vermieten.  
In ertrags. Dohlemer  
Straße 53, Dr. Meiden-  
str. 2, Forsting, bei Dorn.

**Großes separates Zimmer**,  
leer, als Büro od. dgl.,  
ab 1. 8. zu vermieten.  
Bauer,  
Niedersberg 7. 1 r.

**3-4 große helle**  
**Zimmer**  
in der 1. Etage, Rhein-  
straße, per lof. an Arzt,  
Rechtsanwalt oder zu  
Bürozwecken zu vermiet.  
Offerten unt. D. 306 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Auswärtige Wohnungen**

**Becklagnahmefreie**,  
unmöblierte, vollkommen  
renovierte  
**Wohnung**  
bestehend aus 3 großen  
Zimmern, Küche, Man-  
larbe und Keller, per  
1. September an kinder-  
loses Ehepaar, geeignet  
für Pensionäre, zu ver-  
mieten. Befähigung tägl.  
vormittags zwischen  
11 und 12 Uhr.  
Wolff, Hof,  
Apothekenbesitzer,  
Schlangenbad,  
Apotheker.

**Möblierte Wohnungen**

**Adelheidsstr. 86, 3. schönes**  
Wohnzim. m. Balkon,  
Schlafzim. m. 2 Betten,  
Küchenben., auf gl. o. l.

**Schön. Wohn-  
u. Schlafzim.**  
Küche, Manlarbe,  
preiswert zu vermiet.  
Ansuchen von 9-11.  
Bot,  
Kapellenstr. 37, Part.  
Tel. 26188.

**Gut möbl. Wohn-Schlaf-  
zimmer**, mit auch ohne  
Küchenben., zu verm.  
Niedersberg 15. 2.

**Möbl. Zimmer u. Manl.**  
Adelheidsstr. 22. 2. aut. möbl.  
Zimmer, ev. W. u. Schlafz.,  
m. 1 o. 2 Bett. 1. 8. a. v.

**Adolfsstr. 6, 1. gute möbl.**  
Zimmer, 1 u. 2 Betten,  
m. voller Pension billig.  
Händelstraße 1, 1. möbl.  
3. 1-2 Bett. zu verm.

**Blücherstr. 4, 3. a. v. m.**  
Dreierstr. 5, 1. Schlafz.,  
Friedrichstr. 29, 2. Bett.  
auf möbl. Zim. 2 Bett.

**In schönster Lage des**  
**Raifer-Friedr.-Ring 40, 1**  
in vornehm. Hause, find  
sich od. geteilt 5 aut.  
möbl. Zimmer, Bad u.  
Telephon, an ruh. Miet.  
abzugeben; auf Wunsch  
mit voller Pension. —  
Befähigung jederzeit.

**Neugasse 5, 1. r. 1. o. 2. 3.**  
Küchentr. 88, 1. aroh.  
sch. möbl. Zim. zu verm.

**2 aut. möbl. Zim., Zimmer,**  
Küchenlokal, zu verm.  
Kleine Burgstr. 1, 2 rechts  
Schönes sonnig. ar. möbl.  
Zimmer zu vermieten  
Händelstraße 25. 2.

**Möbl. Manl. zu vermiet.**  
Friedrichstr. 43. Gb. 2.  
1 od. 2 möbl. Zimmer m.  
all. Kochgel. zu vermiet.  
Näheres: Händelstr. 8. 2.  
Küche Schulerstr.

**Gut möbl. sonn. Wohn-  
Schlafzimmer** an bej.  
Herrn od. Dame zu verm.  
Reichthum 9-11 Uhr  
Kapellenstr. 51. 2.

**Schön. möbl. Zim. a. 1. 8.**  
a. v. m. Vollenstr. 17. 2. 1.  
Schön. möbl. ar. Doppel-  
Schlafzimmer

mit oder ohne Pension  
zu vermieten. Bad, Tel.  
Mainzer Straße 4. 1.  
Großes möbl. Zimmer m.  
Pension ab 1. 8. zu verm.  
Bauer,  
Niedersberg 7. 1 r.

**2 möblierte Zimmer** mit  
1 u. 2 Betten, auch an  
berufstät. Leute zu verm.  
Kapellenstr. 7. 1.

**Gr. lehr aut. möbl. Zim.**  
Küchentr. 46. 1 r. zu verm.  
Gemütl. möbl. Zimmer,  
Schreibz., Schlafz.,  
ev. 2 Betten, a. 1. 8. zu  
verm. Adelheidsstr. 50. 2 r.

**Schönes ar. möbl. Zim.**  
mit od. ohne Piano a. v.  
Küchentr. 17. 2. St. 1.

**Gem. möbl. Zim. m. 2 B.**  
f. einige Wochen o. Mon.  
a. v. Küchentr. 17. 3. 1.

**Seper. möbl. Zimmer frei**  
Heberstraße 36.

**Gute Kurlage!**  
Möbliertes Zim. m. Bad-  
benutzung u. Verpflegung  
(90 Mk. monatl.) sofort  
zu vermieten. Adr. im  
Tagbl.-Verlag. Mo

**Leere Zimmer u. Manl.**  
Leere Zim., Manl. an  
einz. Person zu verm.  
Heberstr. 46. 3.

**Großes leeres Zim.** (evtl.  
auch möbliert) mit elektr.  
Licht u. Zentralheizung,  
ist zum 15. Aug. zu verm.  
Anzul. am 9. u. 1. u. 5-8  
Geisbergstraße 2. 1.

**2 möblierte Zimmer****mit 1 u. 2 Betten, auch an**

berufstät. Leute zu verm.  
Kapellenstr. 7. 1.

**Gr. lehr aut. möbl. Zim.**  
Küchentr. 46. 1 r. zu verm.  
Gemütl. möbl. Zimmer,  
Schreibz., Schlafz.,  
ev. 2 Betten, a. 1. 8. zu  
verm. Adelheidsstr. 50. 2 r.

**Schönes ar. möbl. Zim.**  
mit od. ohne Piano a. v.  
Küchentr. 17. 2. St. 1.

**Gem. möbl. Zim. m. 2 B.**  
f. einige Wochen o. Mon.  
a. v. Küchentr. 17. 3. 1.

**Seper. möbl. Zimmer frei**  
Heberstraße 36.

**Gute Kurlage!**  
Möbliertes Zim. m. Bad-  
benutzung u. Verpflegung  
(90 Mk. monatl.) sofort  
zu vermieten. Adr. im  
Tagbl.-Verlag. Mo

**Leere Zimmer u. Manl.**  
Leere Zim., Manl. an  
einz. Person zu verm.  
Heberstr. 46. 3.

**Großes leeres Zim.** (evtl.  
auch möbliert) mit elektr.  
Licht u. Zentralheizung,  
ist zum 15. Aug. zu verm.  
Anzul. am 9. u. 1. u. 5-8  
Geisbergstraße 2. 1.

**Garagen, Stall., Keller**

**Garagen**  
und Lagerraum, 40 qm  
Bodenfläche, zu vermiet.  
Schulberg 21.

**Gonimeterwohnungen**

**Alteingesch. auch Ehe-  
paar**, Kind, Dauerheim a.  
d. Lande n. Bad Kreuz-  
nach, 2 Zim., m. bester  
Verpfleg., mögl. Preis.  
Off. u. D. 573 Tagbl.-Verl.

**Mietgejuche**

**Hochherrsch. Villa**  
möbl. oder unmöbl., mit  
Vorkaufsrecht zu mieten  
gesucht. Nur Befähigung  
mit modernem Komfort,  
Zentralheizung, Warm-  
wasserverteilung, Garage  
usw. kommen in Betracht.  
Offerten unter D. 297 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Beamtenwitwe** sucht zu  
August leer. Zimmer mit  
Küche. Off. unt. D. 304  
an den Tagbl.-Verlag.

**Kinderl. Ehep.** sucht be-  
schlagnahmefreie 1-Zim.-W.  
Off. u. D. 305 Tagbl.-Verl.

**Einde 2 Zim. m. allein.**  
od. geteilt. Küche, Nähe  
Ring. od. Schierstr.,  
zum 26. 7. 28. Angeb. u.  
D. 305 an den Tagbl.-Verl.

**Kinderloses Ehepaar**  
sucht oder tauscht eine  
2-Zimmer-Wohnung  
(Süd.) im Stad. (Mann  
in geistl. Stellung). Off.  
unter D. 301 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Ehepaar mit 1 Kind**  
sucht schöne 3-Zimmer-  
Wohnung. Gute Küche  
vorhanden. Offerten u.  
D. 304 an den Tagbl.-Verl.

**Für Anfang Oktober**  
sucht alleinlebend. Jung-  
geheile 4. event. 3 Räume  
nebst Küche in best. Lage  
in ruhiger Lage. Off.  
unter D. 303 an den  
Tagbl.-Verlag.

**4-6-Zim.-Wohnung**  
(Wiesb. od. Umg.) ge-  
sucht. Gute Küche und  
Landsch. (1. 3.) vorhand.  
Off. u. D. 305 Tagbl.-Verl.

**Dame** sucht möbl. Zim.,  
etwas Küchenbenutzung, in  
ruhig. Lage für länger.  
Monatl. Preisoff. unter  
D. 307 an den Tagbl.-Verl.

**Dame** sucht ungef. möbl.  
Zim. m. Küchen-  
ben. Off. unter D. 304  
an den Tagbl.-Verlag.

**Großes möbliertes**  
**Wohn-Schlafzimmer**  
mit 2 Betten für zwei  
Damen a. einige Monate  
(evtl. für dauernd)  
gesucht.

**Angeb. mit Preisang. u.**  
D. 574 an den Tagbl.-Verl.

**Möbl. sonn. Zimmer**  
mit Kochgel. zu mieten  
gesucht. Off. unt. D. 305  
an den Tagbl.-Verlag.

**Jünger Herr** sucht einfach  
möbliertes Zimmer. Off.  
mit Preisangabe unter  
D. 304 an Tagbl.-Verl.

**Perfekt Brautpaar** sucht  
lof. 1-2 leere Zimmer,  
event. Manlarbe. Off. u.  
D. 300 an den Tagbl.-Verl.

**Ältere Beamtenwitwe**  
sucht großes leeres Zim.,  
wenn mögl. mit Küche,  
hier od. Umgeb. Preisoff.  
u. D. 305 an Tagbl.-Verl.

**Kinderl. Ehepaar**  
sucht 1 Zim., event.  
mit Hausarbeit. Off. u.  
D. 306 an den Tagbl.-Verl.

**Wohnungen****zu verkaufen****Tausch**

Gebe meine fl. bittige  
2-Zimmer-Wohnung geg.  
2-Zimmer-Wohnung  
oder fl. 3-Zimmer-Wohnung  
in Tausch. Off. u. D. 303  
an den Tagbl.-Verlag.

**Berthold Jacoby**

Nacht: Robert Ulrich & Co. H.  
Telephone:  
23847-23848-23849-23850

Wiesbaden, Taunusstraße 9.  
Frankfurt a. Main,  
Kronprinzenstr. 23.  
Berlin W 8, Wilhelmstr. 80 a  
Hamburg, Königstr. 14-16.

Wohnungstausch  
Wohnungsbeschaffung

**Möbeltransport**

**Großes**  
**Kabinenlagerhaus**

**Wohnungstausch**

**J. & G. Adrian**  
Geogr. 1864 Bahnhofstr. 6

**Geldverfehr**

**Kapitalien-Angebote**

**Hypothekengelder**  
sich u. günstig durch  
Rechtsbüro, Humboldt-  
straße 12. Sprecht. 3-5.

**Kallmann Gylgansaufait.**  
In allerster Lage

**Willa**

für nur 45000 Mk. zu verkaufen. Man zum  
Umbau in 2- und 3-familien-Willa mit 8000 Mk.  
Kosten liegt vor.

**Immobilien-Vermittler**  
**Gefalltsch. m. b. G.**

Wiesbaden, Wilhelmstraße 9, am Bismarckplatz  
Telephon 26560

**Kleine Einf.-Villa in Sonnenberg**

in bevorzugter Höhenlage, mit allem Komfort und  
sch. Garten u. Aussicht, Heiz., sofort zu verkaufen.  
Näheres: Kleine Burgstr. 6. Porzellangeschäft.

**Neuere herrschaftl. Etagenhaus**

(Südviertel), 3- u. 4 Zim.-Wohn., Küche u. Bad,  
Taxe 180000 Mk., Miete 12300 Mk., für nur  
80000 Mk. z. verk. durch die Alleinbeauftragte  
**Immobilien-Agentur „TAUNUS“**  
Wilhelmstraße 6  
Telephon 22510

**Günstige Gelegenheit**

zum Erwerbe eines herrschaftlichen Etagen-  
hauses in der Adelheidsstr. bei ca. 10000 Mk  
Mieteingang und

11



# Bei dieser Hitze - Sommerkleider

## nur von

### Kleider 2<sup>75</sup>

aus bedruckten Indanthrenstoffen, auch in großen Weiten  
4.75, 3.75,

### Kleider 3<sup>75</sup>

aus K'waschseide, Voile und Mussoline, auch in großen Weiten  
5.75, 4.75,

### Kleider 5<sup>75</sup>

aus leichten Sommerstoffen, auch in großen Weiten  
8.75, 6.75,

### Kleider 9<sup>75</sup>

aus bedrucktem Voll-Voile, mit kurzem und langem Arm  
16.75, 12.75,

### Kinder-Kleider 1<sup>75</sup>

aus den beliebten Waschstoffen farbecht  
3.75, 2.75,

### Ein Posten Seiden-Trikot-Unterkleider 1<sup>35</sup>

II. Wahl, zum Aussuchen . . .

Unsere Spezialität: **Jugendliche Frauenkleider** in großen Weiten.

# Schloss

WIESBADEN      LANGGASSE 32

# GARTEN-RESTAURANT DOMSCHENKE

Domhotel, Schützenhofstraße 3, an der Langgasse.

Pilsner Urquell, Dortmunder Union und Münchner Pschorrbräu.

*Liebe Frieda!*

Mein Mann ist außer sich. Unsere schöne Wäsche ist total ruiniert. Man hatte mir so ein neues Waschmittel aufgedruckt, das selbsttätig waschen soll. Na, ich danke für solche "Selbstbetätigungen". Nie wieder! Wäre ich doch bei Naumann's Kernseife "Extrafeine Qualität" geblieben, die gibt blendend weiße Wäsche mit gutem, frischem Geruch und macht nicht arm.

Am 23. Juli 1928, vormittags 9 1/2 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, Zimmer Nr. 98, das Vorderhaus mit Hofraum und Hausgarten, Seitenbau (rechts), mit Kegelbahn, Plemse mit Bänken, und Wirtschaftshalle zu Biebrich, Adolfsplatz 8, 3.49 ar und 2.54 ar groß, zwangsweise versteigert.

Eigent.: Zigarrenfabr. Emil Schenck, Wiesb. Biebrich.

Wiesbaden, den 16. Juli 1928.

Amtsgericht, Abteil. 8.

**Bekanntmachung.**  
Am Samstag, den 21. Juli, 16 Uhr, werde ich in Biebrich: 1 Hobeibant, 4 Bilder, 1 Vertikal, 1 Gramophon, 1 Küchenstuhl, 1 Nähmaschine, 2 Polsterstühle, 1 Bett (vollst.), 1 Badstube m. Spiegel, 1 Versteckst., 1 Apparat, 1 Kartentisch, 1 Altkübel, 1 Klotter, 1 Staubsauger, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Kommode, 1 Buffet, 1 Motorfahrrad, 1 Kredenz öffentl. zwangsgegen Barszahlung versteigern. Samstagspunkt für Kaufinteressenten um 15 1/2 Uhr am Bürgermeisteramt, Biele, Obergerichtsweg, Rüdesheimer Str. 33.

## Versteigerung.

Am Samstag, den 21. d. M., 17 Uhr (5 Uhr), versteigere ich in Frauenstein, Döhrmer Straße 23, mit Genehmigung des Gläubigers Kieper:

## eine br. Milchkuh

öffentlich meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Budesheim, Obergerichtsweg.



## Großer Preisabschlag

Alle Ersatzteile gewaltig herabgesetzt  
Z. B. Decken, in frische Ware Mk. 3.25  
Schläuche, Ware . . . . . 1.50  
Pedale . . . . . 2.—  
Bremsen, gut vernickelt . . . . . 1.50  
Schutzbleche m. Dopp.-Goldm. a. 1.—

### Fahrräder

Adler . . . . . ab Mk. 135.—  
Opel . . . . . 105.—  
Diamant . . . . . 105.—  
Rotor-Halbrenner m. bunt. Kopf. . . . . 95.—  
Spezialräder . . . . . von Mk. 70.— an.

Sämtliche Räder werden mit Pumpe, Glocke und Werkzeug ausgestattet.

### Teilzahlung.

**W. BODE**

WIESBADEN: BLEICHSTR. 41 BLÜCHERPLATZ 6  
DÖTZHEIM: WIESBADENERSTR. 40

## Hotel-Rest. Deutsches Haus

Telephon 27090 (früher Hotel Eppe, Körnerstraße 7) Telephon 27090

Samstag, den 21. Juli 1928

Einmaliges Gastspiel des

## Rheinischen Stimmungstrios O. Bernhard

aus der Winzerschänke Aßmannshausen

Die bekannten Germania-Spezial-Biere sowie Dortmunder Union-Pils. Gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

Rhein-, Mosel- und Rotweine in Flaschen u. im Ausschank. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension

## Residenz-Café und Restaurant

an Julius Friedrich Luisenstraße 42, I. St.

Das führende

## Großstadt-Café und Restaurant

Erstklassige Getränke — Vorzügliche Küche

Diners zu 1.80 u. 1.20 Soupers  
von 12—1/3 Uhr ab 6 Uhr abends.  
Speisen à la carte

Jeden Samstag bei verlängerter Polizeistunde

## Familien-Abend mit Konzert u. Tanz

## Hansa-Hotel u. -Restaurant

Ecke Rhein- und Nikolaistraße

Angenehmster Aufenthalt auf den Terrassen.

Samstag, den 21. und Sonntag, 22. Juli:

## Uien- und Lieder-Abende

Fritz Wilhelmi

Operetten-Tenor vom Stadttheater Kempten

Künstler-Trio F. Lauscher

Gute bürgerliche Küche. Bestgepflegte Biere.  
Weine erster Firmen.

## „Eine Sommernacht am Rhein“

feiern frohgesinnte Menschen am Samstag, den 21., und Sonntag, den 22. Juli 1928 in sämtlichen dem Fest entsprechend herrlich geschmückten Räumen des

## „Wildbräu“ - Biebrich

Für beste Stimmung und sonstige Unterhaltung sorgt

Carl Hermann Hauth

und die verstärkte Hauskapelle.

## TANZ

Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit, Sie werden sich alle herzlich freuen.

## Ausflügler! Wochenendler!

la harte Zervelatwurst (Winterware)

1/4 Pfund 50 Pfennig

1418

**Goldschmidt, Faulbrunnenstr. 5**

## Männergesangsverein „Union“ e. V.

Sonntag, den 22. Juli 1928:

### Rheinfahrt mit Musik

per Extrazug „Rheinland“ nach St. Goarshausen  
zurück Saarbrücken-Steeg. F270

Abfahrt 7.15 Uhr vorm. ab Biebrich (Landungsstelle unterhalb der „Krone“). Für bequeme Sitzgelegenheit ist garantiert. Karten sind in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen bis Samstag abends und Sonntag vormittag vor Abfahrt am Schiff noch zu haben. Fahrpreis pro Person 4 Mark, unter 14 Jahren 2 Mark. Bedarfsgegenstände der elektrischen Straßenbahn ab Haltestelle Hauptbahnhof 6.40 Uhr vorm. Güfte sind willkommen.  
Der Vorstand.

Die Mandolinen-Vereine

## „Taunusfreunde“ Wiesbaden und „Tonika“ Dotzheim

veranstalten am Samstag, 21. Juli, ab 8 Uhr in der Klosterschänke Klarenthal ein großes

## Sommernachtsfest

Tanz und Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

## Männergesangsverein „Concordia“ Wiesbaden-Sonnenberg

Samstag, den 21. Juli 1928:

## Sommernachtsfest

in dem Café Waldacker.

Jazzkapelle! Jazzkapelle!  
Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins laden ein Der Vorstand.

## Turnerbund Wiesbaden J. P.

Samstag, den 21. Juli 1928, abends 9 Uhr,

findet in unserer Turnhalle, Schwalbacher Straße 8, eine

### Generalprobe

für unsere Turnerinnen u. Turner für das 14. Deutsche Turnfest in Köln a. Rh. statt. Mitglieder u. Freunde unseres Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

Göfan-Restaurant

## Donnerstag

(Bismarckplatz Göfa)

Erfrischender Aufenthalt bei herrlicher Rund u. Fernsicht

Samstag abends und Sonntag nachmittag:

## Brünnchen-Konzert

## Auf dem Marktplatz 7 Stand 7

Morgen Samstag Verkauf von erstklassigem Kalb- fleisch (Silberweiß) von nur qualitätsmäßigsten fetten Landfälsern hiesiger Schlachtung zu herabgesetzten Preisen, sowie Schinken, Rind- und Schweinefleisch auferst billig.

Karl Uhrig, Metzger.  
Auf 7 Stand 7.

Trinkt Apfelwein

aus dem Schloßgut Massenheim

Qualität II per St. Mk. 0.40

Qualität I per St. Mk. 0.50

Bernhard Mehger, Weingroßhandlg.

Seckenstraße 29, Fernruf 26235

Bleichstraße 17, Fernruf 28344

## Schirme

20 Prozent Rabatt

Bender, Neugasse 19

## PLAKATE

in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schollberg'sche Holbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

## Flaschenhandlg. E. Klein, Westendstr. 12

Lager: Yorkstraße 7 — Tel. 25178

An- u. Verkauf gebrauchter Flaschen / Niederlage neuer Flaschen d. Hugo Stinneschütte Karnap Ruhr

## Achtung! Hausfrauen! Achtung!

Eine Sensation in Bezug auf Güte u. Billigkeit! Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf an

## Schweizerkäse

bei mir decken.

Am Samstag, den 21. Juli und an jedem weiteren Hauptmarkttag Dienstag, Donnerstag und Samstag verkaufe ich Nähe Luttturm auf dem Markt

feinsten vollfetten Schweizerkäse 45 1/4 Pfund nur

Achten Sie genau auf meine Firma.

— Für Wiederverkäufer weit billiger. —

Ein Besuch lohnt für alle.

**Adolf Maurer.**

# Unter den Eichen

## CAFÉ RITTER

Samstag abend bei günstiger Witterung:  
Auf vielseitigem Wunsch nochmalige Wiederholung

# GROSSES KONZERT

ausgeführt vom Wiesb. Musik-Verein (Reichsbund ehem. Militärmusiker) unt. Leitung d. Herrn Musikdirektors K. Ball.  
Illumination. Bengal. Beleuchtung.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund  
(Ortsausschuß Wiesbaden).

# Fest der Arbeit

Sonntag, 22. und Montag, 23. Juli, auf dem Turnplatz an der Lahnstraße



**Festabzeichen**  
zum Eintritt, an beiden  
Tagen geltend, 30 Pfennig.

Ausführliches Festzug- u.  
Festplatzprogramm ab  
Freitag abend im Straßen-  
verkauf. (25 Pfennig)

**Sonntag, nachmittags 1 Uhr:**

Aufstellung des Festzuges in der  
Kaiserstr. zwischen Bahnhof u. neuem Museum

**Sonntag, nachmittags 2 Uhr:**

Abmarsch des Festzuges durch  
Wilhelmstr. — Luisenstr. — Schwalbacher Str.  
Wellritzstr. — Westendstr. — Zietenring — Festplatz  
Anschl. **Großes Volksfest** auf dem  
Turnplatz an der Lahnstr., Berg- u. Talbahn,  
Schiffchaukel, Konzert, Kinderbelustigung  
Kasperltheater usw. — Abends Festkonzert

**Montag, nachmittags 4 Uhr:**

Großes Kinderfest auf dem Turnplatz;  
abends bei Einbruch der Dunkelheit „Fest-  
spiel“ — Wir — Bewegungs- u. Sprech-  
chöre (W. M. Schede) — Anschließend  
**Großes Feuerwerk** F233

## Neu für Wiesbaden!

# Die Kapelle H. Dignas

spielt täglich bei Stimmung und Humor in der  
**Wein- und Bierstube Bender**  
Gerichtsstr. 5 Tel. 28682



**Samstag und Sonntag:**

Stimmung u. Humor in der

## Altdeutschen Weinstube

Grabenstr. 3 Grabenstr. 3

**Verlängerte Pollzeitstunde!**

Es ladet Euch ein Die Wirtn von Köln am Rhein.

## Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 21. Juli.  
11 Uhr:

Frühkonzert  
am Rochbrunnen. Ausgef.  
von dem Stadt. Orchester  
Aussburg.

Leitung:

- Konzertmeister S. Bothe.  
1. Ouvertüre zu „Maurer  
und Schlosser“ v. Huber  
2. Gondoliere v. Sullivan  
3. Fantasie aus „Andine“  
von Lortzing.  
4. Sigeuneriade, Walzer  
von Lehar.  
5. Potpourri a. „Orpheus  
in der Unterwelt“ von  
Offenbach.  
6. Aus großer Zeit, Marsch  
von Lehnhardt.

## Burhaus-Konzerte

Samstag, den 21. Juli.  
16 Uhr:

Abonnement-Konzert.  
Ausgef. von dem Stadt.  
Orchester Aussburg.

Leitung:

- Konzertmeister S. Bothe.  
1. Ouvertüre zu „Fidelio“  
von L. v. Beethoven.  
2. Wiegenlied v. Brahms.  
3. Fantasie aus „Lola“  
von Boccini.  
4. Liebestraum von Chop.  
5. Ouvertüre zu „Das  
Nachtlied in Granada“  
v. Kreutzer.  
6. Potpourri aus „Vaga-  
nini“ von Lehar.  
7. Hofballtänze, Walzer v.  
Lanner.

20 Uhr im Kurgarten:

## Großer Illuminations-Abend.

## Konzert des städtischen Orchesters Aussburg.

Leitung:

- Kapellmeister Jof. Bach.  
1. Einzugsmarsch der Bo-  
haren von Balloren.  
2. Ouvertüre zu „Sakun-  
tala“ von Goldmark.  
3. Fantasie a. „Tiefenland“  
von A. Albert-Baste.  
4. „Vielchen“ — Suite  
Nr. 2 von Bizet.  
5. Ouvertüre zu „Die ver-  
kaufte Braut“ von  
Smetana.  
6. Botans Abschied und  
Feuersauber aus „Wal-  
täre“ von Wagner.

Ab 21 1/2 Uhr:

Tanz im Freien.

## Rundfunk-Programme

Samstag, 21. Juli.

Frankfurt (H. 425.6). 12.30 Uhr  
Aus Wien: Hauptausführung  
des X. Deutschen Sängerbundes-  
festes (Waldschützengesellschaft). —  
Anschl.: Schallplattenkonzert.  
(Mus. Opern). 13.15 Uhr Die  
Stunde der Jugend. Die Schüler-  
kapelle des Musikvereins Nieder-  
rabb spielt. 14.45 Uhr Konzert des  
Rundfunkorchesters (Goldmark).  
17 Uhr Aus Heidelberg: Gefüh-  
lungsgehalt der Heidelberger Fei-  
erspiele 1928. 18.15 Uhr Vermin-  
nachrichten und andere Mittei-  
lungen. 18.30 Uhr Der Strich-  
falten. 19 Uhr Stunde des  
Frankfurter Bundes für Volks-  
bildung. Vortrag: Der Schweizer  
Dichter Conrad Ferdinand Meyer.  
19.30 Uhr Konzert der Hessischen  
Madrigalgesellschaft. 20.30 Uhr  
Aus Berlin: Radiog. Manfred  
Schmiedel. — Anschl.:  
Hörspiel.  
Stuttgart (H. 379.7). 12.30 Uhr  
Wetterbericht. — Anschl.:  
Schallplatten-Konzert. 14 Uhr  
Das Kind in Dichtung und Musik.  
15.15 Uhr Aus Freiburg i. Br.:  
Vortrag: Die deutsche Dicht-  
ung in der Gegenwart. 16.45 Uhr  
Vortrag: Die Haltung des Archi-  
tekturbauers. 19.15 Uhr Vor-  
trag: Orientfahrt. 20.15 Uhr  
Rammernacht. — Anschl.:  
Hörspiel.  
Berlin (H. 423.9). 6 Uhr Gese-  
nachts durch Rundfunk. 12.30 Uhr  
Vortrag des X. Deutschen  
Sängerbundesfestes. — Anschl.:  
Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr  
Waldschützengesellschaft. —  
17.30 Uhr Zehnmin. 19 Uhr  
Zum 10. Geburtstag von Louis  
Lorenz. 19.30 Uhr Vortrag:  
Aus dem Leben der großen  
deutschen Philosophen des neun-  
zehnten Jahrhunderts. 20 Uhr  
Vortrag: Rellie über Amerika.  
20.30 Uhr Radiog. Wochenschau.  
22.30 Uhr Tanzmusik.

## ★ Orient ★

Unter den Eichen.

Samstag ab 8 Uhr:

# Sommernachtfest

mit bengalischer Beleuchtung.

Mitwirkend: Verschiedene Künstler.

Täglich:

# Tanz im Freien.

## VERGNÜGUNGS PALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 — Telefon 28901

Heute und folgende Tage:

Die II. Abteilung der großen  
Dolynoff - Ausstattungs-

# REVUE

Schmückt die Frauen!

35 Mitwirkende, 25 Girls  
350 entzückende Revue-Kostüme  
30 Bilder 30

u. a.  
Nur am Rhein!  
Der deutsche Sport!  
Rund um den Kochbrunnen!  
Das lebende Himmelbett!  
Russisches Ballett!  
Honolulu - Nächte!  
Frühlingstimmen!  
Jackie Coogan-Girls  
usw.

Anfang 8 1/2 Uhr

Preise v. 1—8 Mk. im Vorverkauf im Zigarren-  
geschäft Zander, Kirchgasse 51, sowie im  
Vergnügungs-Palast tägl. v. 11—1 u. ab 5 Uhr

# Ufa-Palast

bringt ab heute  
die augenblickliche Filmsensation aller Großstädte:

# Chicago

Sittendrama in 10 Akten.

Ein Kampf der Amerikaner gegen die überspannte und  
widersinnige Frauenvergötterung in den U. S. A. —  
Eine zeitgeschichtliche Satire auf den blinden Frauenkult  
auch für das sich „amerikanisierende“ Europa.

Regie: Cecil B. de Mille.

Hauptdarsteller:

Phyllis Haver bekannt aus „Weg allen Victor Varcony.  
Fleisches“ und

„Chicago“ — ein Meisterwerk

schreibt die „Frankfurter Zeitung“ „unterm Strich!“

Beiprogramm:

Ouvertüre zu „Banditenstreiche“ . . . Suppé

Lerne boxen, ohne zu klagen,

Komödie.

Hochseefahrt (Bilder von der Reichsmarine).

Ufa-Woche Nr. 30

Beginn 8 1/2 Uhr. Kleine Preise Sonntags: 3 1/2 7 1/2  
täglich: 4 6 8 v. Mk. 1.- ab.

Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel, Musikal. Bearbeitung  
Kapellm. E. v. Egressy.

Kabarett: Täglich ab 21 Uhr: Das Intern. Juli-Programm Benno Pantel conferiert

Familiendiele: Ab 21 Uhr Tanz.

Bar: Barbetrieb mit der Stimmungs-Kapelle Albert Laufer.

Café: Täglich Künstler-Konzerte.

Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag ab 17 Uhr TANZ - TEE

# Park

# Restbestände!

in sämtlichen Abteilungen — Preise herabgesetzt

## J. BACHARACH

Wollstoffe — Seidenstoffe — Konfektion — Pelze — Wäsche — Strümpfe

Freibank.

Am Samstag, den 21. Juli 1928, vormittags 7 Uhr, minderwertiges Rindfleisch, roh zu 30 A, gedämpft zu 35 A, Schweinefleisch, roh zu 50 A, gedämpft zu 55 A das Pfund, Karten Nr. 2801—2809.

Städt. Schlacht- u. Viehhof-Verwaltung.

### Großer Kalbfleisch-Abschlag!

Son 28 nur hier, frisch geschlacht. fetten Vordrücken  
Pfund nur 75—85 Pf.  
Kalbskeule für Sänikel (ohne Knochen)  
Pfund nur 1.20—1.40 Pf.  
Kalbsribsbraten ohne Knochen Pf. nur 1.20 Pf.  
Schwere Kalbsbraten Stück nur 1 Pf.  
Schwere Kalbsköpfe m. Zunge u. Gehirn St. nur 1.80  
Kerner: Prima Schweinefleisch Pf. nur 0.90—1.10  
Mager Dörrfleisch Pfund nur 1 Pf.  
Frisches gemästetes Rindfleisch Pfund nur 70 Pf.  
Lenden, Roastbeef, Rouladen (ohne Knochen)  
Pfund 1 Pf.  
Frisches saftiges Ochsenfleisch Pf. nur 0.90—1 Pf.  
Gefüllte Ochsenbrust (ohne Knochen) Pfund 1 Pf.  
Steis fettes Hackfleisch Pfund nur 1 Pf.  
Prima Schrier-Mastochsenfleisch Pfund nur 66 Pf.  
Pa. Schmalz Pf. 90 Pf. Pa. Rierensett Pf. 40 Pf.  
Meine sämtlichen Fleischwaren sind frisch geschlacht  
und gut durchgeföhrt.

### Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61 Telefon 26347.

### Großer Preisabschlag!

Frischgeschlachtetes Schweinefleisch, Schinken, Schweinebraten, Bauchspeck, Pf. 98 S.  
Frischgeschlachtetes Kalbfleisch, alle Stücke, Brust, Kotletts u. Hohlbraten, Pf. 78 S.  
Kur Kalbskeule, Pf. 90 S.  
Kalbsköpfe mit Zunge u. Hirn, Pf. 38 S.  
Frisches Rindfleisch, alle Stücke, Pf. 66 S.  
Mastochsen-Gefrierfleisch, alle Stücke, Pf. 66 S.  
Frisches Ochsenfleisch, alle Stücke, Pf. 1.—  
Geräucherter Speck u. Schweinebarden, Pf. 80 S.

Sämtliche Wurstwaren in guter Qualität zu bekannt billigen Preisen!

### Großmehlgerei Hugo Rebler

Hellmundstraße 22



**Henkel's Scheuermittel**  
putzt alles!

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Str. 48  
Telephon 26601.

## „Besucht Idstein“

das Rothenburg im Taunus



Die gelbe  
Flit-Packung  
mit dem schwarzen Band.

**VERNICHTET:** Fliegen, Stechmücken, Motten, Ameisen, Wanzen, Küchenschaben samt Brut.

FLIT ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

### Idealste Sommerfrische!

### Penjion

### Burg Hohenstein

gegenüber Bahnhof,  
14 Min. n. Bad Schwal-  
bach, herrlicher Terrassen-  
ausblick u. Säle, 60 Bett-  
4 gute Kabinen 5 M.  
Wochenende u. 8 M. an.  
Gute Restauration.  
— Mäßige Preise. —  
Telephon Michelbach 41.  
Rebler.

### Fässer

laufen Sie gut u. billig bei  
**Grünfeld**

F34 Wiesbaden, Bütowstr. 9.

## Gut billig frisch Jacob Rückert

Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße

Telephon 3176

la la Argent. Gefrier-Mastochsenfleisch 70-80  
Frisches Ochsenfleisch hiesiger Schlachtung 1.10  
Kalbfleisch . . . . . 1.— 1.20  
Schweinefleisch . . . . . 1.— 1.20  
Dörrfleisch, mager . . . . . 1.—  
Dörrfleisch, fett . . . . . 1.—  
la grobe Bratwurst . . . . . 1.10  
Schweinelunge mit Herz . . . . . 1.50  
Schweineleber . . . . . 1.40

### Peugeot-Lieferwagen

3/12 PS, fabrikneu, weit unter Preis,  
bei günstigen Zahlungsbedingungen  
veräußert

**AUWIES, G.m.b.H.** Taunusstr. 18  
Tel. 28609.

## 10/50 PS Steiger

Vierfacher, offen, 6mal bereit, Maschine, Rad, Feder  
und Gummi in allerbestem Zustand, reichl. Zubehör,  
ausgelassen und vorbereitet, für Am. 1600.— zu verk.

durch  
Doppel-Automobile-Verkaufs-Gesellschaft,  
Frankfurt a. M.,  
Billale Wiesbaden:

Rheinstr. 59 General-Vertretung Tel. 22520

Reparatur-Werkstatt und Ersatzteile-Lager:  
Bahnhofstraße 2.

### Automobilisten

verschleißbare Boxen, billigst.

### Großgarage AUWIES, G.m.b.H.

Wiesbaden, Stiftstr. 18, Tel. 29069 u. 28609.

## Forsthaus Platte

500 m A. d. W.

Bestens geeignet u. ärztlich empfohlen zum

### Ferien-Aufenthalt

Gute Küche — Mäßige Preise  
Für Familien besonders günstige  
Arrangements

Fernsprecher 22894

Nur noch bis **Samstag**

## Saison-Ausverkauf

Für Ihre **Ferien-Reise** finden Sie jetzt noch  
zweckentsprechende Kleidung verblüffend billig.

## Carl Daul

HERREN- u. JÜNGLINGS-BEKLIEDUNG

LANGGASSE 44-ADLERBAD

**Billige Fotografie**

6 Karten  
von 3.50 an  
Pässe f. j. Zweck  
rasch und billig

Amateurarbeiten  
Entwickeln Kopieren  
6x9 10 5 10 5  
9x12 15 5 20 5  
schnellstens

**Samson & Co. Kirchg. 44**  
Part.  
gegenüber den  
Warenhäusern

**Reise-Kartons**

jede Größe  
Handkoffer, Hosenträger,  
Portemonnaies, Pashüllen  
billigst  
**Carl J. Lang**  
Bochstraße, Ecke Walramstraße.

Gesunde Kinder – gesund erhalten,  
schwächliche – kräftigen,  
kranke – zur Genesung verhelfen,  
heißt die Kinder richtig ernähren!  
Beste Fachärzte bevorzugen und empfehlen  
**Kufete und fettsche Milch!**

F104

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
Jungen zeigen hocherfreut an

Dentist  
**Josef Schiffer u. Frau**  
Martha, geb. Fried.

Wiesbaden, den 19. Juli 1928.  
Bahnhofstr. 20.

**Pyracoin**  
Kopfschmerz-Pulver  
absolut unschädlich, nervenberuhigend.  
Wirkung nach einigen Minuten. 12 Stück 1 Mk.  
**Adler-Apotheke Kirchgasse 40**

## Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme  
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung

Maßanfertigung  
und Änderungen sofort

**Hertz**  
Langgasse 20  
Fernspr. 23065

K96

**Statt Karten.**

**Regina Frey**  
**Adolph Woolf**  
Verlobte

Wiesbaden  
Herold 16  
Juli 1928  
London u. Home

**Adolf Nagel**  
**Emmy Nagel**  
geb. Strömann  
Vermählte

Wiesbaden  
Friedrichstr. 13  
Trauung: Samstag, 3 Uhr, Ringkirche.

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen

**Ing. Fred Engel**  
**Liesel Engel**  
geb. Fink.

Adolfsstr. 7.  
Trauung: Samstag, 4 Uhr, Marktkirche.

„Friedl“, vorläuf. Kapellenstraße 7 (Toreingang).  
Sonntag, 9½ Uhr: Morgenandacht.  
11 Uhr: Sonntagschule.  
Dienstag, 8 Uhr: Abendandacht.  
Donnerstag, 8 Uhr: Abendandacht.  
Besuchszeit zw. 6 u. 7 Uhr (außer Dienstags und Donnerstags).

**Kirchliche Anzeigen****Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 22. Juli 1928.

(Kirchenversammlung für die kirchliche Versorgung der  
evang. Deutschen im Auslande.)

Marktkirche: Vorm. 10 Uhr Vfr. Adam; nachm.  
5 Uhr Vfr. Diehl.

Heroldkirche: Vorm. 10 Uhr Vfr. Diehl.

Ringkirche: Vorm. 9.30 Uhr Vfr. Sabn; nachm.  
5 Uhr Vfr. Dr. Michel.

Paulskirche: Vorm. 10 Uhr Vfr. Dr. Michel;  
Dienstag, 24. Juli, abends 8.30 Uhr Bibelstunde –  
Landesbischof Kortbeuer.

Paulinenstift: Vorm. 9.30 Uhr Vfr. Eichhoff.

**Wiesbaden-Biebrich.**

Sonntag, den 22. Juli 1928.

Hauptkirche: Vorm. 10 Uhr Vfr. Albert.

Gräberkirche: Vorm. 9 Uhr Vfr. Kübler.

Waldstraße: Vorm. 10 Uhr Vfr. Diek.

Dionysienheim: 20.15 Uhr Bibelstunde.



Rasch wirkend – Jahrzehnte bewährt –  
Kein Herzklopfen – Keine Magenbeschwerden

F167

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
nahme bei dem Heimgange unseres lieben  
Entschlafenen, für die zahlreichen Kränze u.  
und Blumenpenden, insbesondere Herrn  
Diener Peters für die tröstlichen Worte  
am Grabe, sowie der Musik- u. Stammtisch-  
Gesellschaft „Rheingold“ lagern wir unsern  
herzlichsten Dank.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Olga Dillmann, geb. Ritter,  
und Kinder.

Pflicht und unerwartet starb gestern abend im besten Mannes-  
alter infolge eines Herzschlags unser verehrter

Ortsgruppen-Vorsteher

**Herr Josef Haas**

Lokomotivführer.

In dem Entschlafenen verliert die Ortsgruppe Wiesbaden der  
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer einen lieben und treuen  
Kollegen, seinen allzeit hilfsbereiten Führer. Sein Andenken wird  
uns unvergänglich bleiben.

Ortsgruppe der

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer.

Wiesbaden, den 20. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 21. d. M., 15 Uhr, von  
der Friedhofshalle Wiesbaden-Biebrich aus statt.

Heute nacht verstarb plötzlich unsere liebe

**Hildegard**

im 23. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Oberingenieur Ernst Brückner

Frau Hedwig Brückner

Dipl.-Ing. Waldemar Brückner

Dr. Margarete Brückner

Frau Gertrud Barlen, geb. Brückner

Hedwig Brückner

Joachim Barlen.

19. Juli 1928.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. – Von  
Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Ein sanfter Tod erlöste unsere geliebte und treubesorgte  
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Großtante

**Frau Marie Fischer, Wwe.**

in ihrem 72. Lebensjahr von ihrem Leiden.

**Familie Heinrich Fischer**  
**Familie Karl Fischer.**

Wiesbaden (Westendstr. 15), den 19. Juli 1928.

Die Einäscherung findet statt Montag, den 23. Juli, vor-  
mittags 10 Uhr, Südfriedhof.

**Statt besonderer Anzeige.**

Ein treues Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß am 19. Juli, nachm. 3 Uhr,  
im Städt. Krankenhaus an den am 10. Juli durch einen  
Autounfall erlittenen schweren Verletzungen meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Frau Philippine Szofer**

geb. Schneider

im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Stephan Szofer I, Feldhüter**

**Stephan Szofer II u. Frau**

Lina, geb. Schlink

**Maria Szofer**

**Elli Szofer**

**Alfred Mai**

**Hilde Szofer.**

Wiesbaden-Rambach, den 20. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Juli,  
nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause in Rambach,  
Burgstraße 10, aus statt.

Allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Kameraden die traurige Nach-  
richt, daß unser einziger, hoffnungsvoller, guter Sohn

**Hermann Kasch**

im blühenden Alter von nahezu 16 Jahren infolge Unglücksfalls plötzlich und  
unerwartet von uns gerissen wurde.

Die tieftrauernden Eltern:

**Albert Kasch u. Frau,**  
Anna, geb. Deuster.

Wiesbaden, Rosselstraße 20.  
z. Zt. Stiftstraße 8, Part.

Der Tag der Beisetzung wird noch bekanntgegeben.

**Gerichtssaal.****Die nicht genehmigte Luftfahrtveranstaltung.**

Anfangs April v. J. beabsichtigten der Privatflieger Schwegel und ein Ingenieur, der ebenfalls im besetzten Gebiet Flugzeugbesitzer von der Befahungsbehörde hatte, auf der „Cauher Platte“ ein Segelfluggelände zu veranstalten, wozu sie die Erlaubnis des Bürgermeisters von Caub einholten und auch die betreffenden Gebühren entrichteten. Nun war an diesem Tage das Wetter so schlecht, daß man nicht fliegen konnte. Die Gebühren wurden zurückgestellt. Am 24. April kam dann die Veranstaltung zustande, es wurden Eintrittskarten verkauft und am Schluß des Tages eine Sammlung unternommen, bei der etwa 10 Mark eingingen. Auf die Anzeige des Bürgermeisters von Caub wurden die beiden Flieger, weil sie ohne Erlaubnis flogen, mit Geldstrafen belegt. Der Ingenieur beruhigte sich dabei, Sch. aber trieb die Sache durch alle Instanzen und der Fall beschäftigte das Amtsgericht in St. Goarshausen, die Gerichte in Wiesbaden und jetzt auch den Straßensatz des Oberlandesgerichts in Frankfurt. Sch. bezieht sich darauf, daß da der erste Flug nicht möglich gewesen sei, er sich berechtigt gehalten habe, an einem anderen Tag zu fliegen, und daß die Erlaubnis ganz allgemein erteilt worden sei. Dieser Ansicht aber schloßen sich die Gerichte nicht an. In der von einem Wiesbadener Anwalt beim Oberlandesgericht eingereichten Revisionsbegründung, die ob ihrer Eigenart einiges Kopfschütteln erregte, ist der Hinweis

enthalten, daß das Luftfahrtgesetz nicht von Fliegern geschaffen sei, und daß eine rein buchstabenmäßige Anwendung dieses Gesetzes den Fliegern nicht gerecht werden könne. Nach seiner Auffassung sei das Gesetz nicht für den Menschen, sondern der Mensch für das Gesetz da. Die Rechtskraft des angefochtenen Urteils würde objektiv und subjektiv Unheil anrichten. In der Revisionschrift wird weiter darauf hingewiesen, daß Hauptmann Köhl bei seinem Flug nach Island-Amerika auch keine Erlaubnis gehabt und von der Luftpolizei ein Strafmandat über 50 Mark erhalten habe. Die rechtskräftige Verurteilung des Angeklagten werde zur Folge haben, daß man ihm auf ein halbes Jahr den Führerschein entzogen werde. Das Oberlandesgericht kam zur Verurteilung der Revision. — Zu dem Fall ist folgendes zu bemerken: Das Flugveranstaltungen genehmigungspflichtig sind, hat den Zweck, das Publikum vor Unfällen zu schützen und der Behörde Gelegenheit zu Abwehrmaßnahmen zu geben. Vorliegend ist niemand zu Schaden gekommen. Die Luftverkehrspolizei aber entscheidet auf Grund der Verurteilung unweigerlich dem Flieger den Führerschein auf halbes Jahresdauer. Sie geht damit viel härter ins Zeug, wie die übrige Verkehrspolizei, denn es sind uns Fälle bekannt, wo Personen, die Kraftwagen führten und fahrlässigerweise Personen töteten, trotz rechtskräftiger Verurteilung noch im Besitze von Führerscheinen sind. Es fragt sich daher, ob die Luftpolizei nicht durch ministerielle Anweisung veranlaßt werden könnte, in Fällen, wie dem vorliegenden, es bei einer Verwarnung zu belassen, statt die dem Angeklagten

schwer schädigende Entziehung des Führerscheins anzuordnen. Das Privatflugsportwesen sollte von den Behörden im weitesten Maße gefördert werden und bei kleinen Verfehlungen könnte man schon nachsichtiger sein.

**Fc. Wiesbadener Schöffengericht.** Wegen Beitrag im Rückfalle in sieben Fällen hatte sich der 27-jährige Sattler Julius Beiler von hier vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. In vier Stellen hatte der Angeklagte hier Fahrräder gekauft und kleine Anzahlungen geleistet, die Verkäufer aber hatten das Eigentumsrecht der Räder sich vorbehalten. Diese vier Räder (im ganzen soll Beiler achtzehn Fahrräder in ähnlicher Weise „gekauft“ haben, worüber gegen ihn Anklagen (schweben) will der Angeklagte seinen Freunden, durch deren schlechten Einfluß er die Betrügereien begangen, überlassen haben. In drei weiteren Fällen hat der Angeklagte Wäsche usw. auf unlautere Weise sich verschafft. Das Gericht nahm ihn, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, in eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten.

**Wasserstand des Rheins**

am 20. Juli 1928

|          | Begeil | 1.64 m | gegen 1.64 m | gestern |
|----------|--------|--------|--------------|---------|
| Biebrich | „      | 0.84   | „            | 0.84    |
| Rainz    | „      | 2.03   | „            | 2.03    |
| Caub     | „      | 1.65   | „            | 1.69    |



## 'SINDBAD DER SALEM-RAUCHER,

erzählt weiter:

Glücklich lebte ich einige Zeit in meiner Vaterstadt Bagdad, bis ich ein neues starkes Schiff belud und abermals nach fernen Meeren in See stach. Nach einiger Zeit landeten wir auf einer einsamen Insel, wo wir zu unserem größten Entsetzen von Affenmenschen überfallen wurden. In großen Haufen kletterten sie an Bord, und wir unterlagen der Übermacht. Fliehend verließen wir das Schiff und retteten uns auf die Insel, wo wir uns versteckten. Jetzt kamen Tage der Verzweiflung, und ich bereute bitter meine Abenteuerlust, denn wieder war ich arm und verschollen in der Fremde.

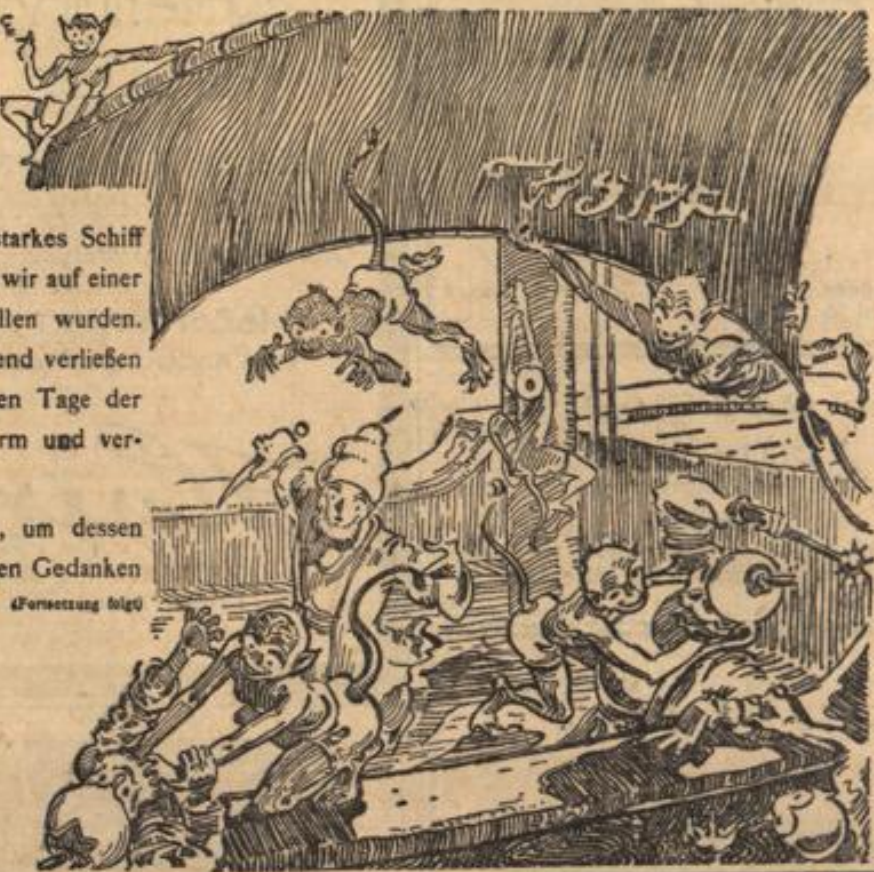
Bevor ich weitererzähle, liebe Freunde, wollen wir das Geschenk Allahs genießen, um dessen willen ich so viel Mühe und Sorge erlitt. Laßt die süßduftende Cigarette alle trüben Gedanken verschrecken und raucht meine geliebte

CIGARETTE

# SALEM

## AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften für 5 Pf. erhältlich



F108

Nur noch einige Tage

**Total-Ausverkauf**sämtlicher Weiß-, Woll-,  
Strumpf- u. Spielwaren

Preise v. 50 b. 100% ermäß.

**Paula Stern**

35 Wellritzstraße 35

Hallo!

Siner sag's dem andern, daß die  
**Eleopin-Hühneraugenmittel**  
die besten sind. Wohlthuende Mittel  
gegen Achsel- und Fußschweiß, Sonnen-  
brand- und Sommersprossencreme.

**R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie**  
Bahnhofstr. 10 9. 24944

**Lodenmäntel**in allen Farben  
und Größen

Maßschneiderei

**Humbrock**

Webergasse 14.

Bücher, große Auswahl,  
Sams, 2 Bärenstraße 2.**Matulatur**

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Frisch eingetroffen:

**Neue Holländer Vollheringe**  
**Neue schottische Matjesheringe**

nur feinste Qualitätsware

**Matjesherings-Filet**Tafelfertige  
Delikatessen**Kräuterherings-Filet****Oelsardinen u. Fischkonserven**

größte Auswahl u. billigste Preise in

**Trickels Fischhallen**

Grabenstr. 16  
Moritzstr. 28  
Wörthstr. 24.

# Wiesbadener Hausfrauen!

Vergessen Sie nicht auf Ihrem Wege in unserem Haus

## Luhn's reizende Waschmädchen

zu besuchen.

Dieselben geben Ihnen ausführliche Auskunft über

## Luhn's neues Sparsystem

und überreichen Ihnen Gratis-Proben von

**Luhn's** seit 30 Jahren bewährtem **Waschextrakt**  
und

## Luhn's 80%iger Antuka.

„Für Wäsche, Bad, Gesicht und Hand“

„LUHN'S Seife mit dem roten Band“

Die letzten Ausverkaufs-Angebote

## Reste u. Restbestände

sensationell billig.

K86

# LENDEMAN & CO

AG

WIESBADEN

KIRCHGASSE 45

ECKE MAURITIUSPLATZ